

Schulentwicklungsplan

Gemeinde Alfter

Fortschreibung 2012/13 bis 2017/18
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2025

mit dem Blick auf die Darstellbarkeit einer
Sekundarschule oder einer Gesamtschule
in der Gemeinde Alfter

September 2012



Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0 228 - 35 55 12
Telefon: 0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandau
Hubertus Schober
kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de

Autor



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	6
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Alfter	8
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Alfter und in ihrer Umgebung	14
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	26
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Alfter	29
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Alfter	32
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	45
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Alfter - Gemeinde Alfter - Land Nordrhein-Westfalen	49
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Alfter	54
10. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Hauptschule	62
11. Zur Möglichkeit der Einrichtung einer Sekundarschule oder einer Gesamtschule in der Gemeinde Alfter	65



Legende

BBS	Berufsbildende Schule
BeS	Beobachtungsstufe
BK	Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EHS	Evangelische Hauptschule
EK	Eingangsklassen
EGrS	Evangelische Grundschule
EwR	Erweiterte Realschule
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FöZ	Förderzentrum
FR	Fachraum-/räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FSP gE	Schule mit dem FSP ganzheitliche Entwicklung
FSP L	Schule mit dem FSP Lernen
FSP mE	Schule mit dem FSP motorische Entwicklung
FSP S	Schule mit dem FSP Sprache
FSP s-eE	Schule mit dem FSP sozial-emotionale Entwicklung
FWS	Freie Waldorfschule
GB	geistige Behinderung
GE	Gesamtschule (vgl. auch GS und IGS)
GeS	Gemeinschaftsschule
GFK	Grundschulförderklasse
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
G(H)S	Grund- und Hauptschule, Grundschulteil
(G)HS	Grund- und Hauptschule, Hauptschulteil
G(HR)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Grundschulteil
(G)H(R)S	Grund-, Haupt- und Realschule, Hauptschulteil
(GH)RS	Grund-, Haupt- und Realschule, Realschulteil
GHWRS	Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
GrS	Grundschule
GS	Gesamtschule (vgl. auch GE und IGS)
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
i	integrativ
IGS	Integrierte Gesamtschule (vgl. auch GS und GE)
I-Klassen	Integrationsklassen
ISS	Integrierte Sekundarschule
IvK	internationale Vorbereitungsklassen



k	kooperativ
KB	Körperbehinderung
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KR	Klassenraum-/räume
kW	kumulierter Wert
LB	Lernbehinderung
LK	Landkreis
MiS	Mittelschule
MPS	Mittelpunktschule
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
RefS	Reformschule
ReS	Regelschule
RgS	Regionalschule bzw. Regionale Schule
RGHS	Realschule mit Grund- und Hauptschulteil
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RS	Realschule
RS+	RealschulePlus (Haupt- und Realschule)
RS+ i	RealschulePlus in allen Jahrgängen integrativ arbeitend
RS+ k	RealschulePlus nur im Jahrgang 5 und 6 integrativ arbeitend
SE	sozial-emotionale Behinderung
Sek	Sekundarschule (jahrgangsbezogene Schulform)
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SeS	Sekundarschule
SfBS	Schule für Blinde und Sehbehinderte
SfGB	Schule für Geistigbehinderte
SfGS	Schule für Gehörlose und Schwerhörige
SfKB	Schule für Körperbehinderte
SfLB	Schule für Lernbehinderte
SfSB	Schule für Sprachbehinderte
SfVB	Schule für Verhaltensbehinderte
SKG	Schulkindergarten
StS	Stadtteilschule
S 1-10	Schulversuch: Schule von 1 bis 10
ÜOrS	Schulformübergreifende Orientierungsstufe
VB/VbS	Verbundschule
VG	Verbandsgemeinde
VfG	Verbandsfreie Gemeinde
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für dieses Jahrhundert und wird es insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Bundesländern wirken politische Wechsel erheblich auf den Veränderungsprozess ein. In den letzten Jahren haben noch hohe Jahrgangsbreiten die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung diktiert. Nun werden dies sinkende Jahrgangsbreiten tun.

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist in Nordrhein-Westfalen stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen von *biregio* zeigen, dass die Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primar- und noch stärker im Sekundarbereich) befürwortend gegenüberstehen. Die Demografie und die Veränderungen bzw. die weitreichenden Verschiebungen im Schulformwahlverhalten fordern den Schulträgern einschneidende Anpassungsbeschlüsse ab.

Für die Schulträger stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung rechtzeitig erfolgen, um wirklich als ein präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbestück den eintretenden Entwicklungen "hinterherzulaufen". Der Prozess einer regionalen Schulentwicklungsplanung und wohl auch der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig.

Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzu-



bringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und Schulträgern, die vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den Vorgaben aus den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen sowie solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der künftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Nachzudenken ist neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs- und Förder- und Abschlusszielen und die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung. Die umfassende Ausschöpfung der Bildungspotenziale einer rohstoffarmen Gesellschaft muss sich allein schon aus ökonomischen (wenn nicht allein schon aus sozialen) Überlegungen heraus auf alle Bevölkerungsschichten und Bereiche beziehen.

In Deutschland hatten 2005 laut Berlin-Institut/dtv 26% der 45- bis 50-Jährigen den Hochschulabschluss, doch bei den 25- bis 34-Jährigen nur 22%. Viele Länder "überholen" Deutschland mit Nachdruck bei den höheren Qualifizierungen: In Finnland sind es 34% 45- bis 50-Jährige gegenüber 38% 25- bis 34-Jährigen, in Frankreich gar 18 zu 39%, in Spanien 22 zu 40%, in Irland 22 zu 41% und in Norwegen 30 zu 41%. Innerhalb einer offenen europäischen Union sind alleine schon über die formalen Qualifikationen erhebliche Verdrängungseffekte zu erwarten - sicher nicht zugunsten der deutschen nachrückenden Begabungen.

Die **Gemeinde Alfter** hat *biregio* beauftragt, mit einem anlassbezogenen Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Dazu gehört die Möglichkeit eine neue Sekundarschule einzurichten, nach dem der Vorstoß zur Gründung einer Gesamtschule nicht erfolgreich gewesen ist. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, *biregio*
Bonn-Bad Godesberg



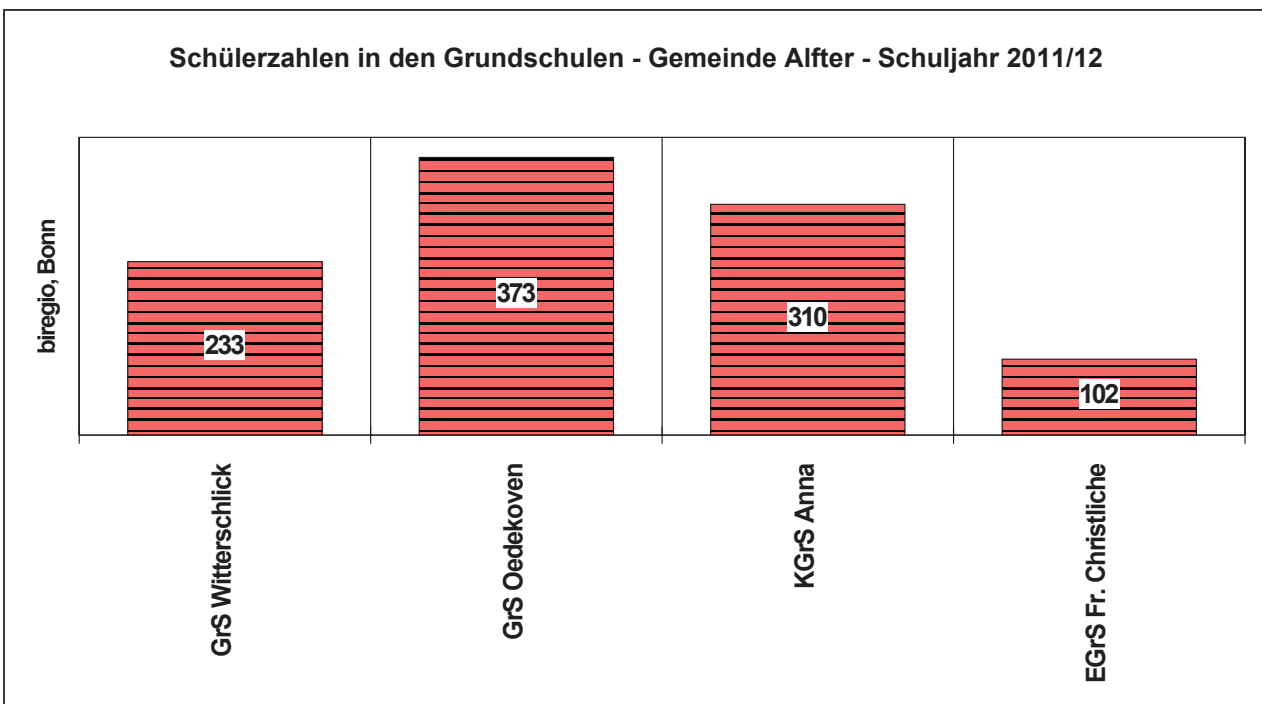
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Gemeinde Alfter

Für die Gemeinde Alfter werden für das Schuljahr 2011/12 überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schüler und der Anteil der Schüler mit ausländischen Pässen usw. Die Aufarbeitung von Parametern der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für das Schuljahr 2011/12 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

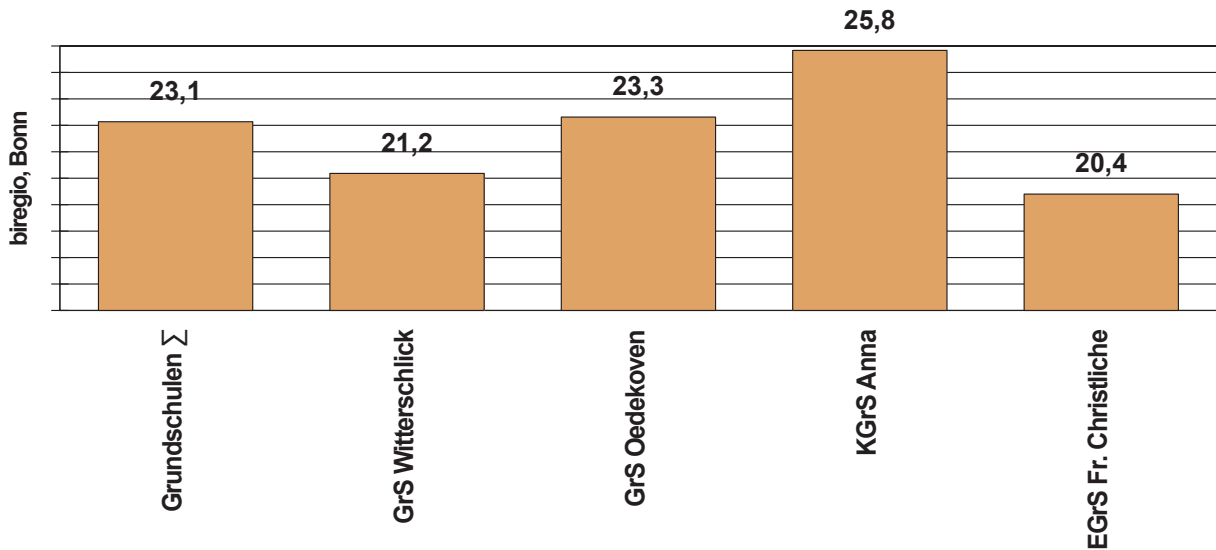
Die verschiedenen Träger von Schulen in der Gemeinde Alfter halten vor Ort die folgenden Schulformen vor: Grundschule (GrS), Hauptschule sowie die Förderschule (FöS). In der Grundschule werden nun 1.018 Schüler und in der Förderschule 272 Kinder unterrichtet. Die Schulform Hauptschule bindet 163 Schüler:

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Gemeinde Alfter		- Schülerzahlen, Klassenzahlen, mittlere Klassenfrequenzen			
in der Primarstufe:	Schüler:	Kl. Freq.	in der Sekundarstufe I	Schüler:	Kl. Freq.
Grundschulen Σ	1.018	44 23,1	Sekundarschulen Σ	163	9 18,1
GrS Witterschlick	233	11 21,2	HS Am Rathaus	163	9 18,1
GrS Oedekoven	373	16 23,3			
KGrS Anna	310	12 25,8			
EGrS Fr. Christliche	102	5 20,4			
			weiterhin:		
			in der Förderpädagogik Σ	Schüler 272	Kl. Freq. 29 9,4
			FöS (GG) Vorgebirgs	118	11 10,7
			FöS (SQ) an der Wic	88	9 9,8
			FöS (ES) Waldsch	66	9 7,3
Grundschulen Σ	1.018	44 23,1	4		
Hauptschule Σ	163	9 18,1	1		
Sekundarstufe I Σ	163	9 18,1			



Klassenfrequenzen im Vergleich, Grundschulen - Gemeinde Alfter - Schuljahr 2011/12



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

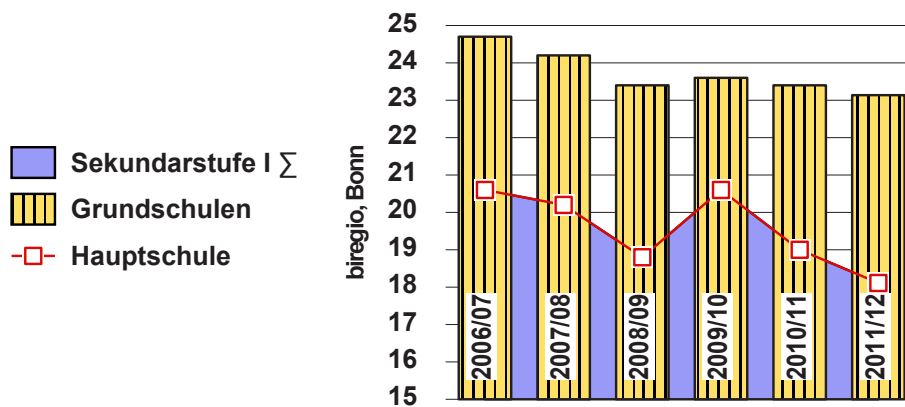
Die Klassenfrequenzen in den Grund- und der Sekundarschule vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 23,1 nun im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 24,0 unterschritten. Die Hauptschule arbeitet mit einer von 18,1 Schülern:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*
Grundschulen	24,7	24,2	23,4	23,6	23,4	23,1	23,4
Hauptschule	20,6	20,2	18,8	20,6	19,0	18,1	19,0
Sekundarstufe I Σ	20,6	20,2	18,8	20,6	19,0	18,1	19,0

* trendgewichtete Mittel

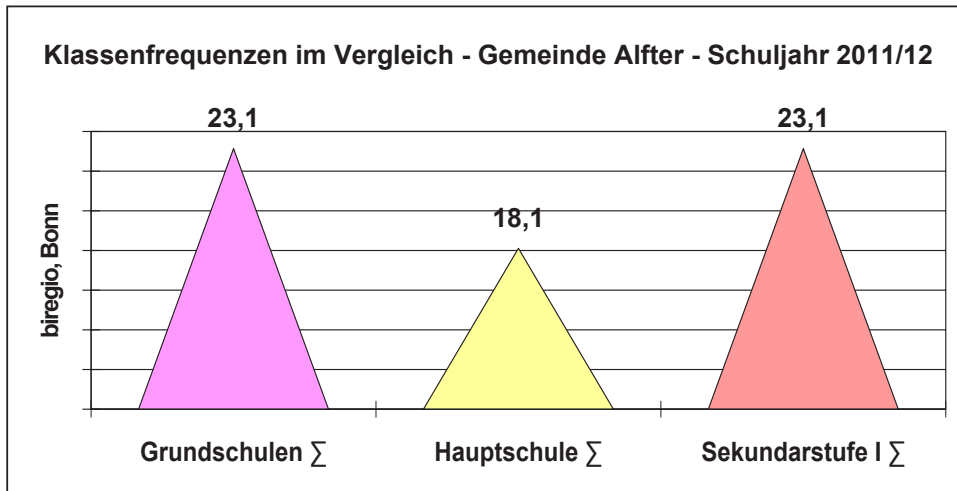
biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Primarschulen und Sekundarschule nur Sekundarstufe I - Gemeinde Alfter

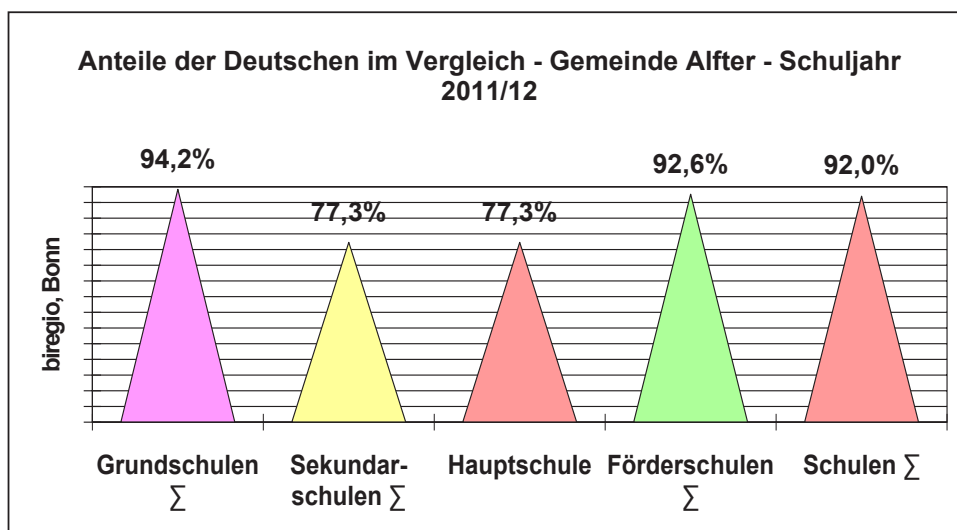
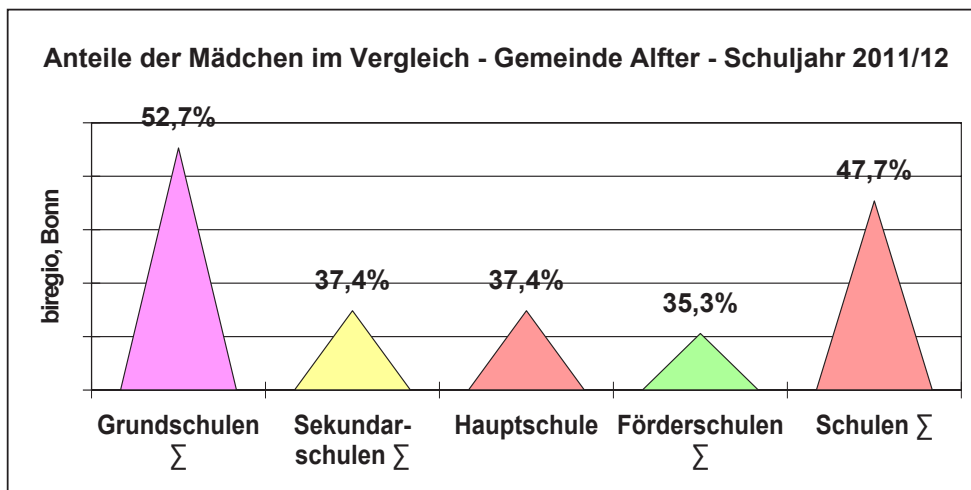


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil der Grundschulen insgesamt bei 52,7%; in der Hauptschule (Sekundarstufe I insgesamt) liegt er bei 37,4%, den Schulen insgesamt bei 47,7%. Und die Hauptschule hat einen Anteil von 77% deutschen Schülern (der Anteil der ausländischen Schüler beträgt hier 23% und der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund 0%):

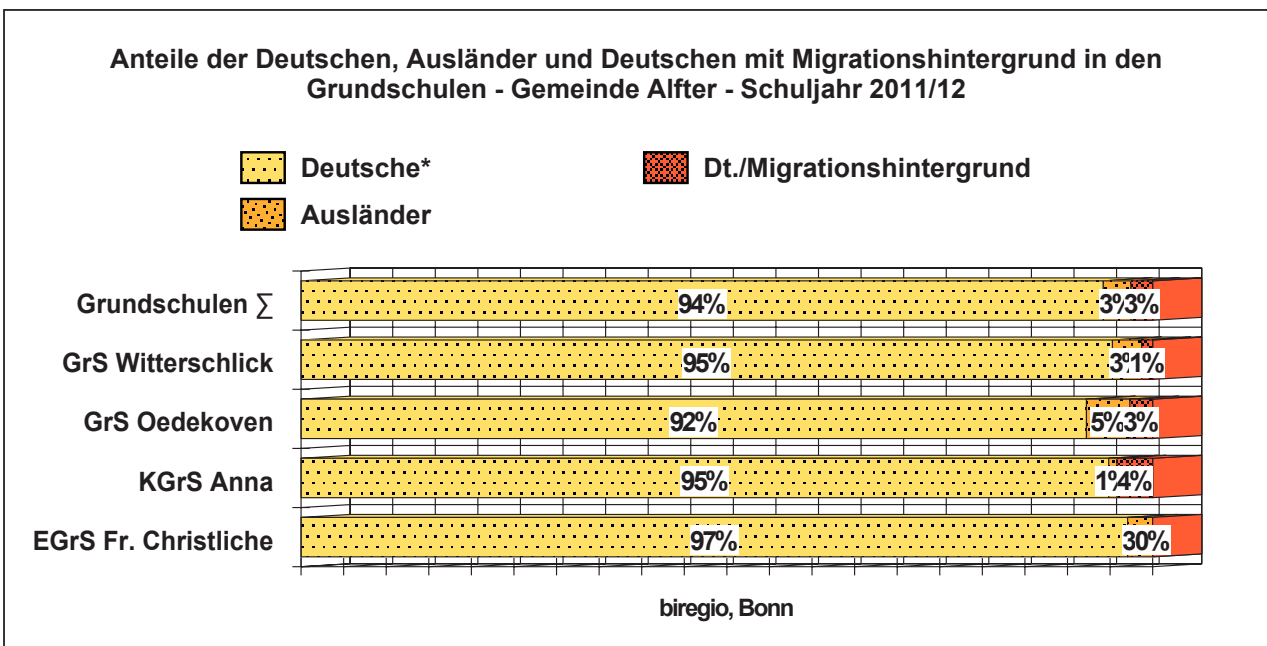
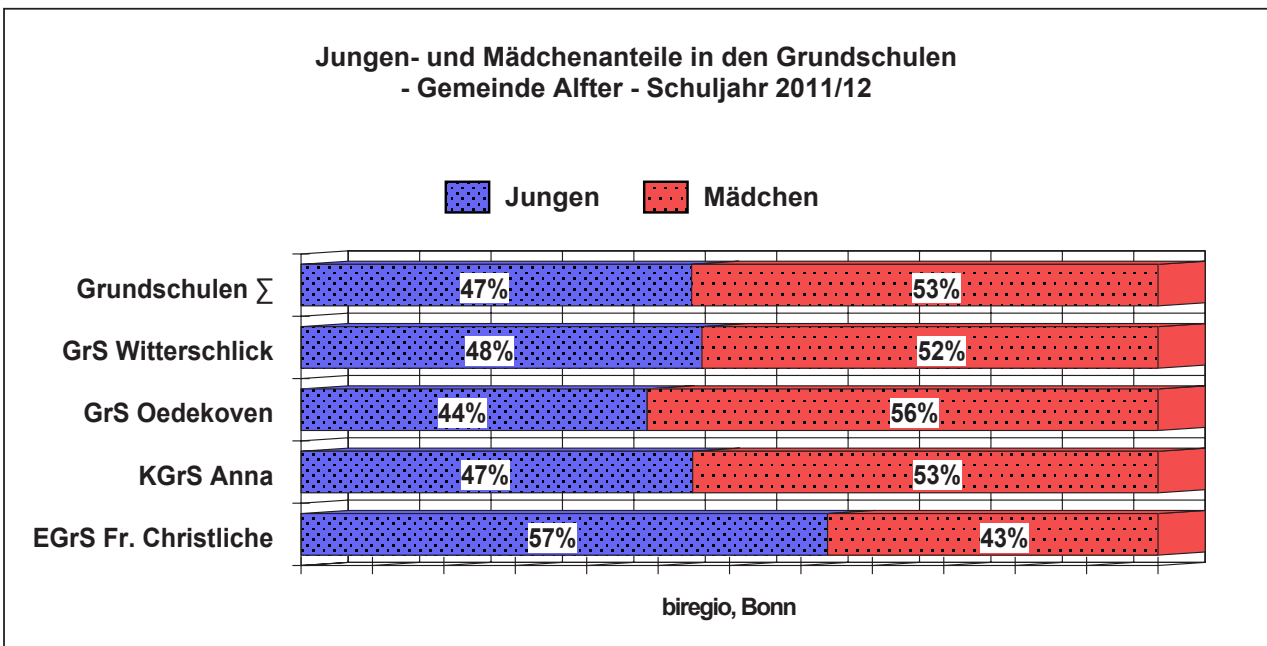


Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2011/12		
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund													
in der Primarstufe:		Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer Dt./Migration			
Grundschulen Σ		482	47,3%	536	52,7%	1.018	100,0%	959	94,2%	33	3,2%	26	2,6%
GrS Witterschlick		112	48,1%	121	51,9%	233	100,0%	222	95,3%	8	3,4%	3	1,3%
GrS Oedekoven		165	44,2%	208	55,8%	373	100,0%	344	92,2%	19	5,1%	10	2,7%
KGrS Anna		147	47,4%	163	52,6%	310	100,0%	294	94,8%	3	1,0%	13	4,2%
EGrS Fr. Christliche		58	56,9%	44	43,1%	102	100,0%	99	97,1%	3	2,9%		

*Deutsche ohne Migrationshintergrund biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen						Schuljahr: 2011/12						
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt	Deutsche*		Ausländer				
Sekundarschulen Σ	102	62,6%	61	37,4%	163	100,0%	126	77,3%	37	22,7%		
HS Am Rathaus	102	62,6%	61	37,4%	163	100,0%	126	77,3%	37	22,7%		
Förderschulen Σ	176	64,7%	96	35,3%	272	100,0%	252	92,6%	20	7,4%		
FöS (GG) Vorgebirgsschule	65	55,1%	53	44,9%	118	100,0%	100	84,7%	18	15,3%		
FöS (SQ) an der Wicke	59	67,0%	29	33,0%	88	100,0%	86	97,7%	2	2,3%		
FöS (ES) Waldschule	52	78,8%	14	21,2%	66	100,0%	66	100,0%				
Schulen Σ	760	52,3%	693	47,7%	1.453	100,0%	1.337	92,0%	90	6,2%	26	1,8%

Sekundarschulen inkl. Sek. II, alle Schulen inkl. besonderen Angeboten
 *Deutsche ohne Migrationshintergrund

biregio, Bonn

Schulangebot vor Ort

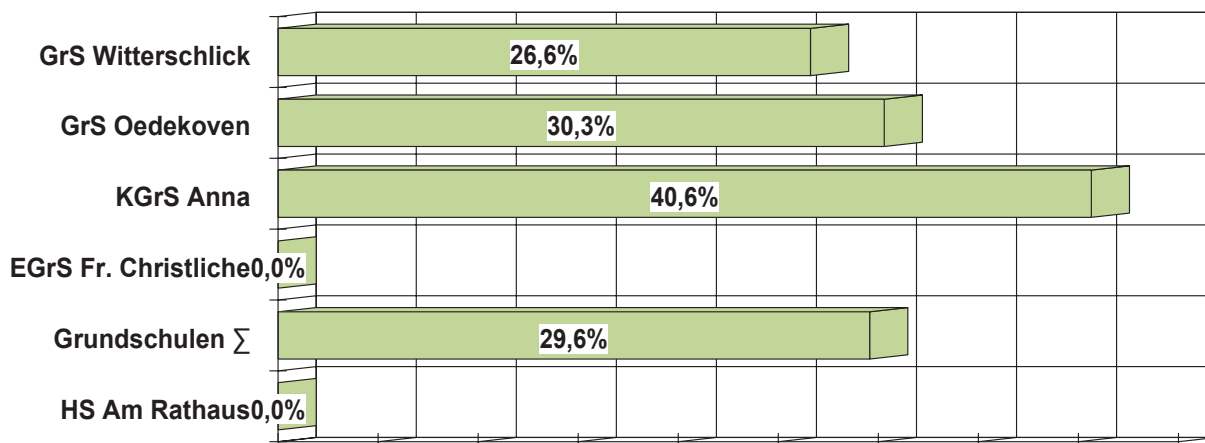
vergleichende Betrachtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, welche Schulen im Schuljahr 2011/12 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztages unterbreiten. In den Grundschulen werden 29,6% aller Schüler analog betreut:

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten		Schuljahr: 2011/12	
Schülerzahl und Anteile			
	Schüler	Anteil an Schülern Σ	
in der Primarstufe:			
GrS Witterschlick	62	26,6%	
GrS Oedekoven	113	30,3%	
KGrS Anna	126	40,6%	
EGrS Fr. Christliche		0,0%	
Grundschulen Σ	301	29,6%	
HS Am Rathaus		0,0%	

biregio, Bonn

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Gemeinde Alfter - Schuljahr 2011/12



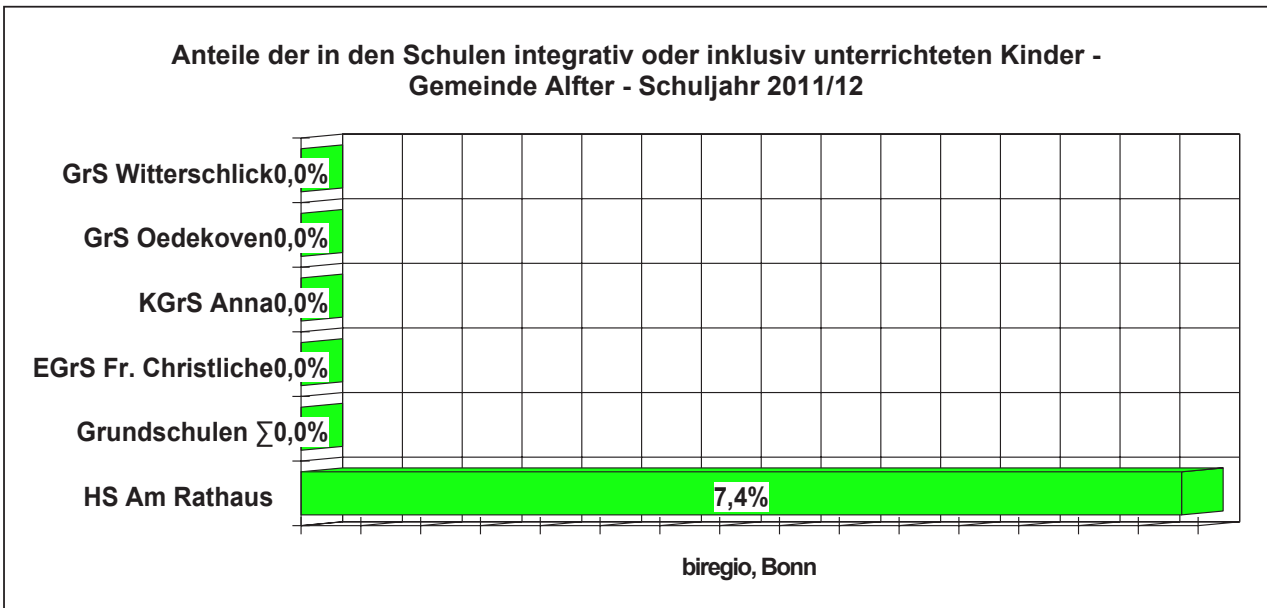
biregio, Bonn



Aus der folgenden Tabelle und Grafik ist ablesbar, welche Regelschulen (d.h. welche Grundschulen und welche Sekundarschulen derzeit faktisch als "Schwerpunktschulen" arbeiten - integrativ oder schon inklusiv unterrichten und wie viele Schüler mit Defiziten der verschiedensten Art davon profitieren). 0,0% (!) der Schüler in Grundschulen haben derzeit - d.h. im Schuljahr 2011/12 - einen anerkannten Förderbedarf und werden integrativ bzw. inklusiv unterrichtet! 7,4% der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf werden im Sekundarschulbereich integrativ bzw. inklusiv unterrichtet!

Schulangebot vor Ort
vergleichende Betrachtungen

Schüler in den Regelschulen, die integrativ oder inklusiv unterrichtet werden		Schuljahr: 2011/12	
in der Primarstufe:		Schüler	Anteil an Schülern insgesamt
GrS Witterschlick			
GrS Oedekoven			
KGrS Anna			
EGrS Fr. Christliche			
Grundschulen Σ			
HS Am Rathaus		12	7,4%
		biregio, Bonn	



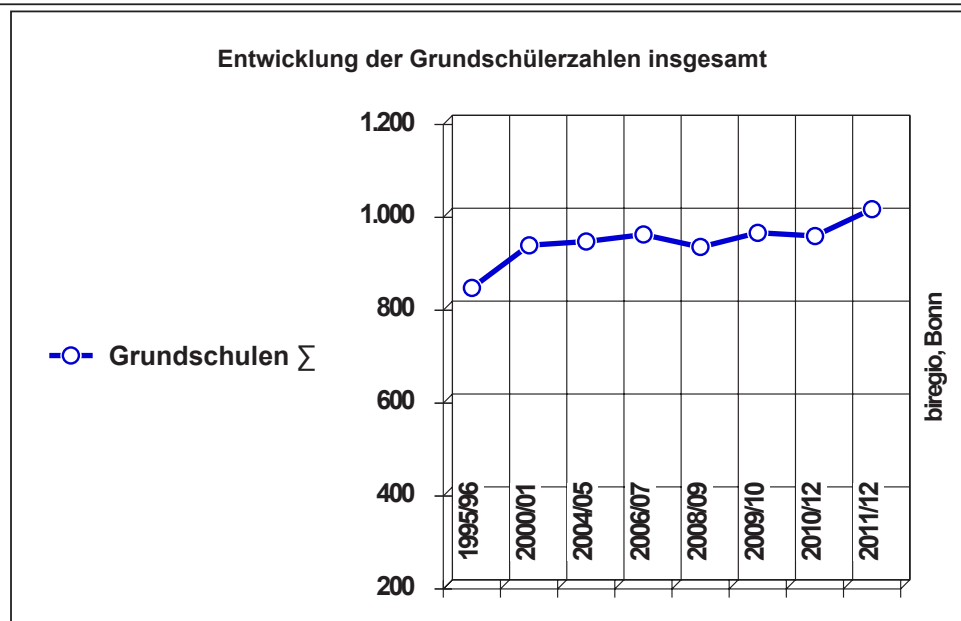
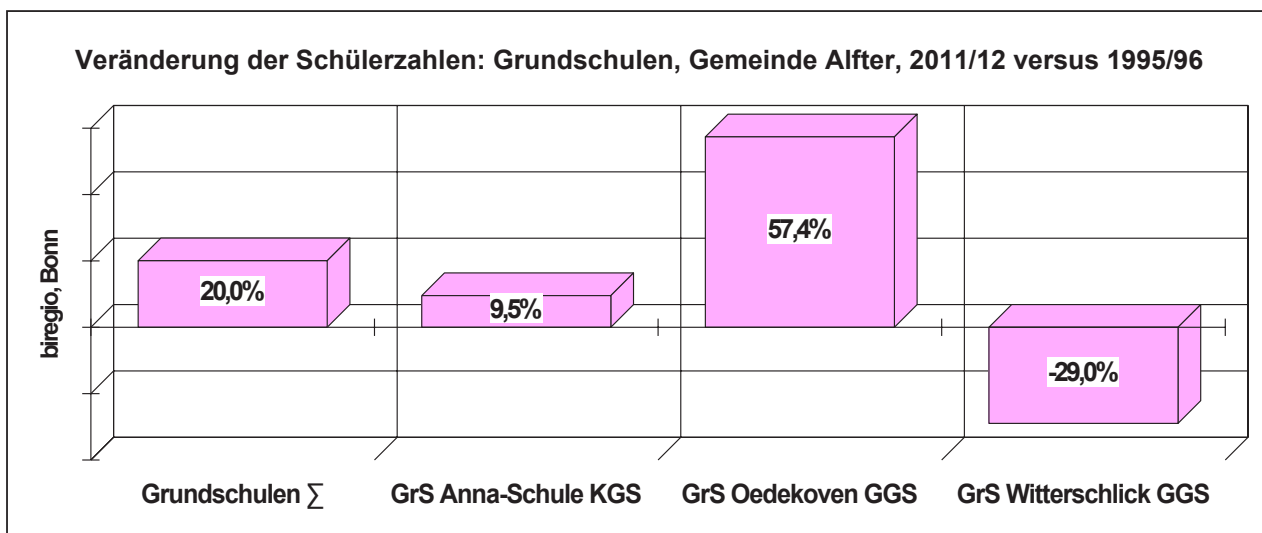
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Gemeinde Alfter und in ihrer Umgebung

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

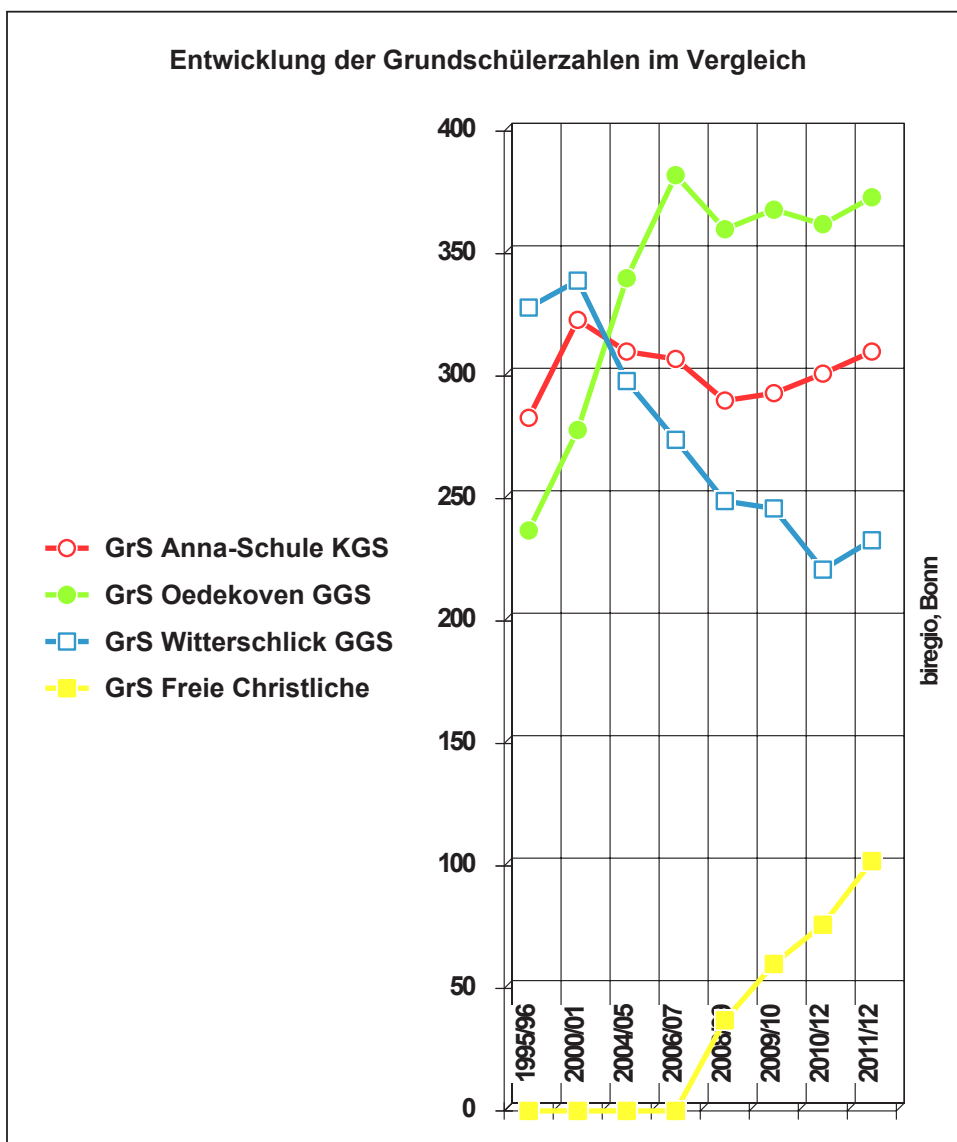
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann die Sekundarschule) die Schülerzahlentwicklung in den Schuljahren 1995/96 bis 2011/12: Der Anstieg der Primarschülerzahlen in der Gemeinde Alfter bis zum Schuljahr 2011/12 (seit dem Schuljahr 1995/96) um 170 (20,0%) zeigt, dass die Grundschulen in der Gemeinde Alfter den Zenit höchster Werte nicht überschritten haben:

Schülerzahlen vor Ort insgesamt									2011/12 vs. 1995/96	
in der Primarstufe	1995/96	2000/01	2004/05	2006/07	2008/09	2009/10	2010/12	2011/12	abs	in %
Grundschulen Σ	848	940	948	963	936	967	960	1.018	170	20,0%
GrS Anna-Schule KGS	283	323	310	307	290	293	301	310	27	9,5%
GrS Oedekoven GGS	237	278	340	382	360	368	362	373	136	57,4%
GrS Witterschlick GGS	328	339	298	274	249	246	221	233	-95	-29,0%
GrS Freie Christliche	0	0	0	0	37	60	76	102	102	

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Gespiegelt wird hier nun die Schülerzahlentwicklung der Sekundarschulen in der Gemeinde Alfter und ihrer Umgebung. Diese Region verfügt über eine große Zahl von Sekundarschulen {verwendete Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Verbundschulen (VbS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE)}.

Haben die Schulen der Region im Schuljahr 1995/96 38.521 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2011/12 mit 44.877 Schülern 6.356 (17%) mehr (13 dreizügige Schulen mehr!). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 3.457 Schüler weniger (38%), die Realschule 1.628 Schüler mehr (19%), das Gymnasium 4.955 Schüler mehr (28%) und die Gesamtschule 2.815 Schüler mehr (108%).

In den letzten Jahren waren zusätzlich in einem ähnlichen Raumbestand zu versorgen: 10,0 Züge Realschule (3 3-zügige Realschulen), 20,4 Züge Gymnasium (7 3-zügige Gymnasien) und 17,4 Züge Gesamtschule (6 3-zügige Gesamtschulen). Dagegen stehen bei den gesamten Hauptschulen (wahrscheinlich nicht nur) rechnerisch 21,3 Züge "frei". Kompiliert werden hier einige Besonderheiten und markante Veränderungen der Schulandschaft in der Region zwischen den Schuljahren 1995/96 und 2011/12



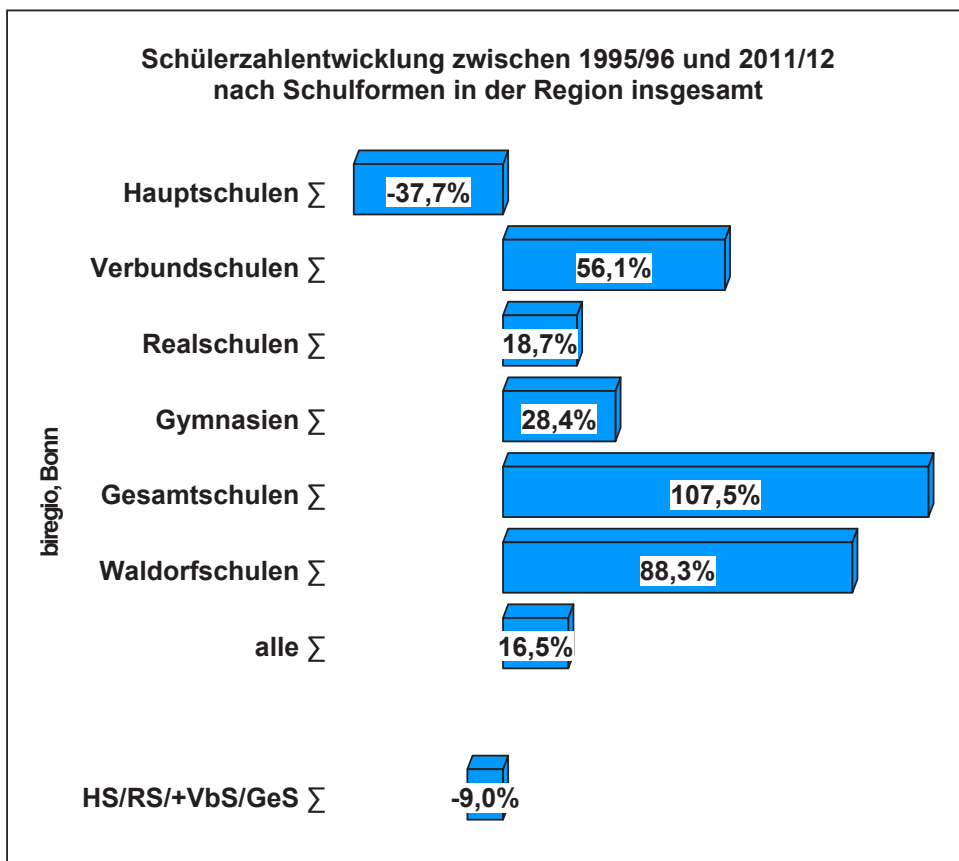
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

12. In der Sekundarstufe I und II zeigt die Entwicklung der Zahl der Schüler im Umkreis der Gemeinde Alfter bei einer Zunahme um 6.356 (17%), dass es sich bei dem Rhein-Sieg-Kreis um eine Region mit einer beachtlichen Dynamik handelt.

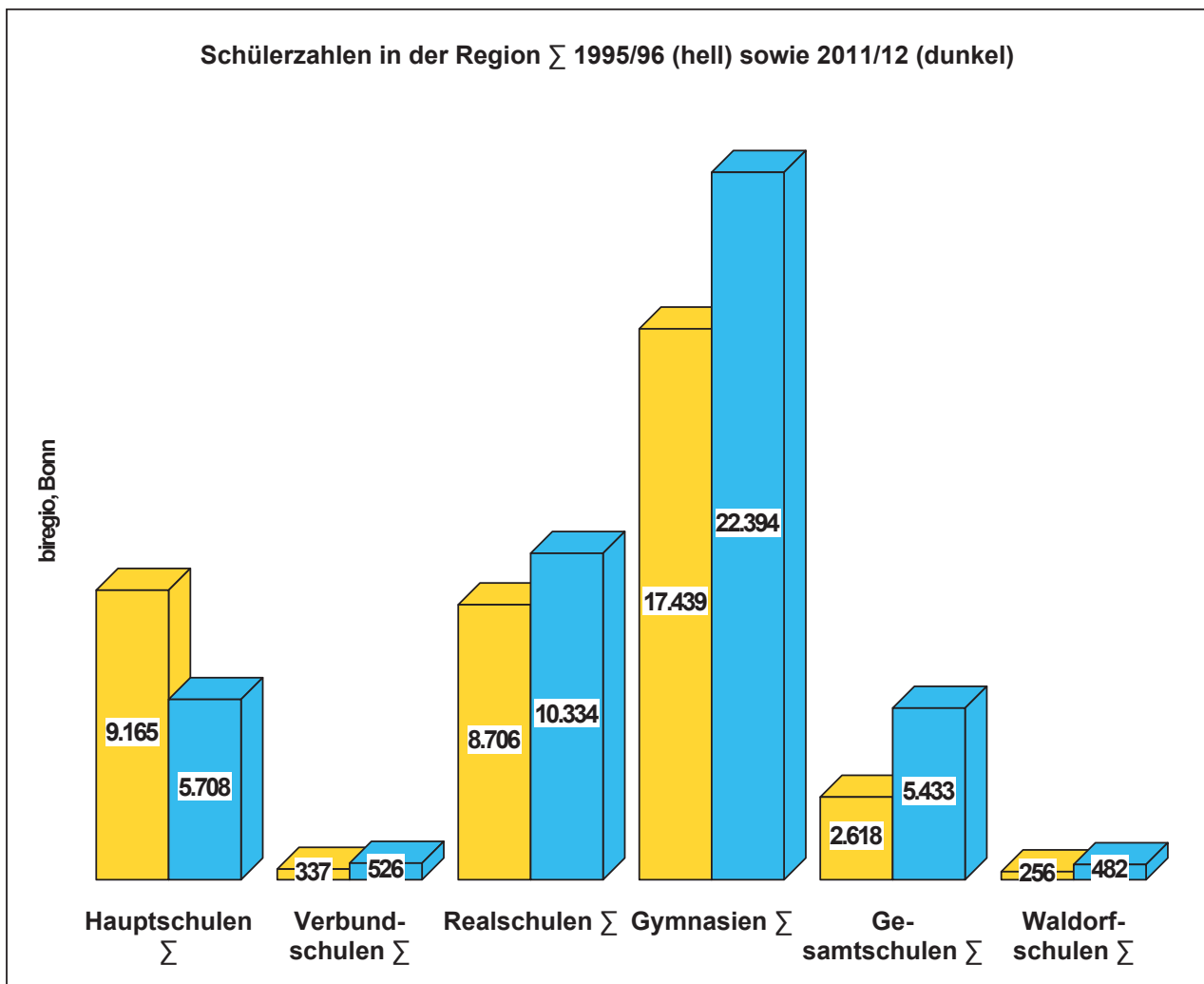
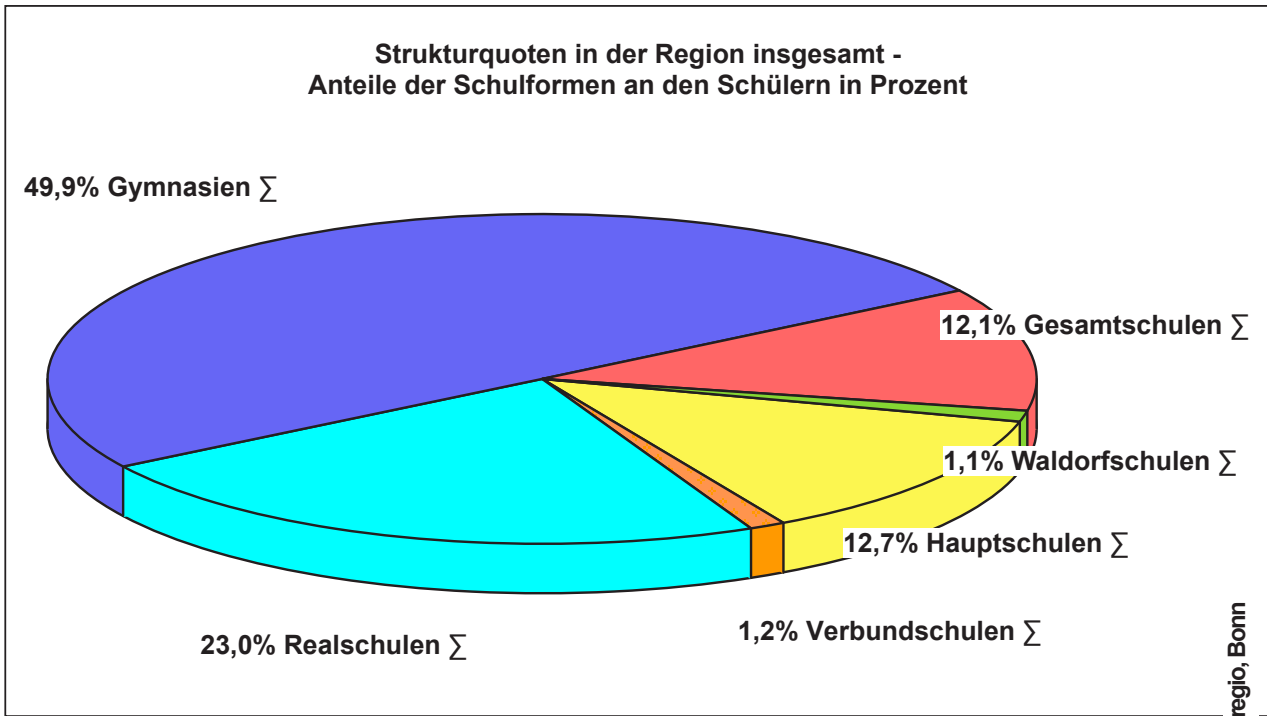
Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen der Schulen für zwei Schuljahre (d.h. 2011/12 vs. 1995/96) für die Gemeinde Alfter und ihre Region zeigt: Die Schülerzahl in den Hauptschulen nimmt deutlich bis dramatisch ab. Die Verbundschule(n), die Realschulen, die Gymnasien und die Gesamtschulen haben in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

Schülerzahlen in den Sekundarschulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
	1995/96		2011/12		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen ∑	9.165	24%	5.708	13%	-3.457	-38%
Verbundschulen ∑	337	1%	526	1%	189	56%
Realschulen ∑	8.706	23%	10.334	23%	1.628	19%
Gymnasien ∑	17.439	45%	22.394	50%	4.955	28%
Gesamtschulen ∑	2.618	7%	5.433	12%	2.815	108%
Waldorfschulen ∑	256	1%	482	1%	226	88%
alle ∑	38.521	100%	44.877	100%	6.356	17%
HS/RS/+VbS/GeS ∑	18.208	47%	16.568	37%	-1.640	-9%

°ohne Sonstige biregio, Bonn



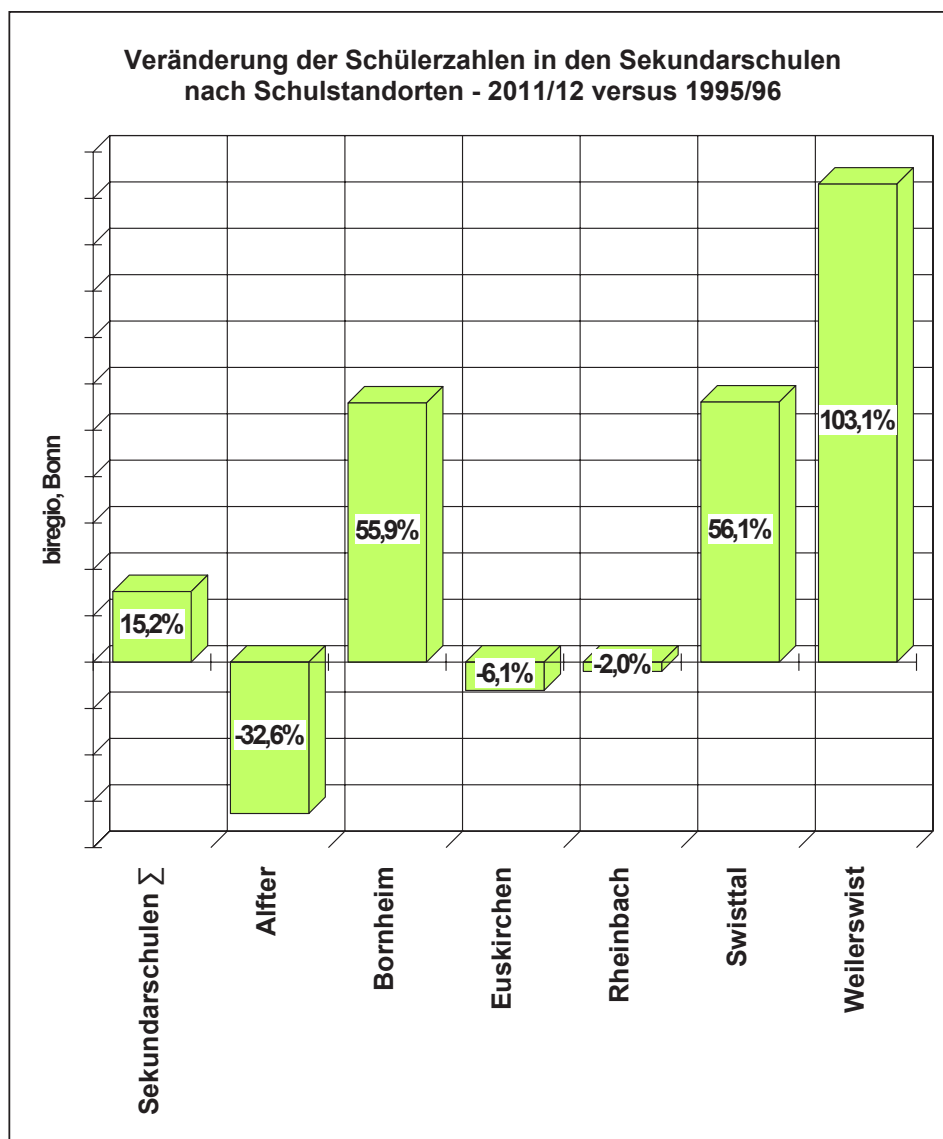
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



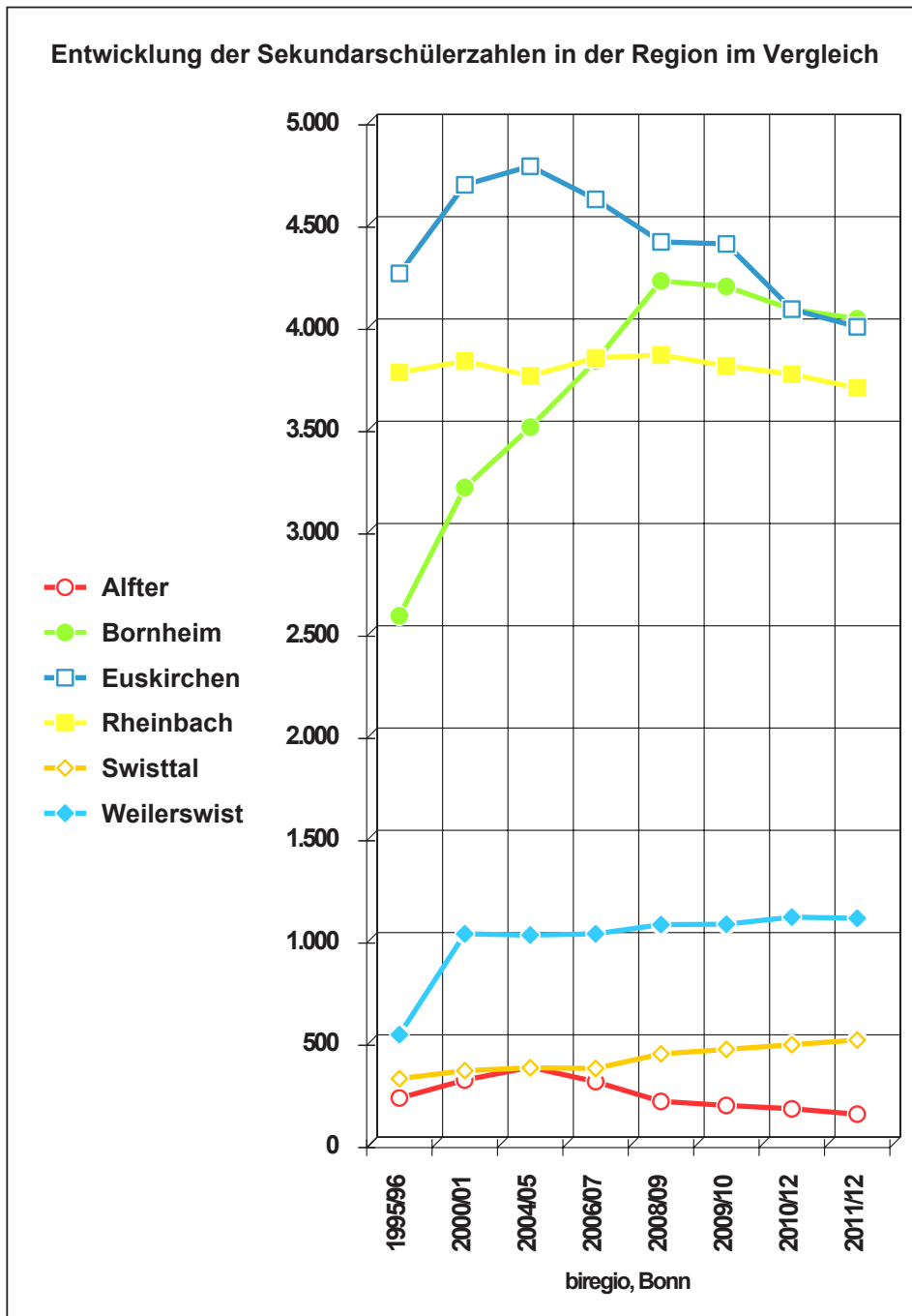
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Gemeinde Alfter und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

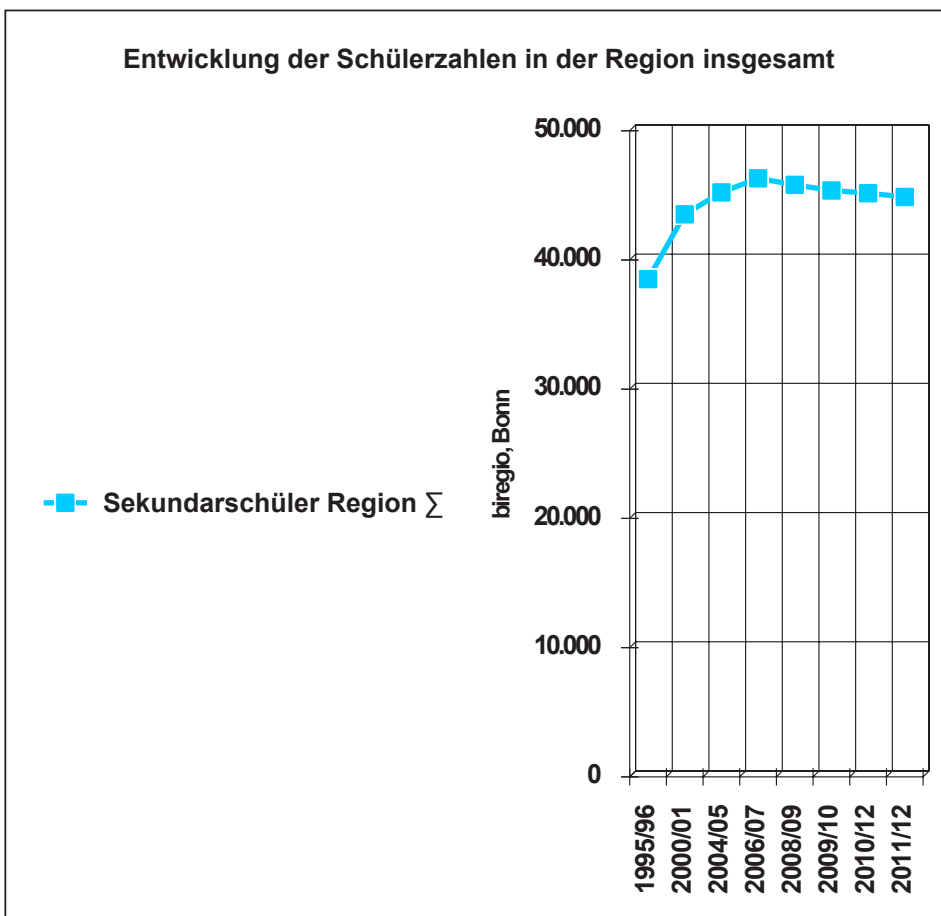
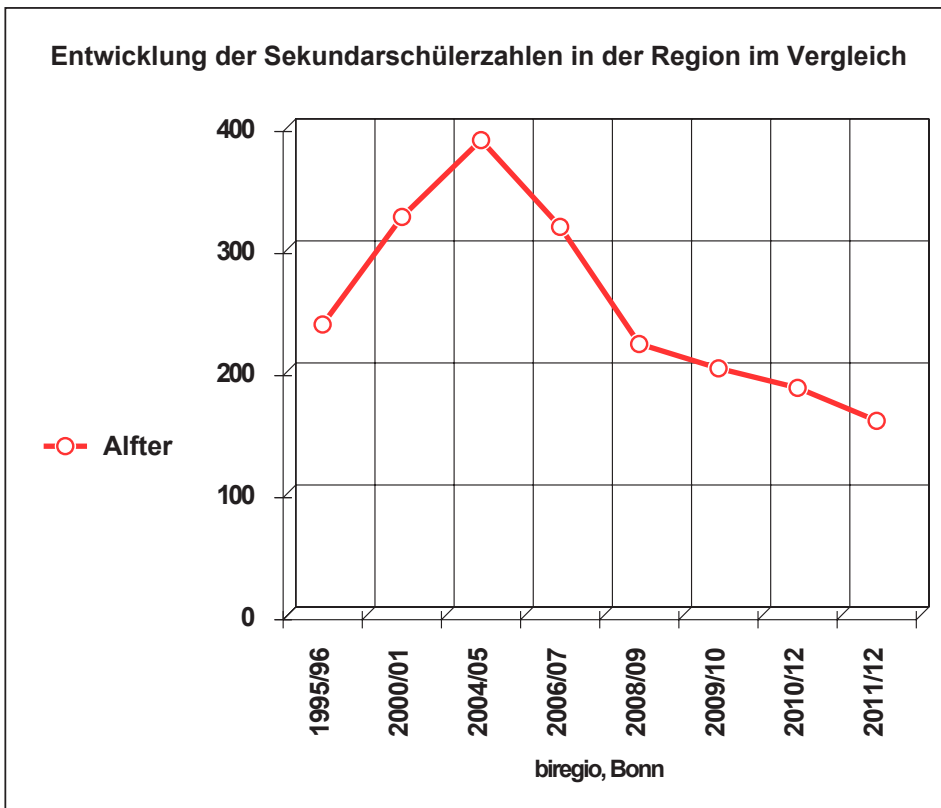
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II									abs.	in %
	1995/96	2000/01	2004/05	2006/07	2008/09	2009/10	2010/12	2011/12		
Sekundarschulen Σ	11.795	13.530	13.915	14.096	14.314	14.228	13.798	13.590	1.795	15,2%
Alfter	242	330	393	322	226	206	190	163	-79	-32,6%
Bornheim	2.600	3.227	3.522	3.845	4.237	4.210	4.098	4.053	1.453	55,9%
Euskirchen	4.274	4.707	4.798	4.636	4.428	4.418	4.099	4.013	-261	-6,1%
Rheinbach	3.790	3.845	3.773	3.861	3.875	3.822	3.781	3.714	-76	-2,0%
Swisttal	337	376	390	387	458	480	503	526	189	56,1%
Weilerswist	552	1.045	1.039	1.045	1.090	1.092	1.127	1.121	569	103,1%
									biregio, Bonn	



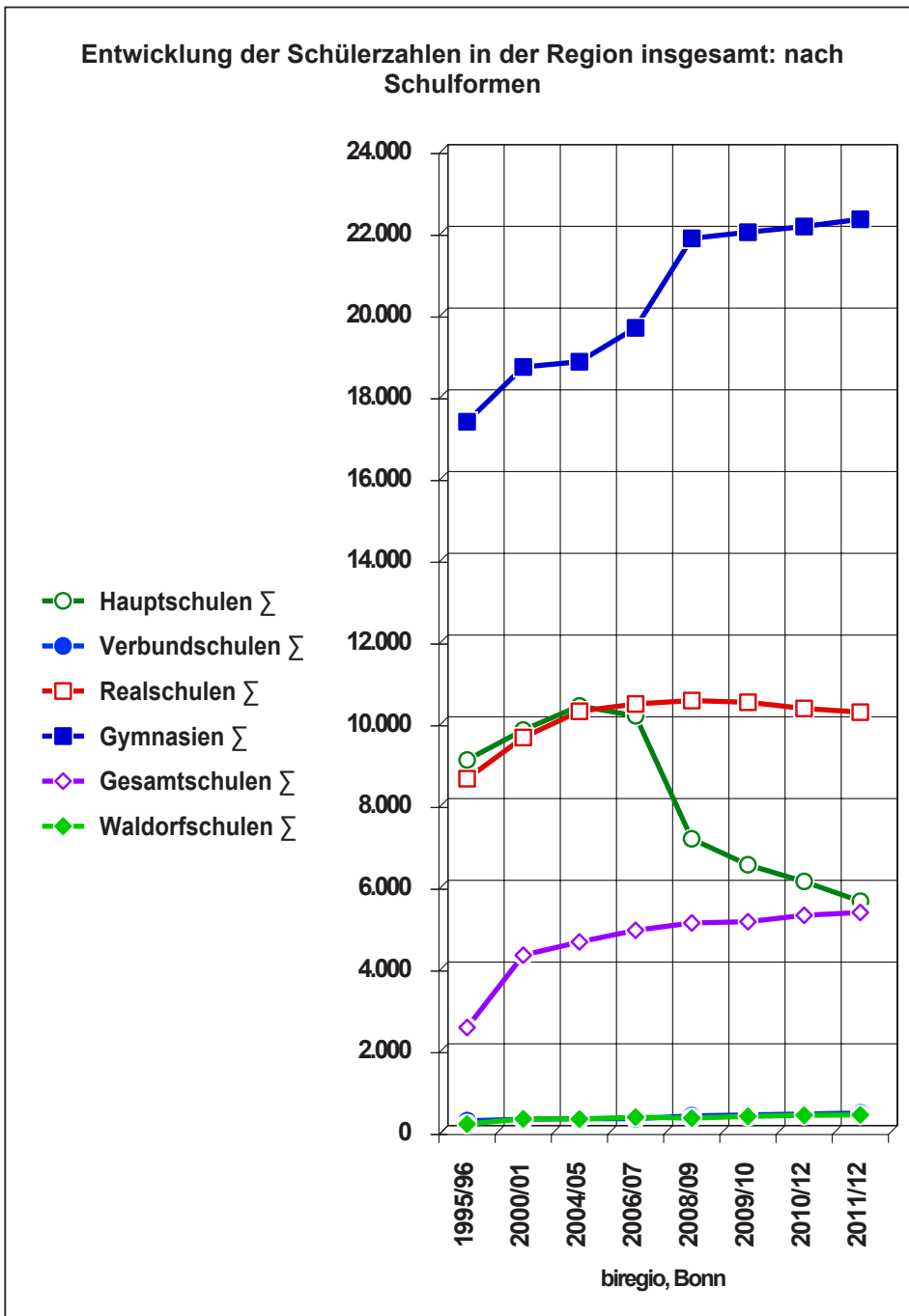
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

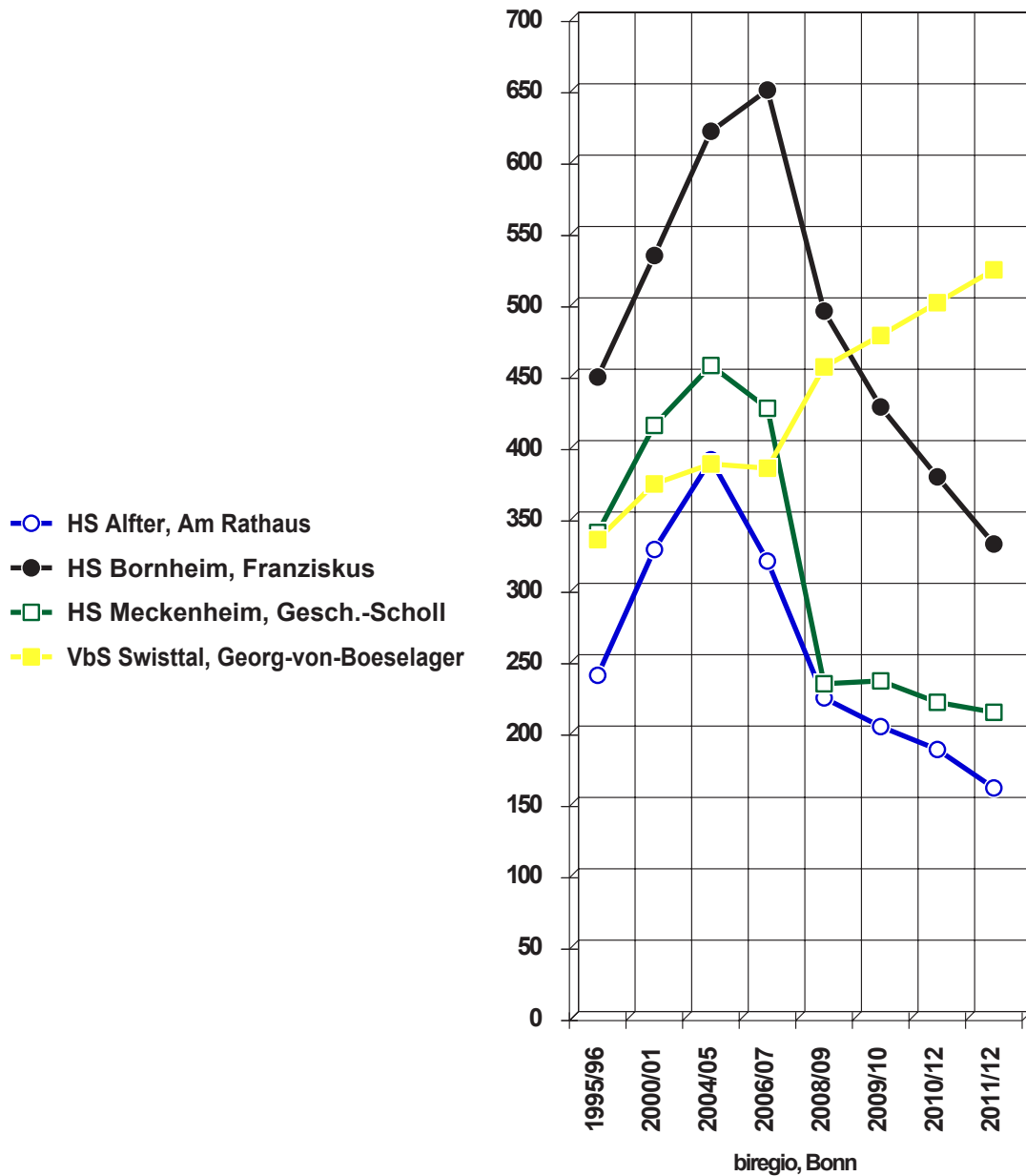


Schulangebot vor Ort bzw. in der Region

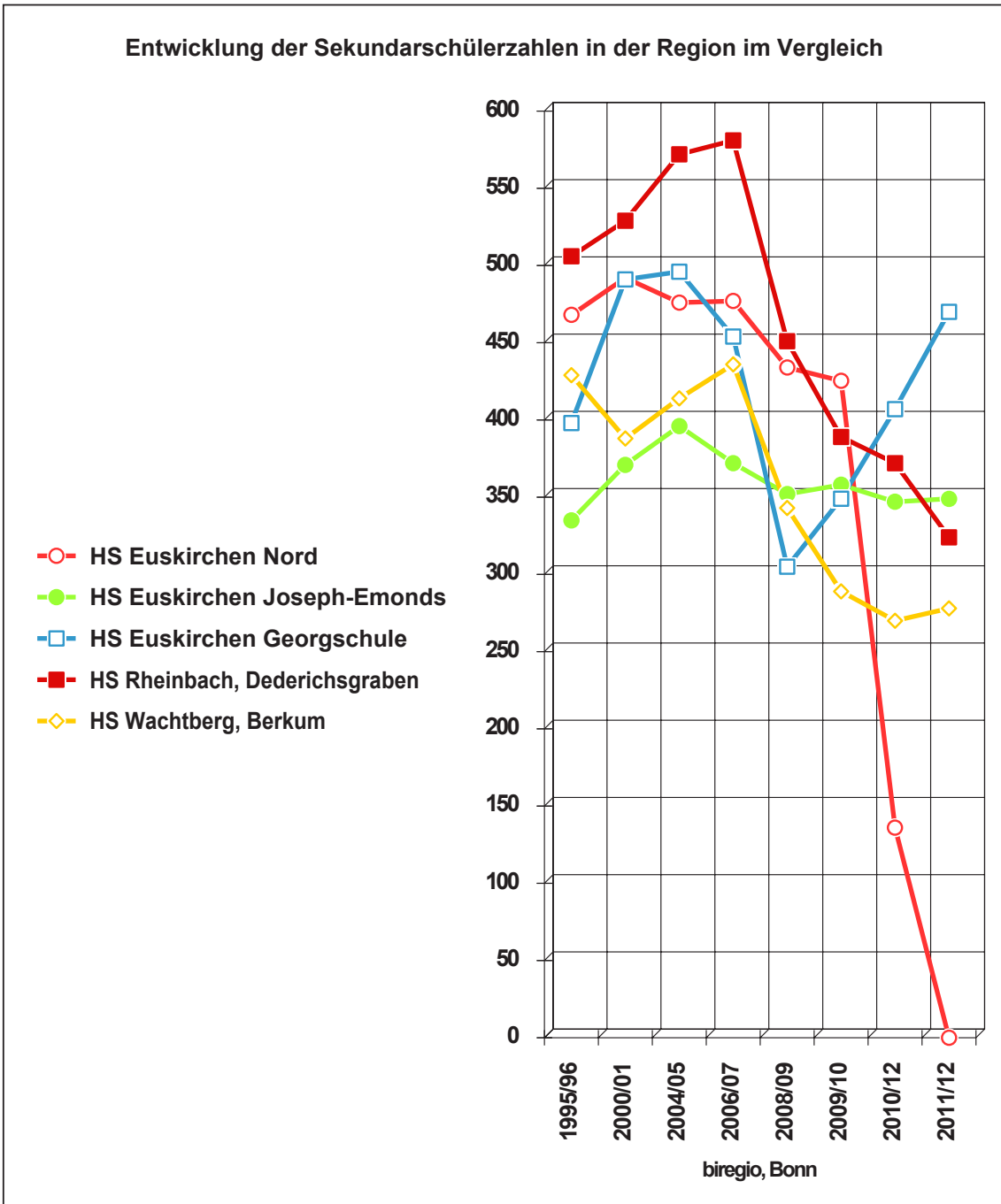


Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

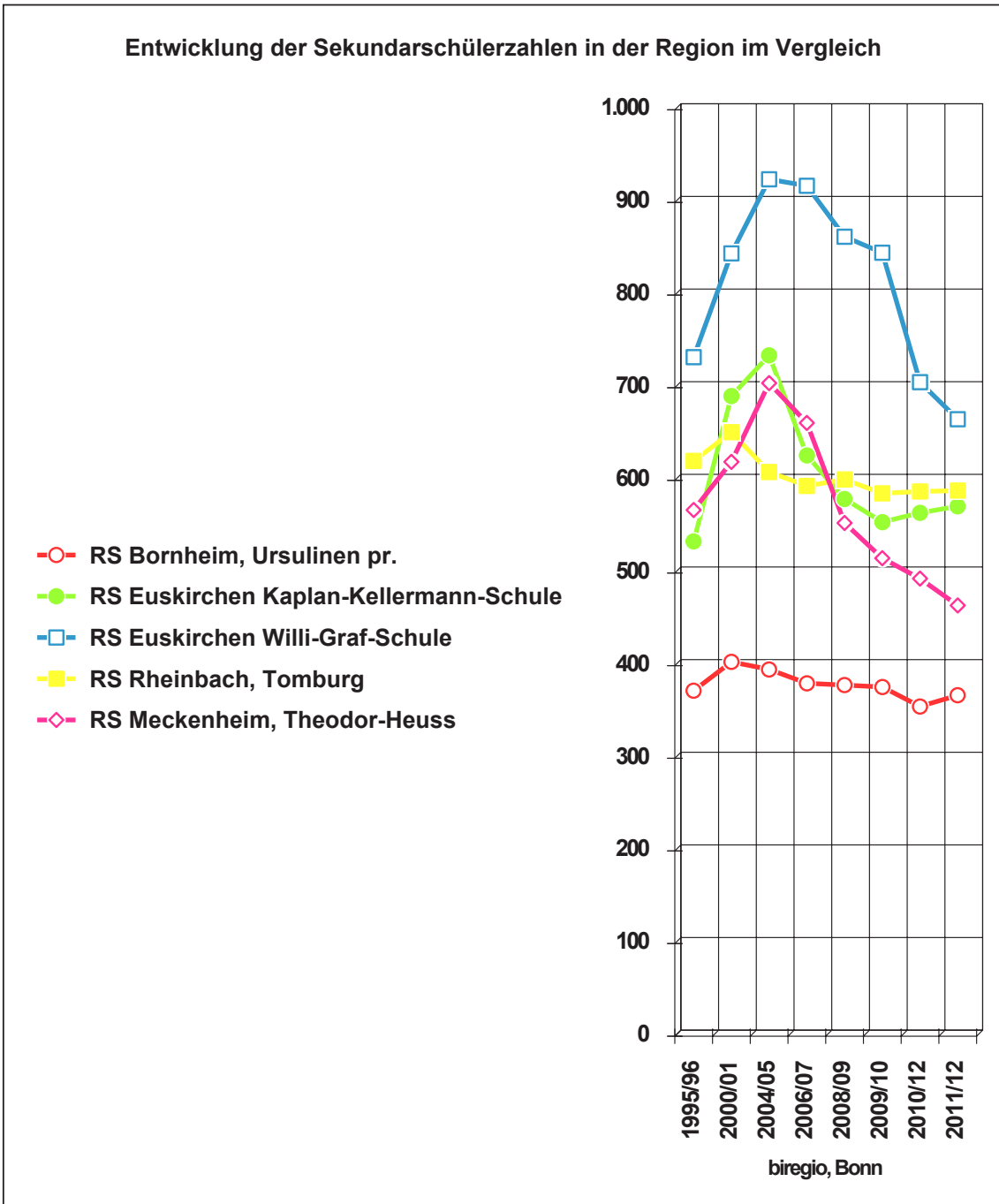
Entwicklung der Sekundarschülerzahlen in der Region im Vergleich



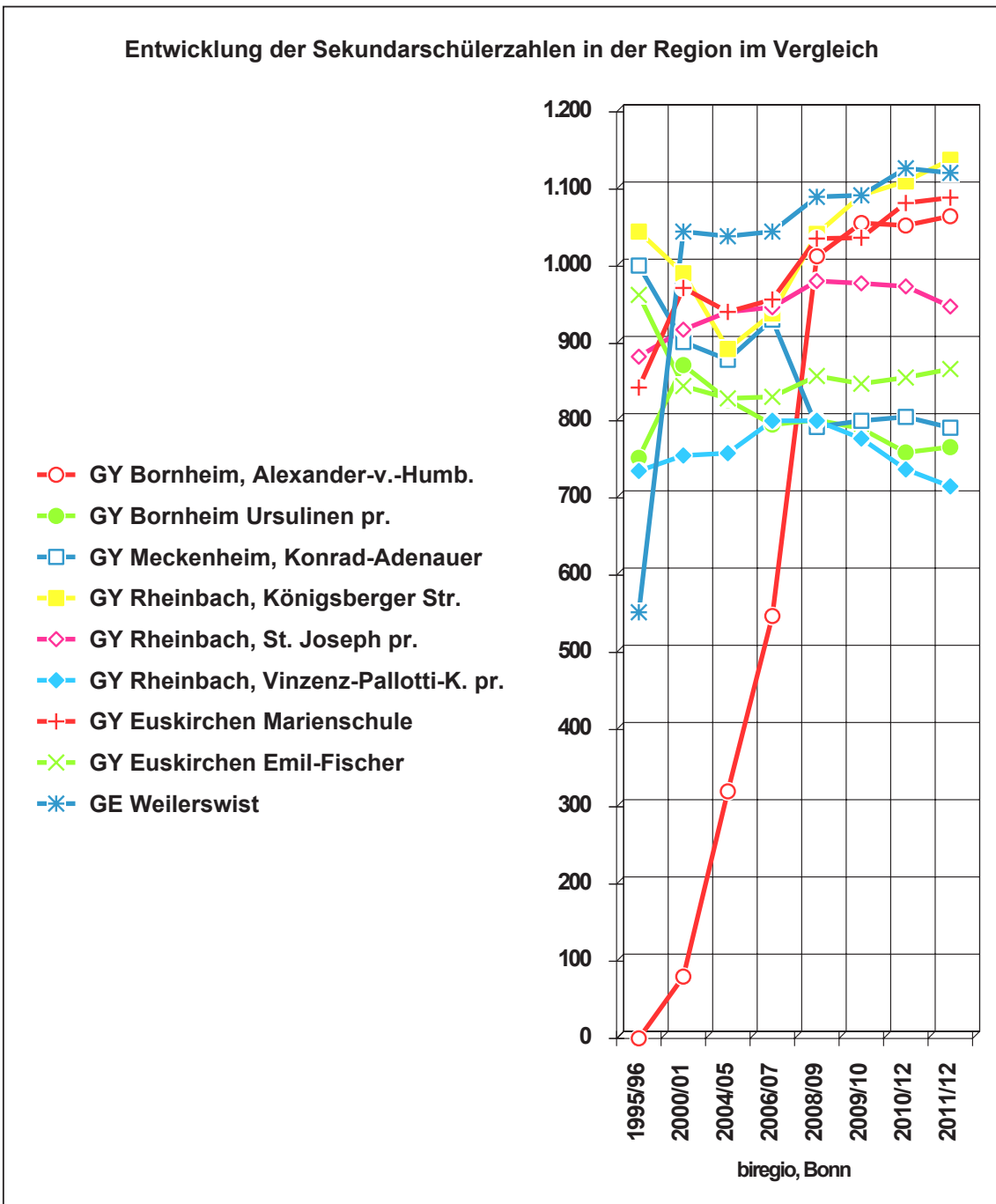
Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



Schulangebot vor Ort bzw. in der Region



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

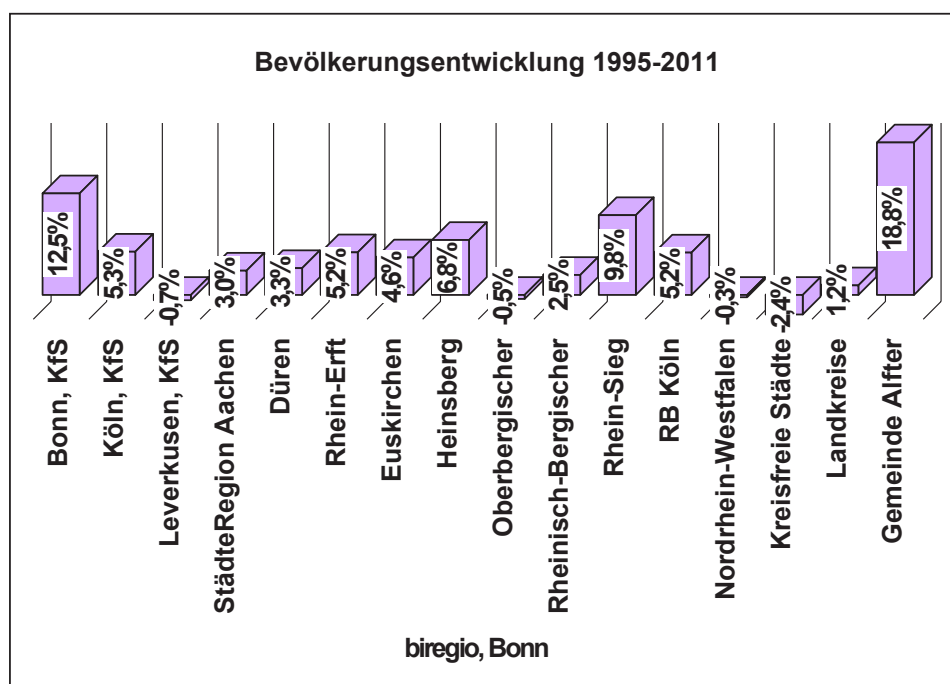
Die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Alfter ist in den letzten 16 Jahren von 19.351 auf 22.988 Einwohner gestiegen - das heißt um 3.637 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 18,8% übertrifft die Gemeinde Alfter den Landeschnitt in Nordrhein-Westfalen von -0,3% erheblich:

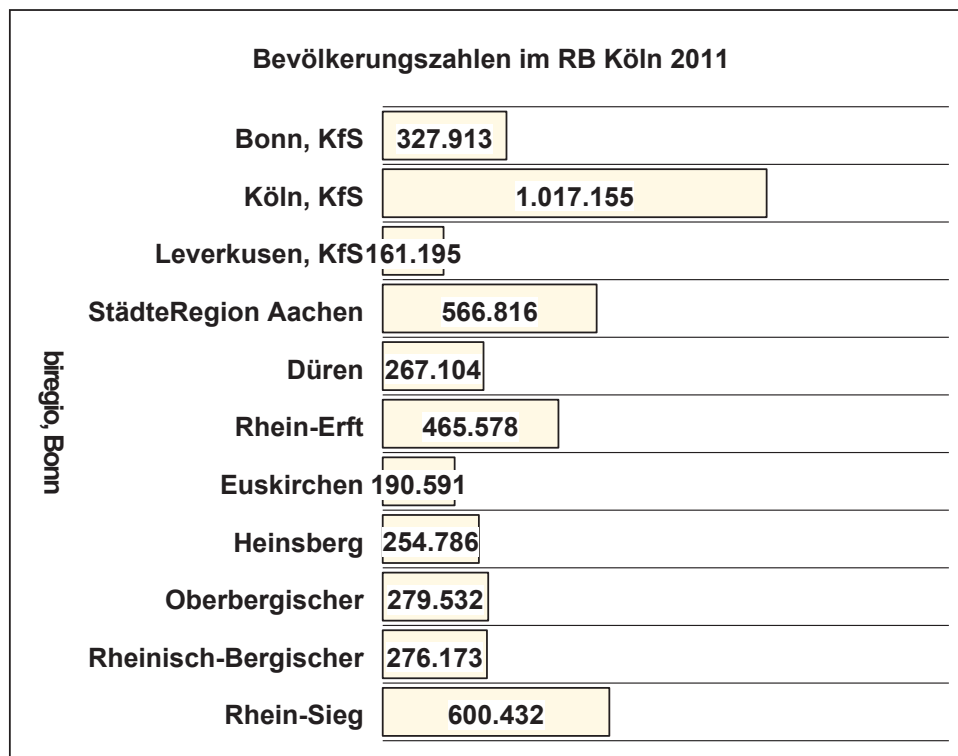
Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

	Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen						Veränderungen	
	1995	2000	2005	2008	2010	2011	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.191.042	5.161.782	5.157.467	-133.117	-2,5%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	317.949	324.899	327.913	36.482	12,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	995.420	1.007.119	1.017.155	51.458	5,3%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	161.322	160.772	161.195	-1.057	-0,7%
StädteRegion Aachen	550.353	550.966	568.475	568.520	565.714	566.816	16.463	3,0%
Düren	258.565	268.564	272.478	269.607	267.712	267.104	8.539	3,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.061	464.130	465.578	23.222	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	192.638	190.962	190.591	8.414	4,6%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	256.004	254.936	254.786	16.159	6,8%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	284.890	280.840	279.532	-1.382	-0,5%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	277.635	276.927	276.173	6.632	2,5%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.225	598.736	600.432	53.762	9,8%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.386.271	4.392.747	4.407.275	218.692	5,2%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.605.365	2.594.291	2.597.614	24.124	0,9%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.050.638	2.038.323	2.034.163	21.255	1,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.699.748	3.658.011	3.645.437	-182.043	-4,8%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.933.064	17.845.154	17.841.956	-51.089	-0,3%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.121.497	7.107.368	7.127.119	-175.992	-2,4%
Landkreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.811.567	10.737.786	10.714.837	124.903	1,2%
Gemeinde Alfter	19.351	20.907	22.569	22.807	22.820	22.988	3.637	18,8%

Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2011: 31.12.) biregio, Bonn





Bevölkerungsentwicklung im Land

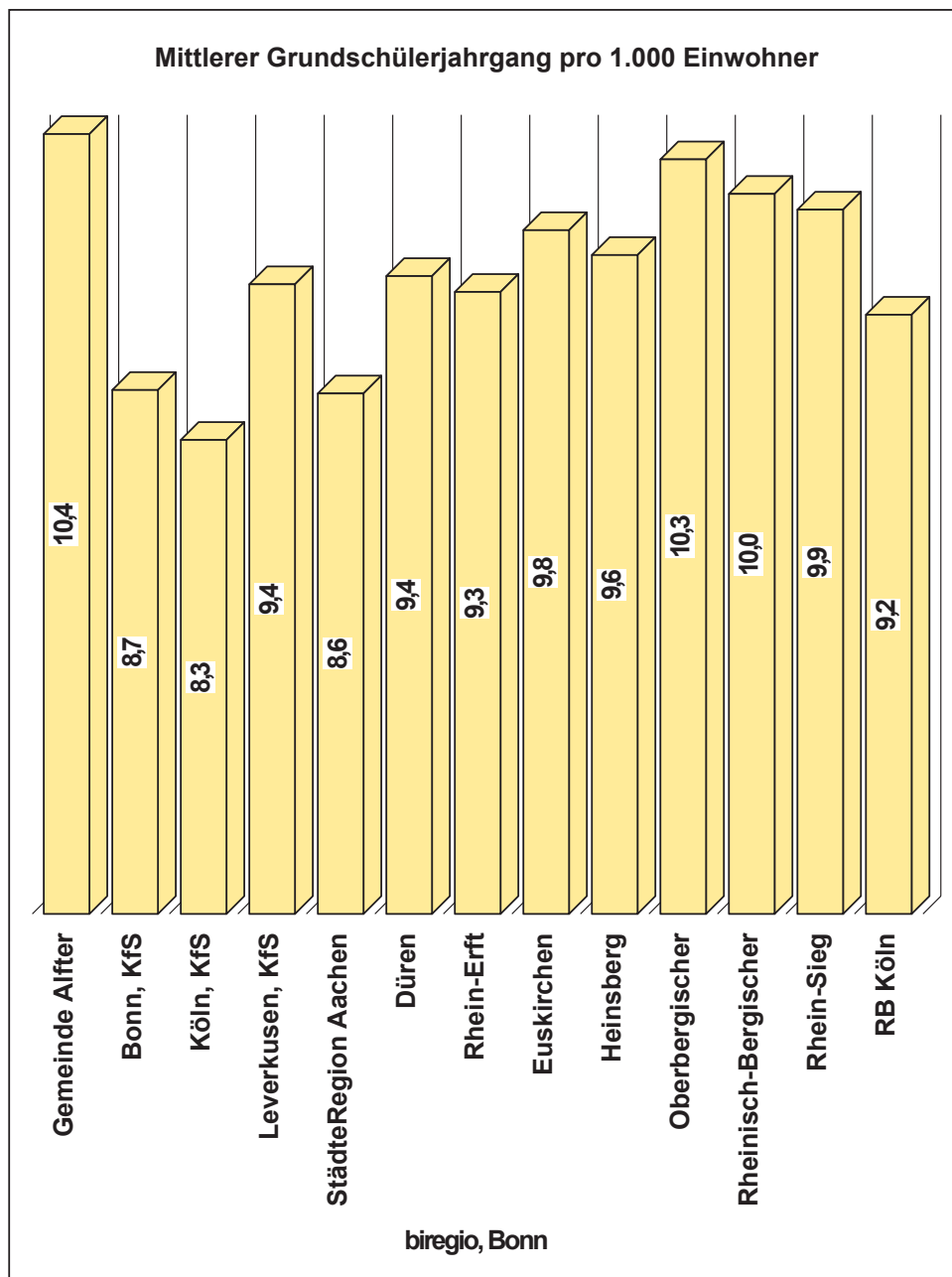
Nordrhein-Westfalen

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Gemeinde Alfter liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 10,4 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (9,3 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (8,6) und über dem der Kreise (9,7 Kinder).

Doch ist die Gemeinde Alfter (10,4 Kinder pro 1.000 Einwohner) ein wenig 'älter' als ihr Kreis - der Rhein-Sieg-Kreis (10,4 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) - 'aufgestellt':





Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen



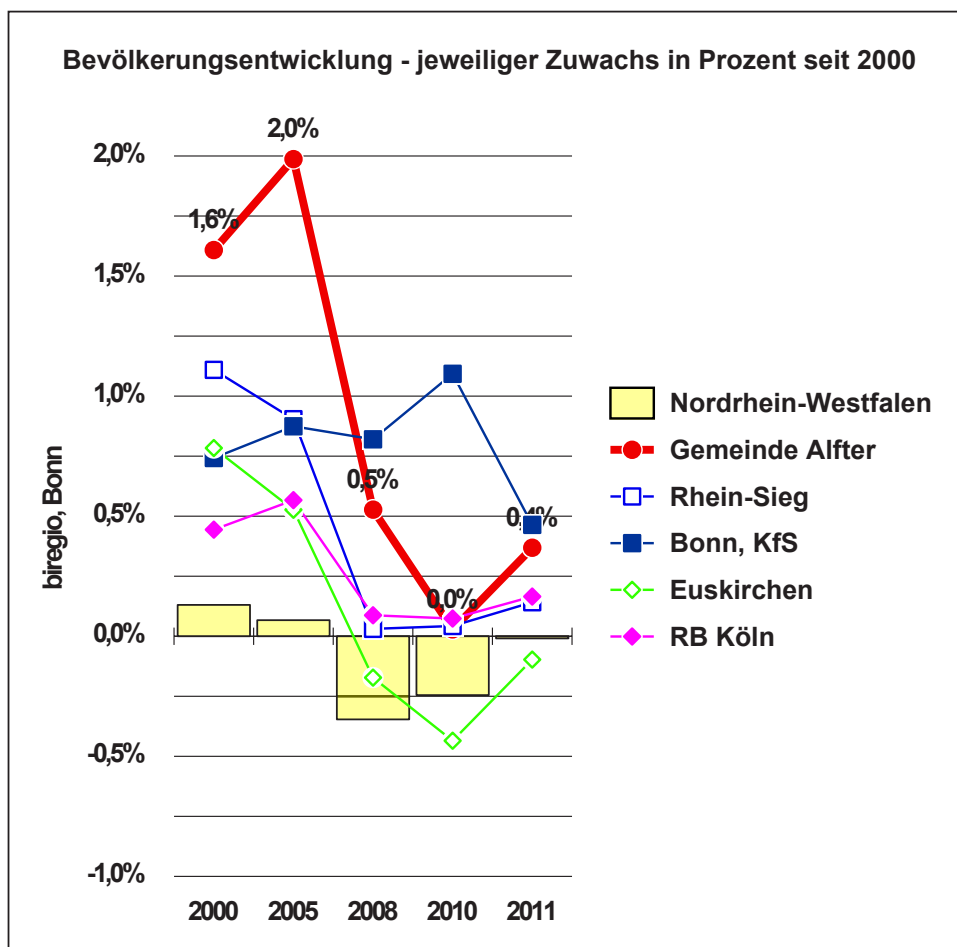
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Alfter

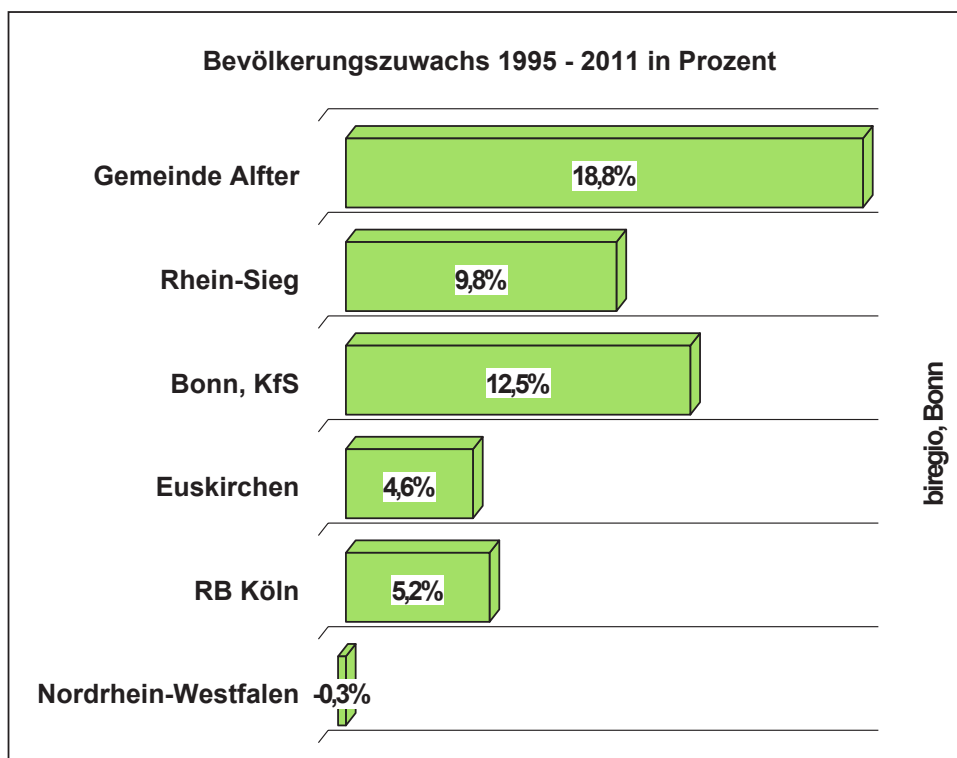
In der Gemeinde Alfter ist die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich um 1,6% angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt deutlich oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) aber auch oberhalb der Ebene des Kreises (1,1%). Zwischen 2010 und 2011 ist sie um 0,4% gestiegen. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												
			+/-pa.		+/-pa.		+/-pa.		+/-pa.		Veränderung	
	1995	2000	in%	2005	in%	2008	in%	2010	in%	2011	in%	1995 - 2011
Gemeinde Alfter	19.351	20.907	1,6%	22.569	2,0%	22.807	0,5%	22.820	0,0%	22.988	0,4%	3.637 18,8%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	1,1%	597.857	0,9%	598.225	0,0%	598.736	0,0%	600.432	0,1%	53.762 9,8%
Bonn, KfS	291.431	302.247	0,7%	312.818	0,9%	317.949	0,8%	324.899	1,1%	327.913	0,5%	36.482 12,5%
Euskirchen	182.177	189.316	0,8%	193.304	0,5%	192.638	-0,2%	190.962	-0,4%	190.591	-0,1%	8.414 4,6%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	0,4%	4.378.622	0,6%	4.386.271	0,1%	4.392.747	0,1%	4.407.275	0,2%	218.692 5,2%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.933.064	-0,3%	17.845.154	-0,2%	17.841.956	-0,0%	-51.089 -0,3%
Daten nach Statistischem Landesamt												biregio, Bonn



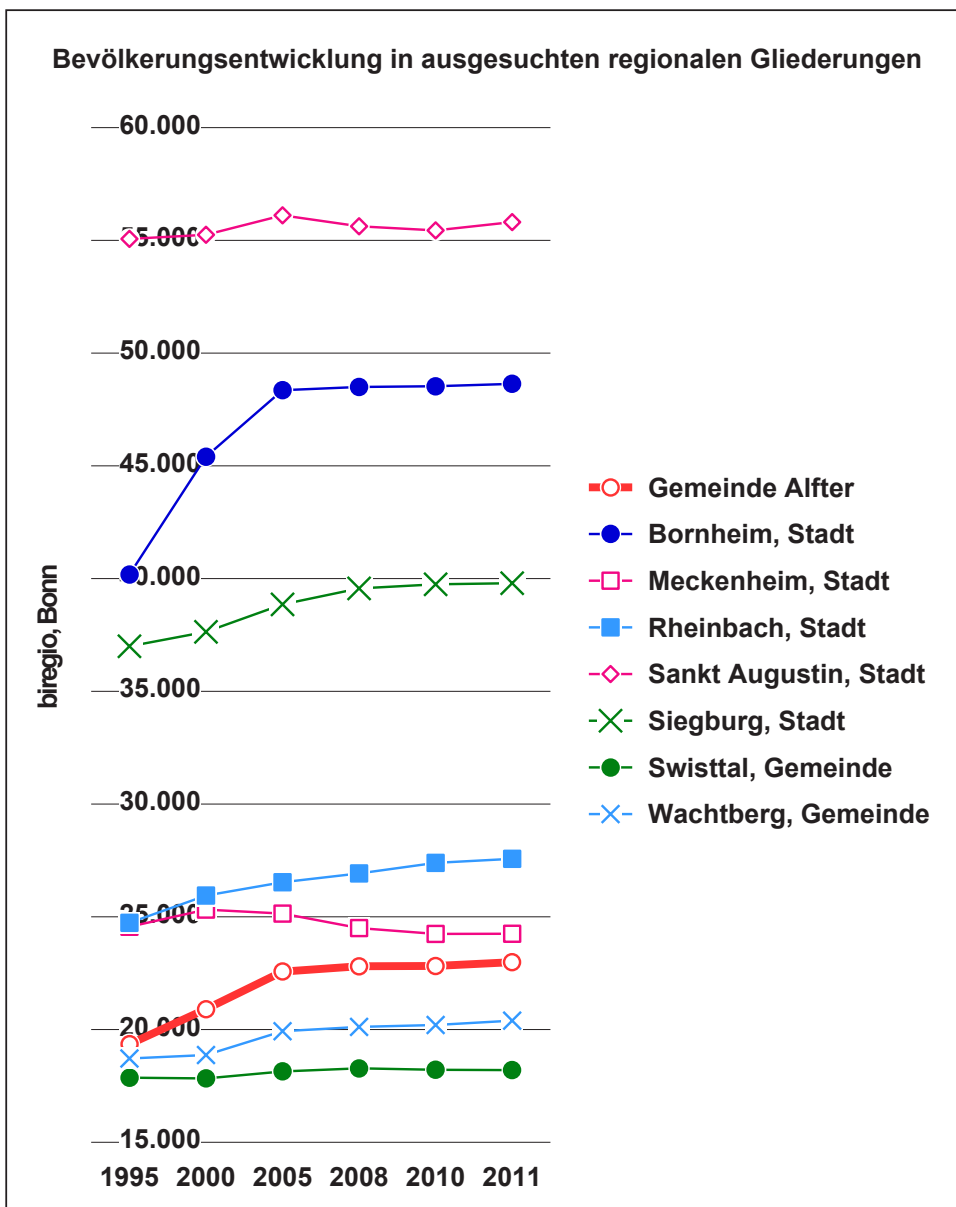
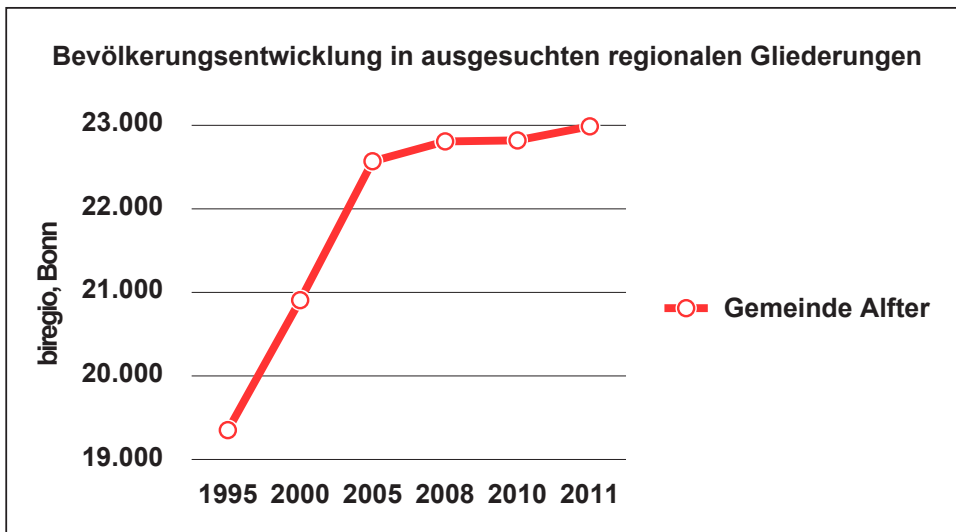


Bevölkerungsentwicklung im Land

Region vor Ort

Bevölkerung in der Region	1995	2000	2005	2008	2010	2011	Veränderung:	1995 bis 2010
Alfter, Gemeinde:	19.351	20.907	22.125	22.807	22.820	22.988	3.637	18,8%
Bad Honnef, Stadt:	24.462	25.004	25.241	24.915	25.213	25.326	864	3,5%
Bornheim, Stadt:	40.180	45.407	48.355	48.498	48.531	48.636	8.456	21,0%
Eitorf, Gemeinde:	18.031	19.471	19.691	19.615	19.386	19.395	1.364	7,6%
Hennef (Sieg), St:	38.115	42.711	45.493	45.669	46.114	46.342	8.227	21,6%
Königswinter, Sta:	37.341	38.891	41.268	41.057	40.771	40.760	3.419	9,2%
Lohmar, Stadt:	29.509	30.659	31.235	31.198	31.129	31.272	1.763	6,0%
Meckenheim, Sta:	24.558	25.319	25.142	24.500	24.241	24.248	-310	-1,3%
Much, Gemeinde:	13.883	14.785	15.095	15.037	14.893	14.890	1.007	7,3%
Neunkirchen-See:	18.508	20.079	21.000	20.769	20.634	20.578	2.070	11,2%
Niederkassel, Sta:	31.201	34.613	36.516	37.205	37.552	37.699	6.498	20,8%
Rheinbach, Stadt:	24.733	25.943	26.533	26.924	27.392	27.572	2.839	11,5%
Ruppichteroth, G:	9.484	10.127	10.775	10.770	10.631	10.624	1.140	12,0%
Sankt Augustin, S:	55.065	55.248	56.110	55.624	55.442	55.810	745	1,4%
Siegburg, Stadt:	36.998	37.638	38.855	39.564	39.746	39.795	2.797	7,6%
Swisttal, Gemein:	17.865	17.832	18.141	18.280	18.215	18.201	336	1,9%
Troisdorf, Stadt:	68.778	72.678	74.760	75.006	75.369	75.608	6.830	9,9%
Wachtberg, Gem:	18.716	18.870	19.926	20.117	20.202	20.395	1.679	9,0%
Windeck, Gemein:	19.892	20.811	21.152	20.670	20.455	20.293	401	2,0%
Rhein-Sieg-Kreis:	546.670	576.993	597.413	598.225	598.736	600.432	53.762	9,8%
Gemeinde Alfter:	19.351	20.907	22.569	22.807	22.820	22.988	3.637	18,8%
Quelle: StaLa								biregio, Bonn





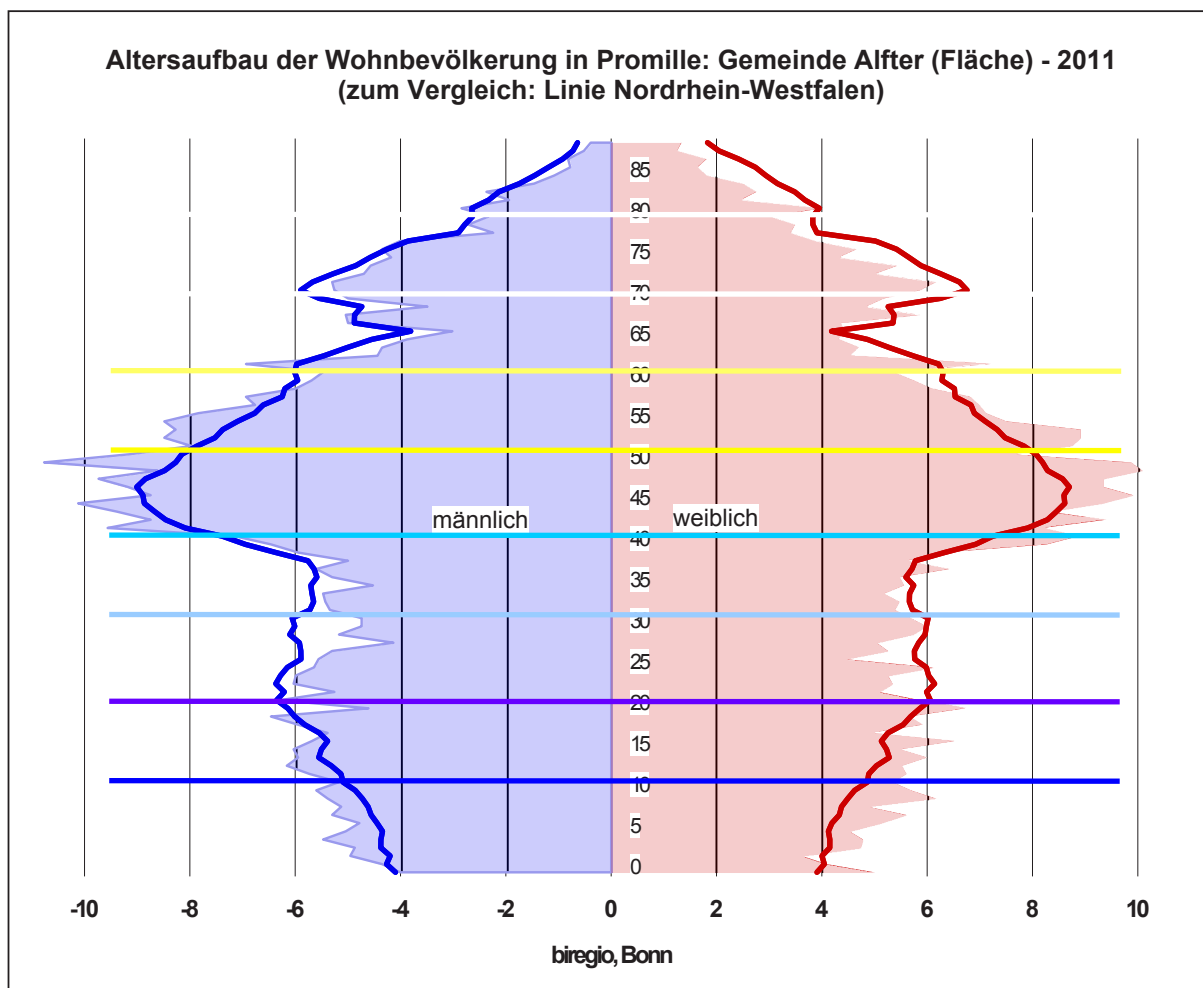
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Gemeinde Alfter

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden.

Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der "Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer und 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht. Diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen gehen künftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. Doch scheint sich ein neuer Trend anzudeuten. Hatten noch diejenigen europäischen Länder

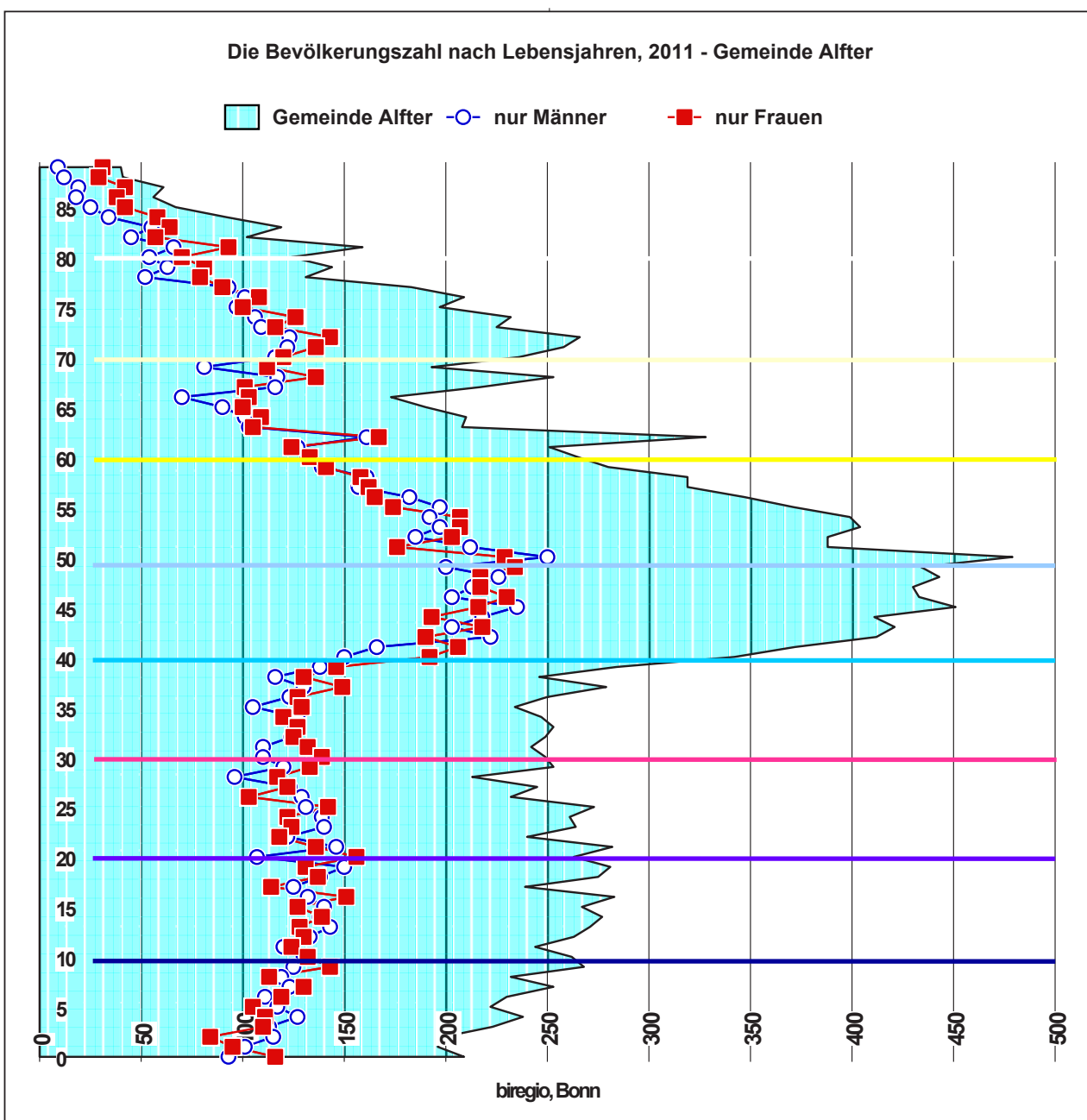


1980 tendenziell geringere Nachwuchsquoten aufzuweisen, in denen viele Frauen berufstätig waren (Deutschland rund 50%; Kinderzahl pro Frau rund 1,50; Skandinavien 62-74% und rund 1,6-1,7). Nun (2006) kommen mehr Kinder pro Frau zur Welt, wo wie in den skandinavischen Ländern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am besten ist (skandinavische Länder 68 bis 73% und 1,7 bis 1,9; dagegen Deutschland ca. 62% und ca. 1,3).

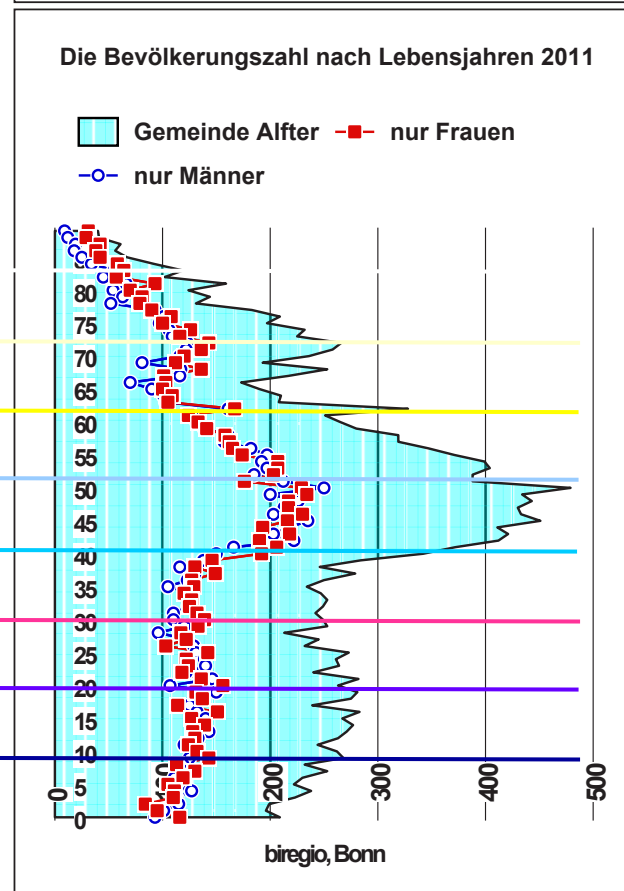
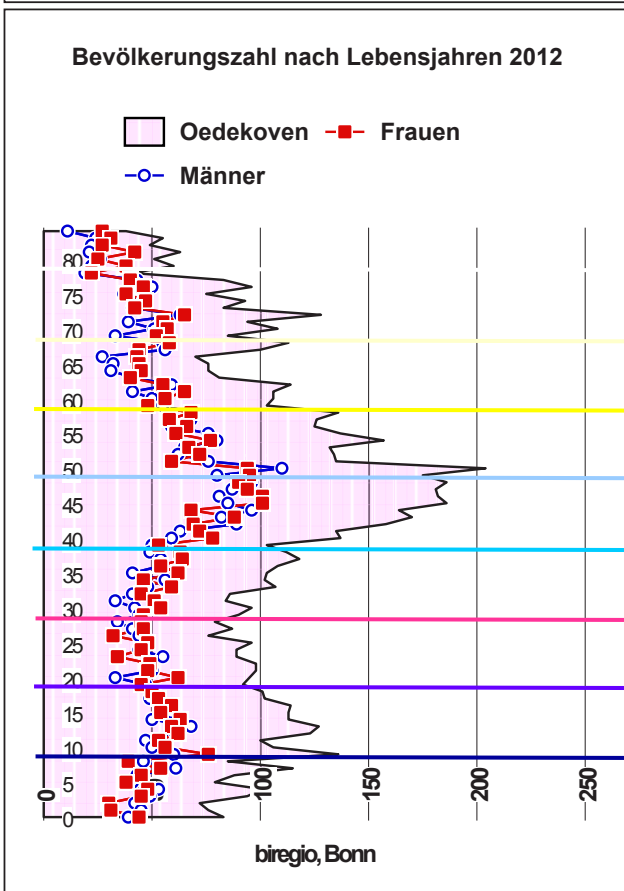
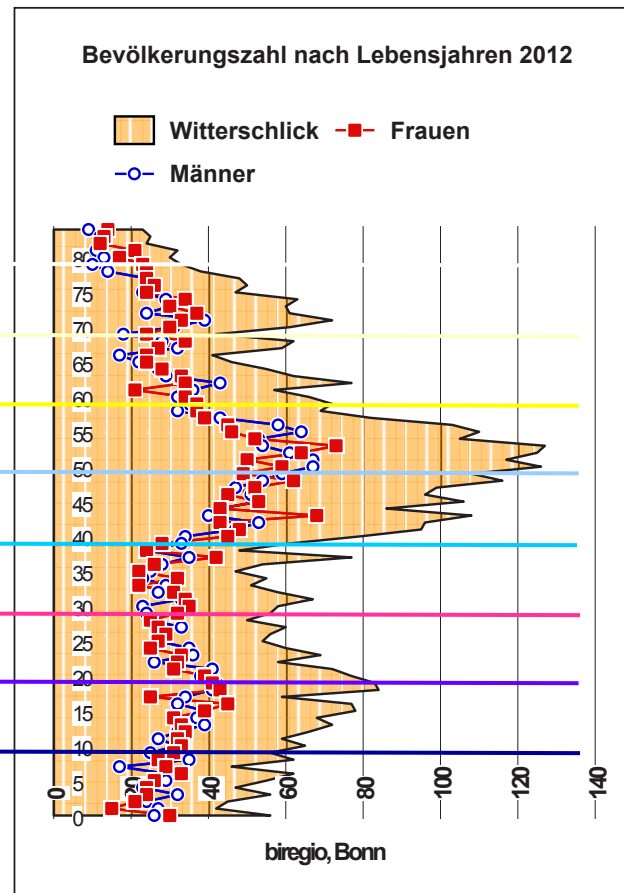
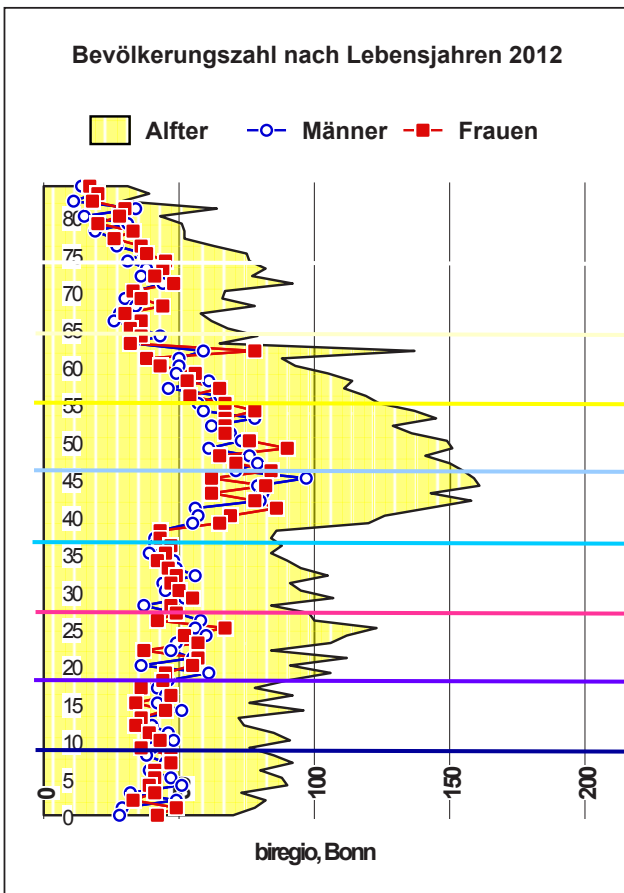
In der Gemeinde Alfter zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. hierzu auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Bundesland Nordrhein-Westfalen; Datenstand: 31.12.2011). Die Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Gemeinde Alfter:

Prognose zukünftige Entwicklung

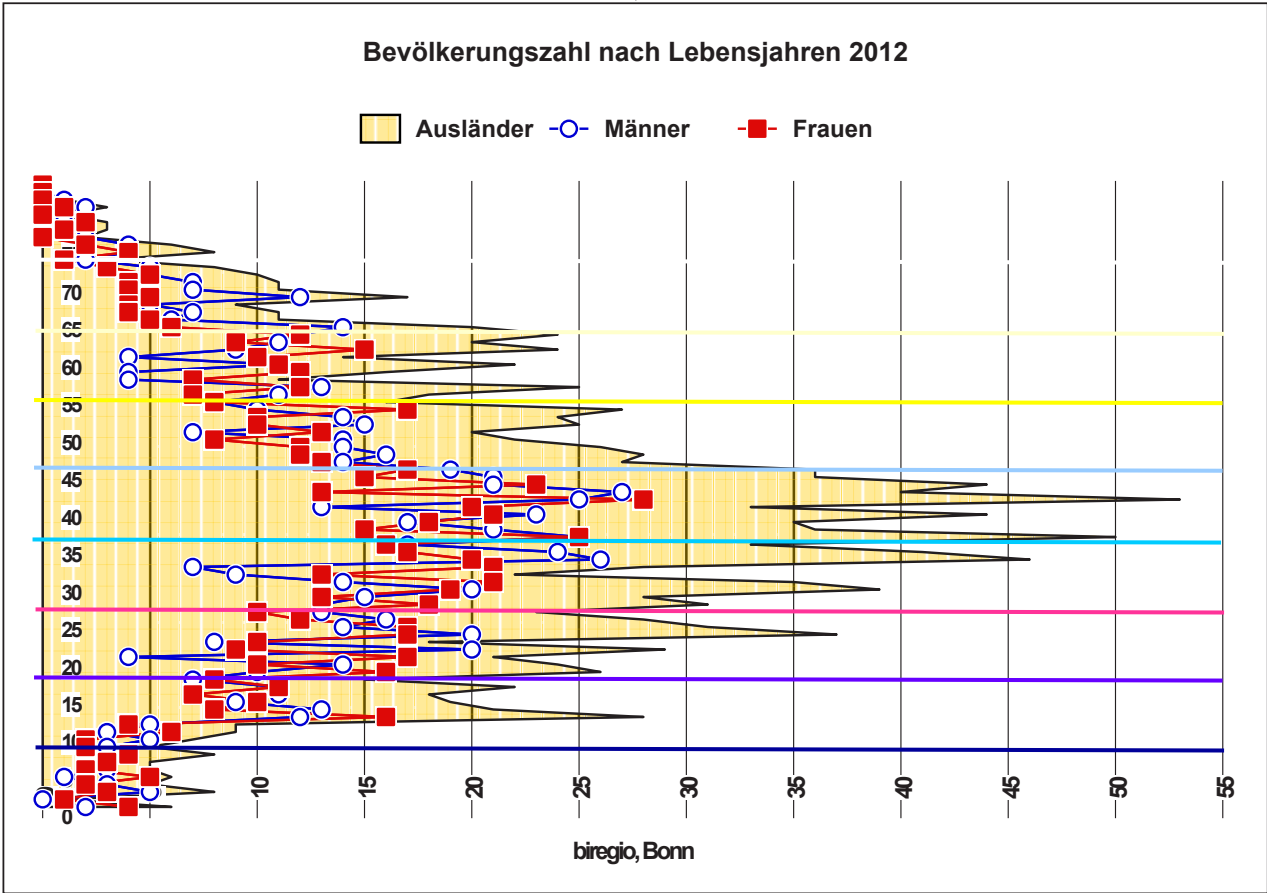
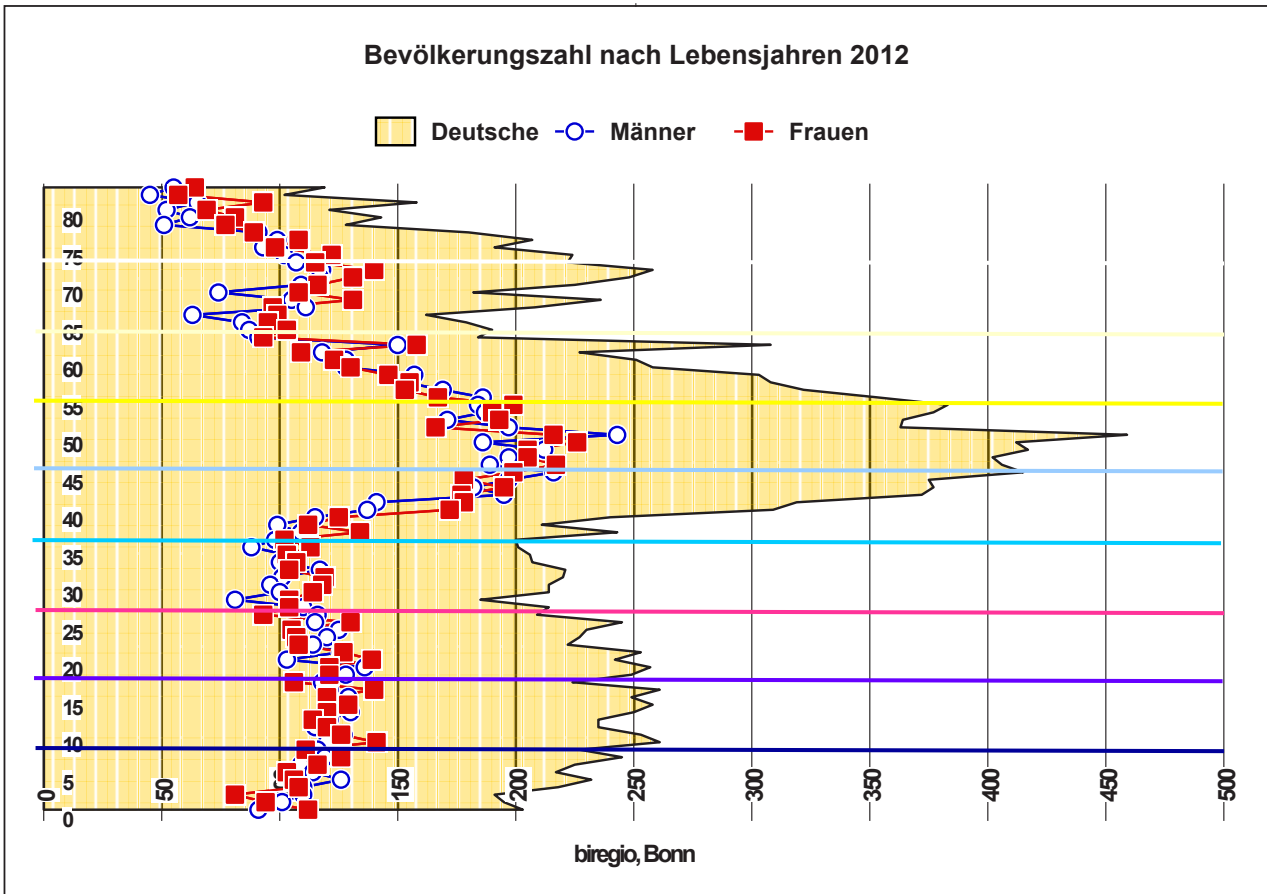
Demografie vor Ort



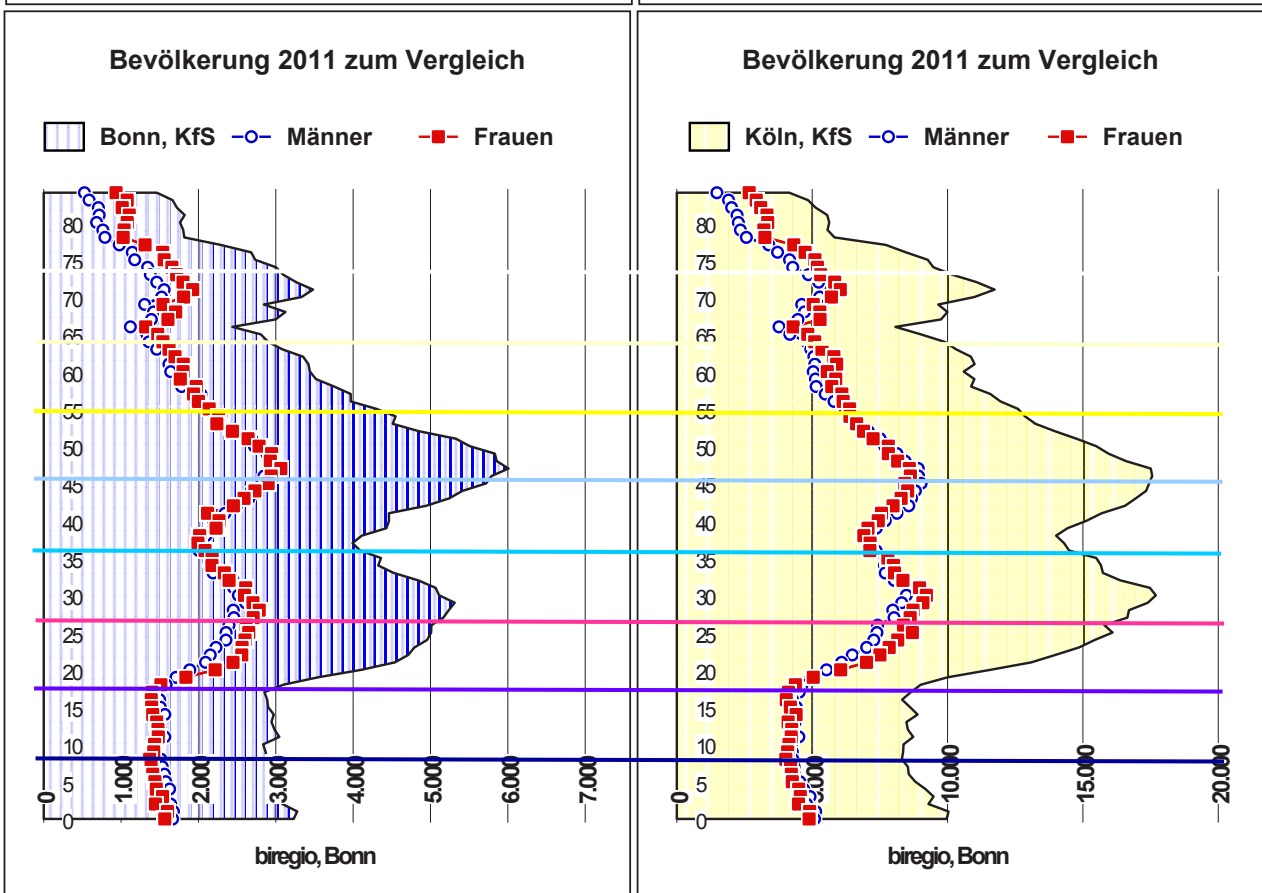
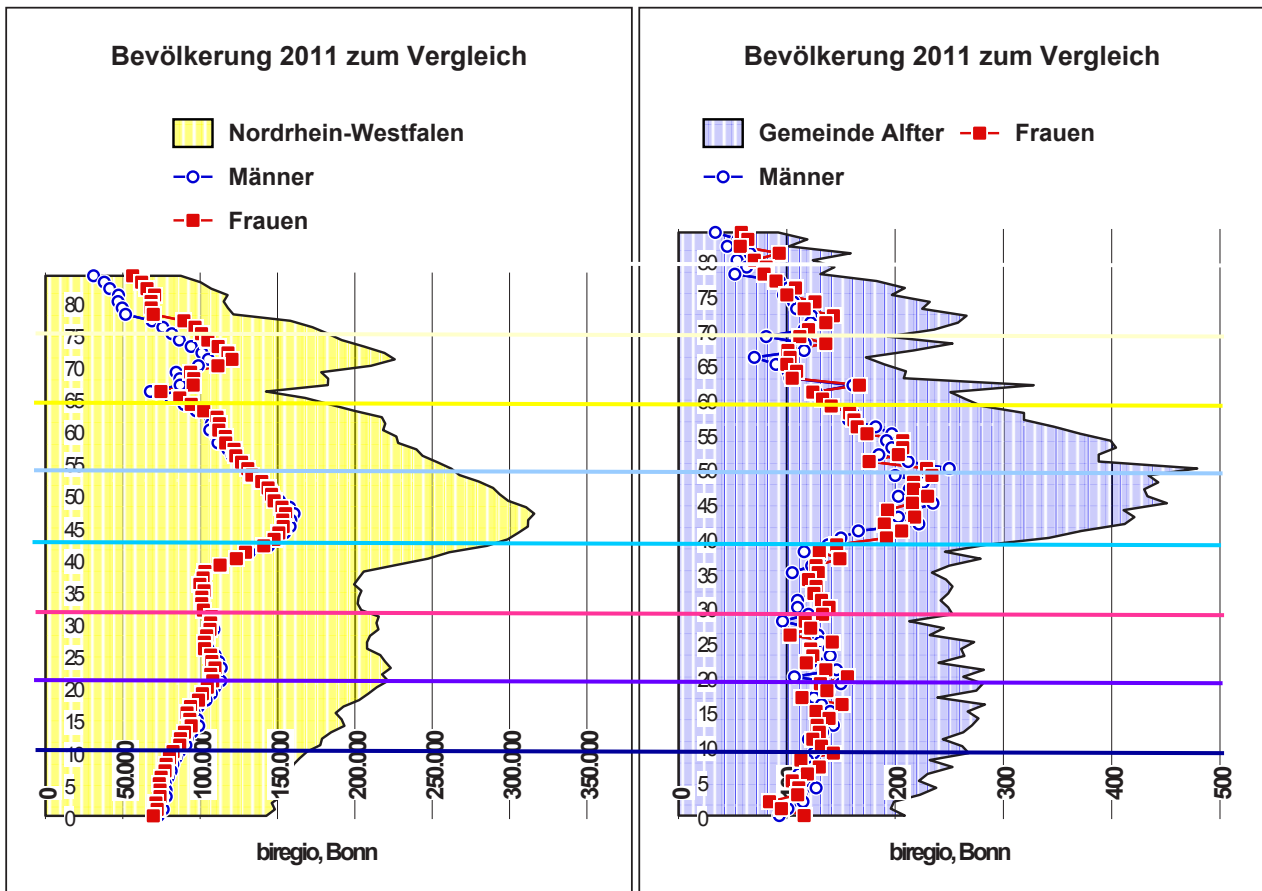
Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



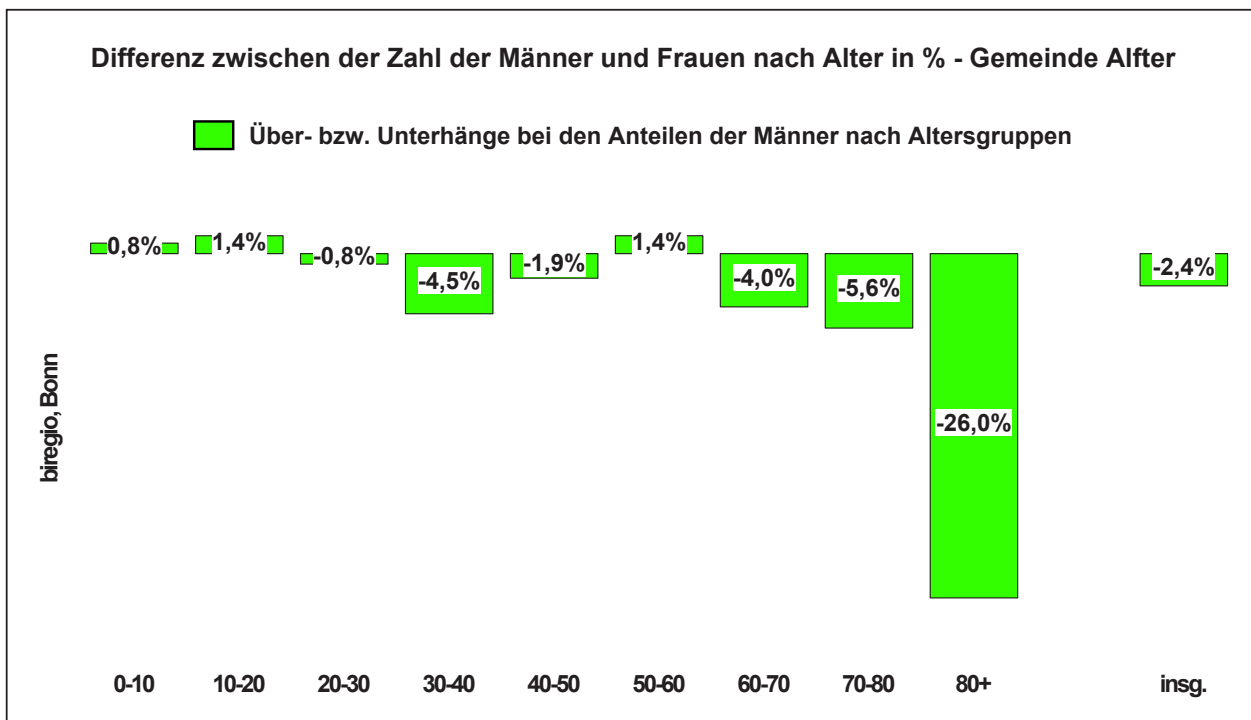
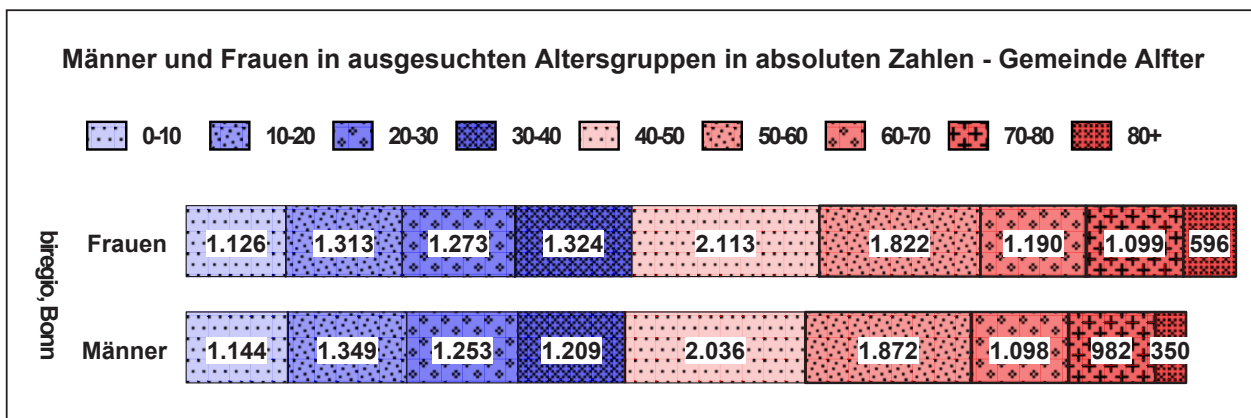
Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



Der Altersstammbaum vor Ort verdeutlicht, dass die Zahl der Personen über 65 Jahre die der Bürger um das 60. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 40 Jahre, die in der Regel die Grundschulletern stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Gemeinde Alfter liegt bei 41,5 Jahren (im Land sind es 43,0 Jahre). Der Anteil der Männer liegt vor Ort bei 48,8% und bei 48,9% im Land:

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Die bisherigen und zukünftigen demografischen Entwicklungen werden zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu sind in den 90er Jahren verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber noch einmal ...? Vieles



hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und von regionalen sowie lokalen Perspektiven ab.

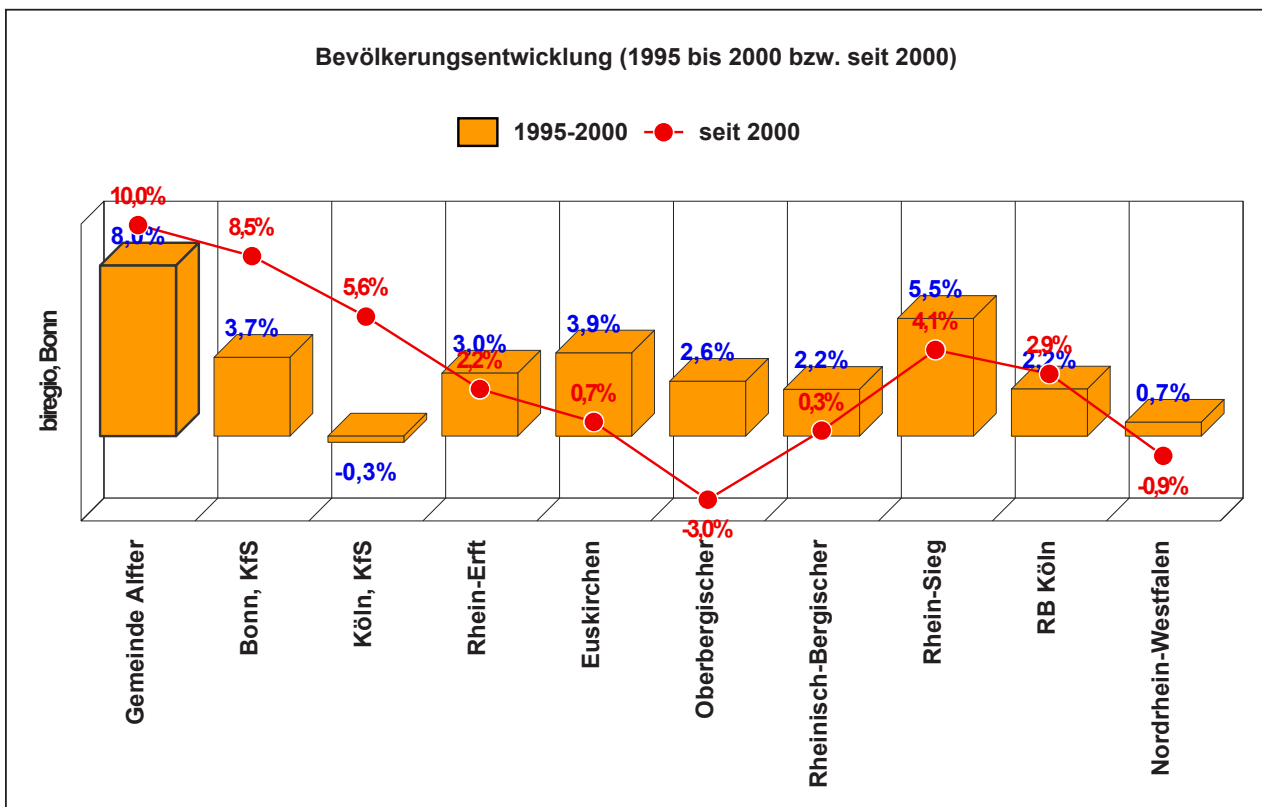
Ein Blick auf die Entwicklung zeigt: In der Gemeinde Alfter hat sich die Wohnbevölkerung seit 1995 um 3.637 Personen von 19.351 auf 22.988 Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 18,8% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb der Höhe des Landesschnittes von -0,3% (Stand: jeweils 1995, 2000 und 2011).

Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				2012		
				23217		
Gemeinde	1995	2000	vs. 1995	2011	vs. 2000	vs. 1995
Alfter				8.206		
Oedek/Impek/Giel				9.237		
Witterschlick				5.774		
Gemeinde Alfter	19.351	20.907	8,0%	22.988	10,0%	18,8%
	+/- pro Jahr: 311		pro Jahr:	139		
Bonn, KfS	291.431	302.247	3,7%	327.913	8,5%	12,5%
Köln, KfS	965.697	962.884	-0,3%	1.017.155	5,6%	5,3%
Rhein-Erft	442.356	455.487	3,0%	465.578	2,2%	5,2%
Euskirchen	182.177	189.316	3,9%	190.591	0,7%	4,6%
Oberbergischer	280.914	288.170	2,6%	279.532	-3,0%	-0,5%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	2,2%	276.173	0,3%	2,5%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	5,5%	600.432	4,1%	9,8%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	2,2%	4.407.275	2,9%	5,2%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,7%	17.841.956	-0,9%	-0,3%

° Quelle: Statistisches Landesamt! Gemeinde: Stand: 06/2012 (kursiv) biregio, Bonn



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann die Fertigstellung und der Bezug von 310 Wohneinheiten in der Gemeinde Alfter erwartet werden {172 mittelfristig (bis 2018) und langfristig weitere 138 - mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten}:

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Gemeinde Alfter		
Stadt/Gemeinde	WE	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019ff.
Alfter	127	13	12	12	11	11	11	56
Oedekoven	34	3	3	3	3	3	3	15
Witterschlick	88	9	8	8	8	8	8	39
Gielsdorf	24	2	2	2	2	2	2	11
Impekoven	37	4	4	4	3	3	3	16
Gemeinde Alfter	310	31	29	29	28	28	27	138
inklusive Lückenbebauungen								biregio, Bonn

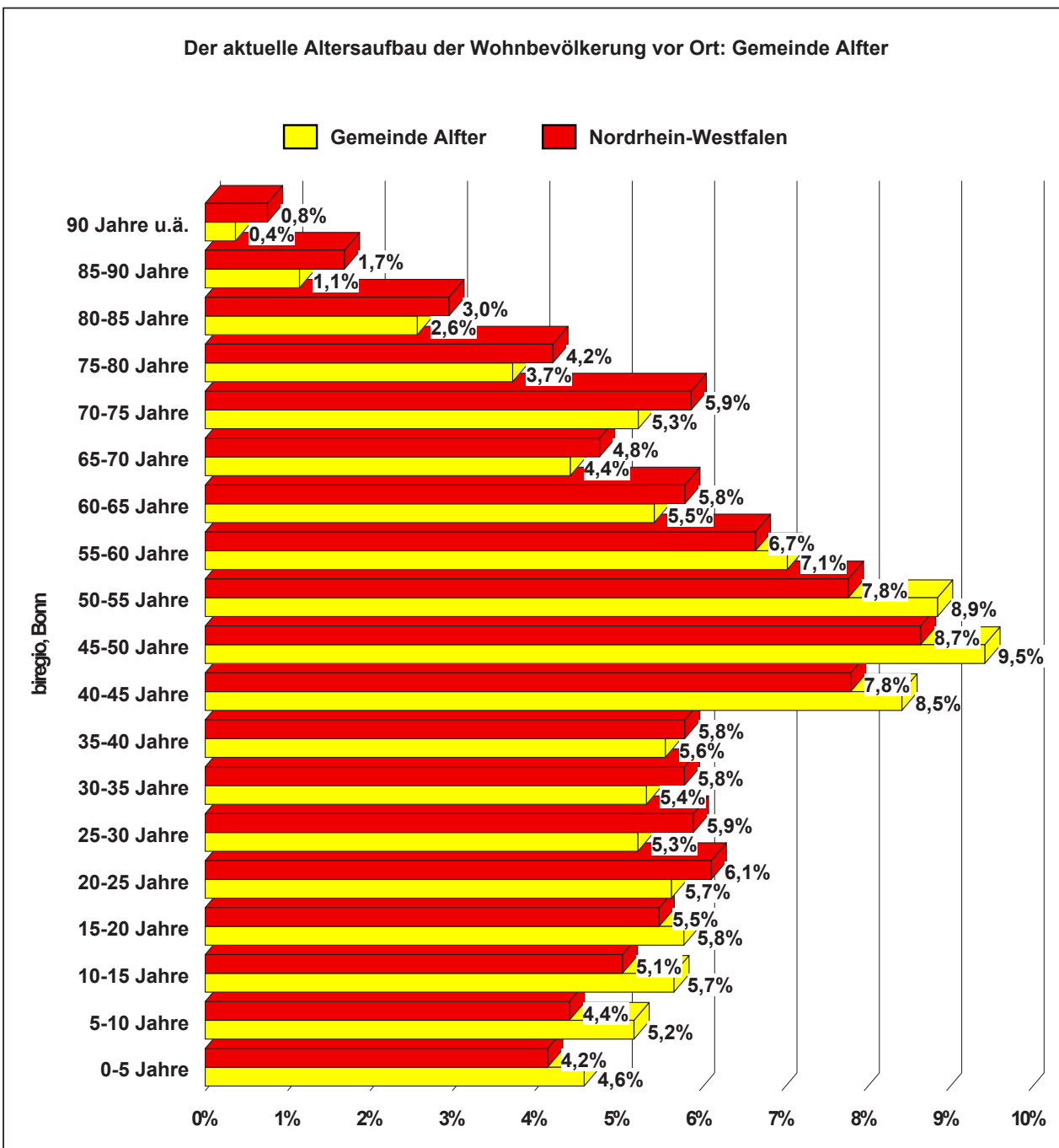
Mögen Prognosen zur demografischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen. Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerungszahlen (hier zur Veranschaulichung ein direkter grafischer Abgleich für die Gemeinde Alfter sowie für das Land Nordrhein-Westfalen) in den nächsten Jahren mit entscheidend:



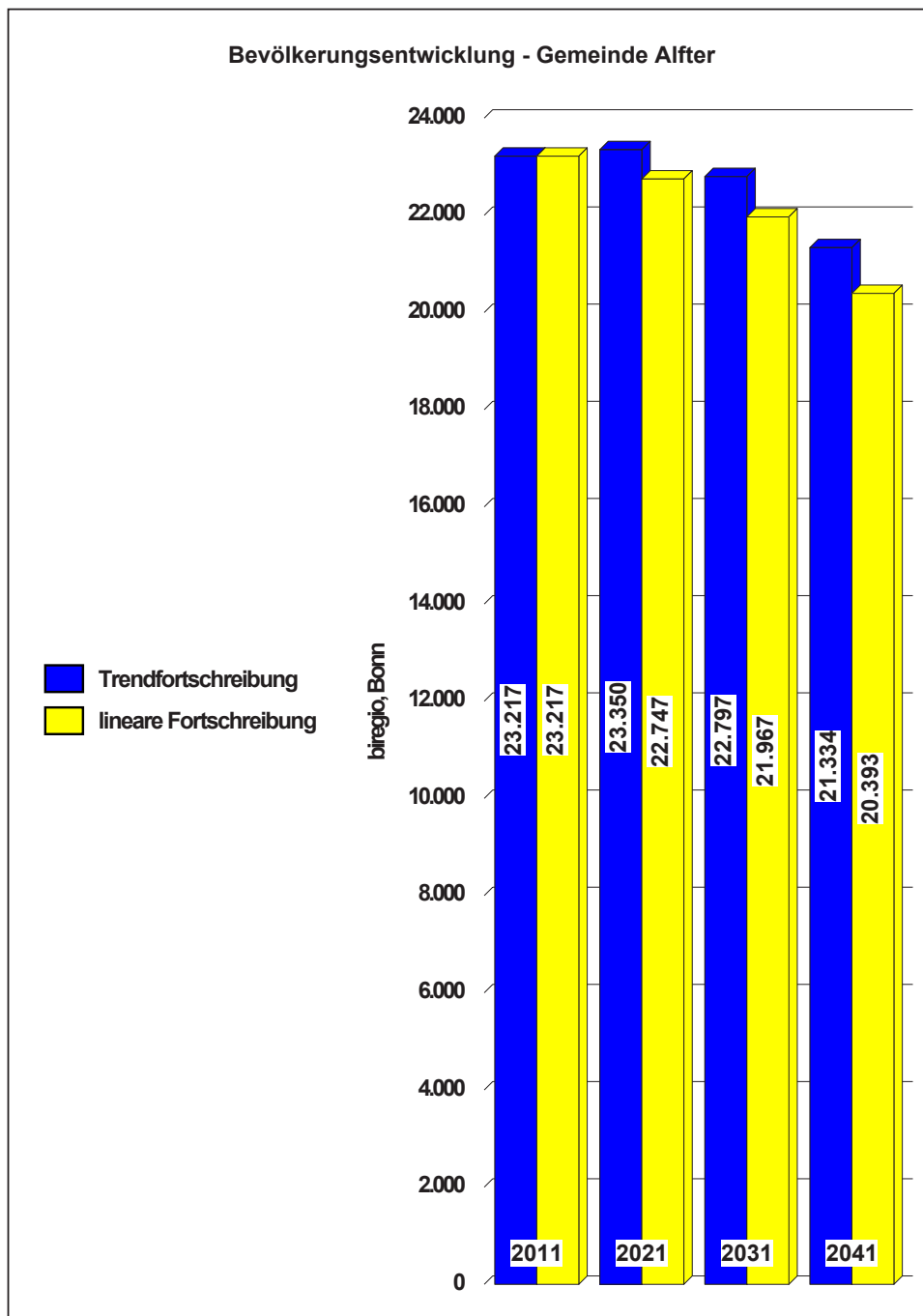
Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort



Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Gemeinde Alfter orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2021 beläuft sich die Zahl auf 23.350, im Jahr 2031 auf 22.797, im Jahr 2041 auf 21.334 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2041 auf 20.393 Einwohner sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die Zu- und Wegzugsbewegungen von Senioren in diese/aus dieser Region.



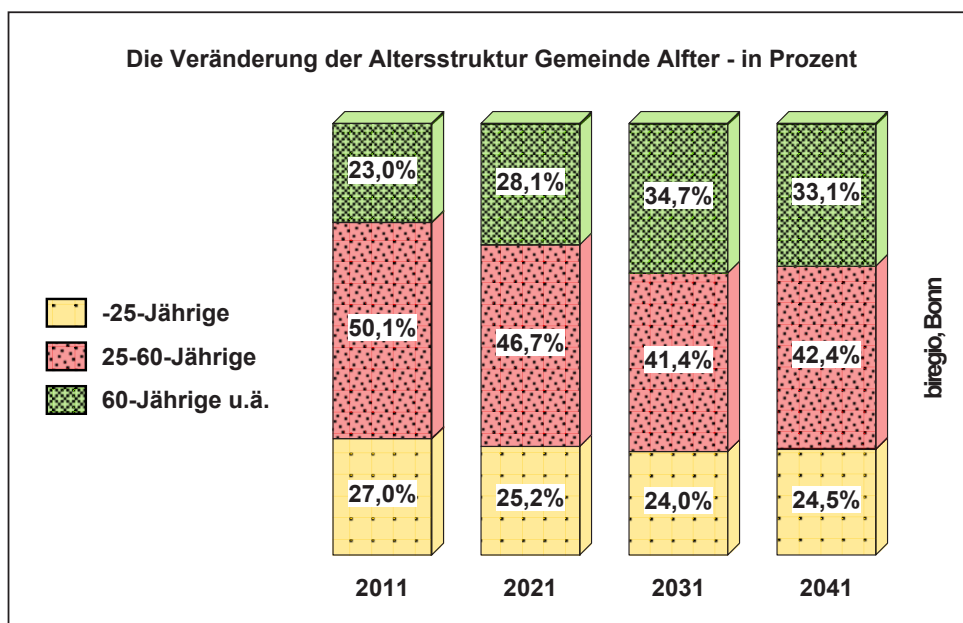
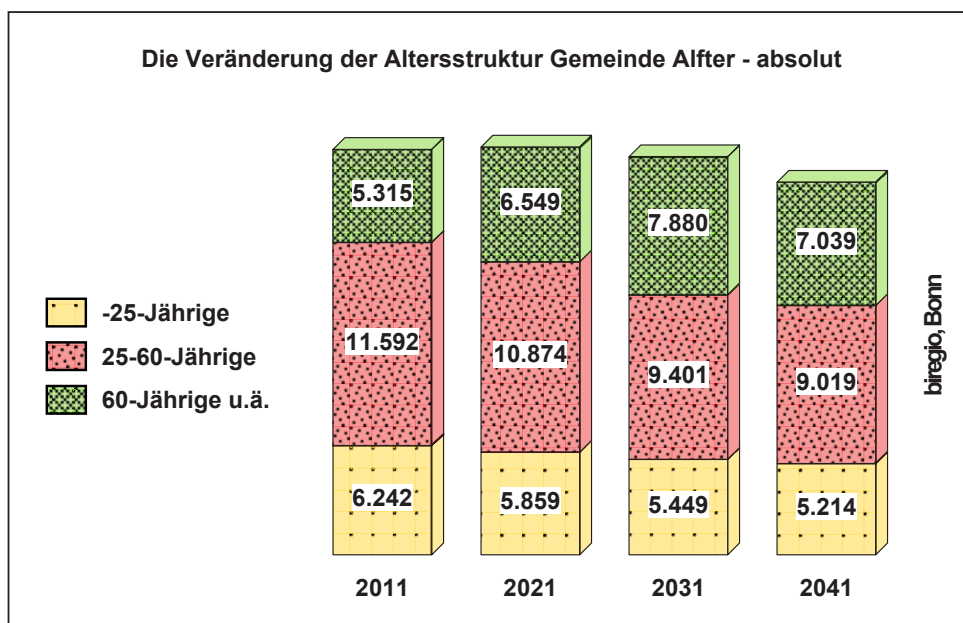


Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Dabei wird der im 21. Jahrhundert sich immer tiefgreifender abzeichnende soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demografischen Alterungsprozess geprägt sein: Inklusive der prognostizierten Zuzüge wird in den nächsten 30 Jahren - ausgehend vom Stand im Jahr 2011 bis zum Jahr 2041 also - in der Gemeinde Alfter der Anteil der über 60-Jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 23% auf 33% steigen, während sich der Anteil der 25-60-Jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 50% auf 42% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-Jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 27% auf 25%:

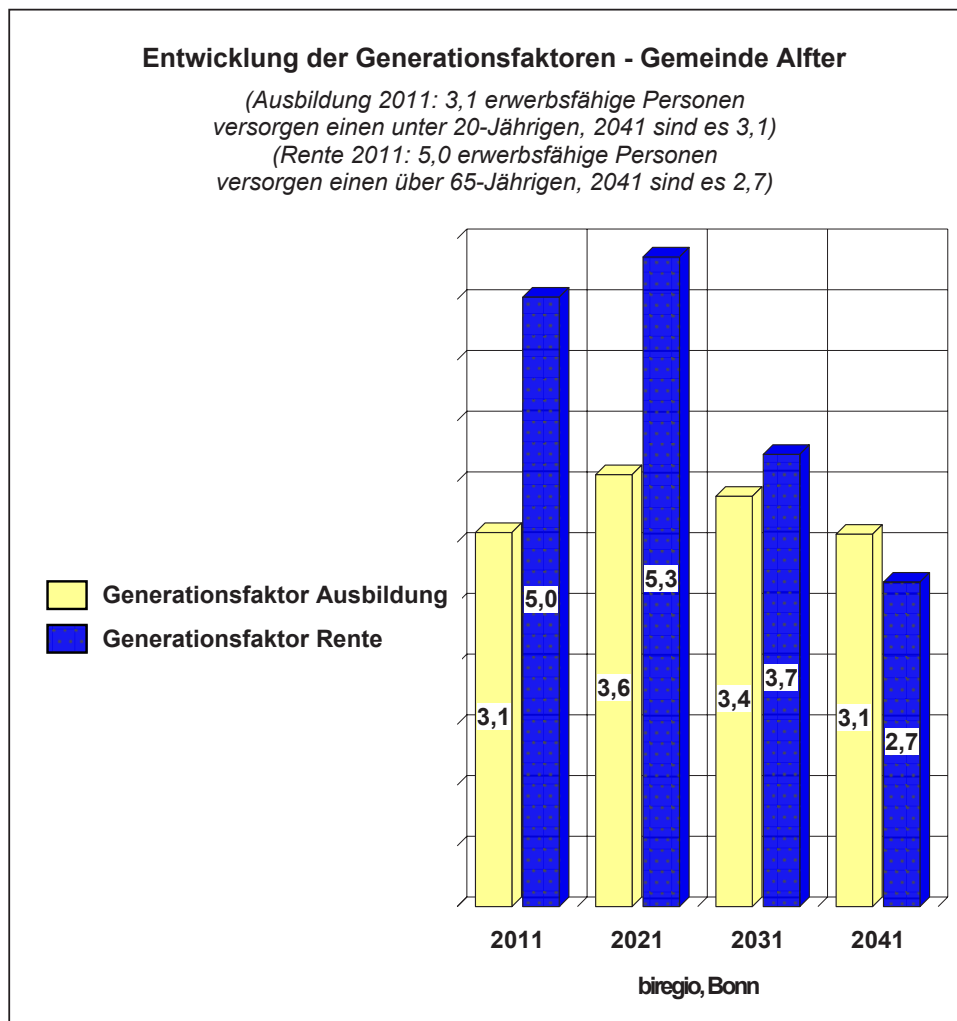


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

In der Europäischen Union liegt der Anteil der 0- bis 14-Jährigen 2007 bei 15,9%, der der 15- bis 65-Jährigen bei 67,1% und der der über 65-Jährigen bei 17,0%. Bis 2030 sollen sich die Werte laut "Eurostat" wie folgt verschieben: 14,0%, 61,3%, 24,7%. 2050 sollen sie bei 13,4%, 56,7% und 29,9% liegen. So wäre jeder 3. Bürger ein "Rentner" (über 65 Jahre alt; heute ist es gut jeder 6.). Auf jeden unter 15-Jährigen käme ein "Rentner". Steigen wird die Zahl der Hochbetagten/Pflegebedürftigen: 2050 feiert laut Eurostat jeder 9. Bürger seinen 80. Geburtstag (derzeit ist es jeder 25.)

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demografischen Veränderungen in der Gemeinde Alfter sollen einige wenige, griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65-Jährigen einen unter 20-Jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65-Jährigen (Rente) versorgen.





Prognose zukünftige Entwicklung

Demografie vor Ort

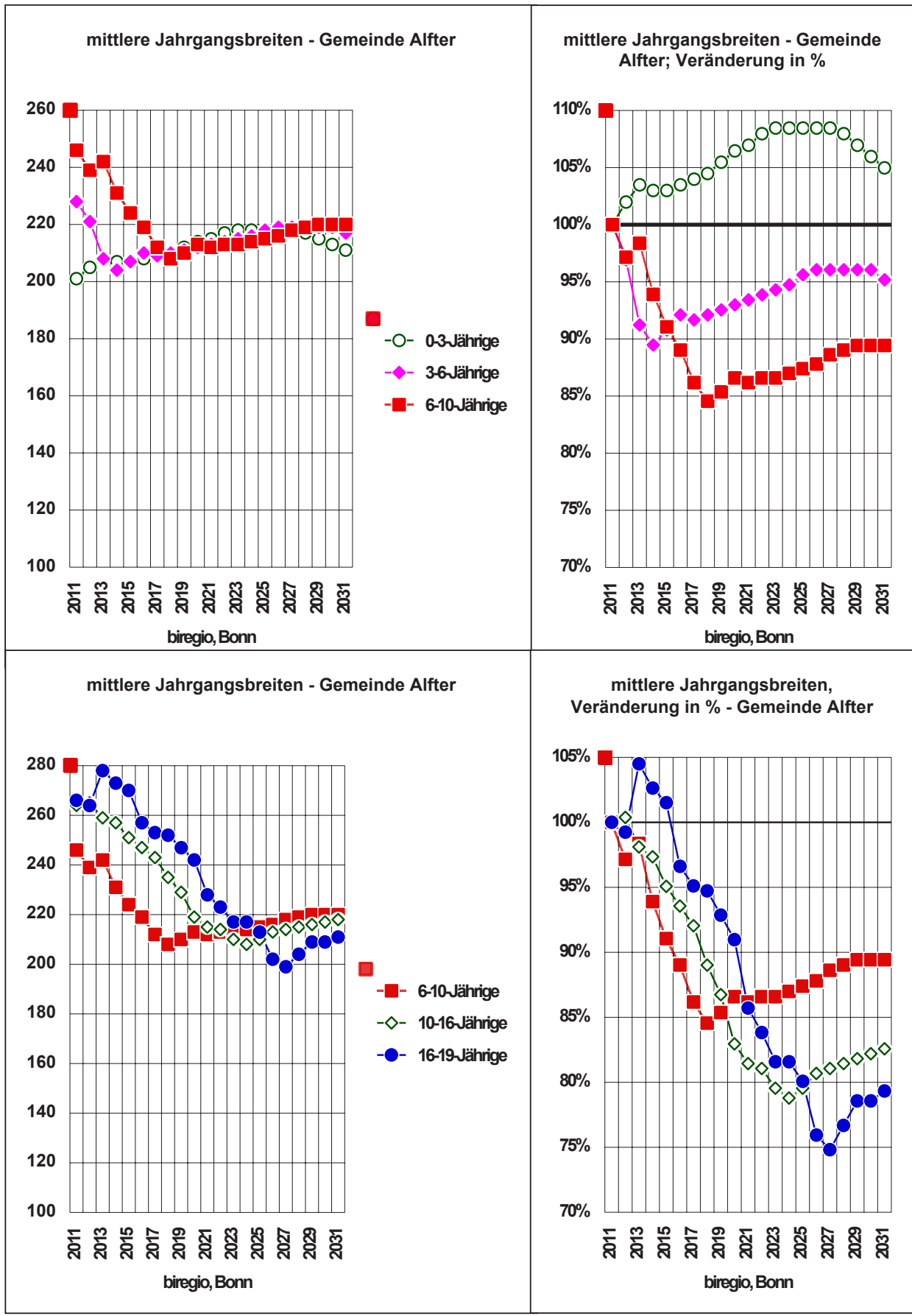
Denn der demografische Wandel wird in der Gemeinde Alfter wohl erst in einigen Jahren gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Bis 2041 wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen erheblich (-21%) verringern, während die Zahl der über 65-Jährigen mit einer gravierenden Zunahme um 48% ansteigen wird.

In der Folge werden in der Gemeinde Alfter schon 2031 nicht mehr 5,0, sondern 3,7 Erwerbsfähige und 2041 dann nur noch 2,7 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20-Jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demografischen Problembewältigung genutzt werden.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten sowie der Bildungseinrichtungen:





Prognose zukünftige Entwicklung
Demografie vor Ort



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

Die Schülerzahlen in der Primarstufe sind generell noch in den neunziger Jahren in der Bundesrepublik erheblich angestiegen. In den ersten Jahren des neuen Jahrzehnts haben sie vielerorts auf einem - zwischenzeitlichen - Höhepunkt der Entwicklung gelegen.

In der Gemeinde Alfter hatte sich die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2006/07 auf 963 Kinder in 39 Klassen erhöht. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2011/12 um 5% auf 1.018 Kinder in 44 Klassen weiter gestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Gemeinde Alfter lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2017/18 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe - d.h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs - in der Gemeinde Alfter von 241 Kindern (10,1 Zügen à 23,9 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 auf 255 Kinder (10,6 Züge à 23,9 Schüler pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht drehen: Bis zu dem Schuljahr 2017/18 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Gemeinde Alfter insgesamt auf 248 Kinder (10,4 Züge à 23,9 Schüler pro Klasse) steigen (längerfristig aber wieder sinken, vgl. die letzte Seite des Kapitels).

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz - 23,9. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Gemeinde Alfter in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

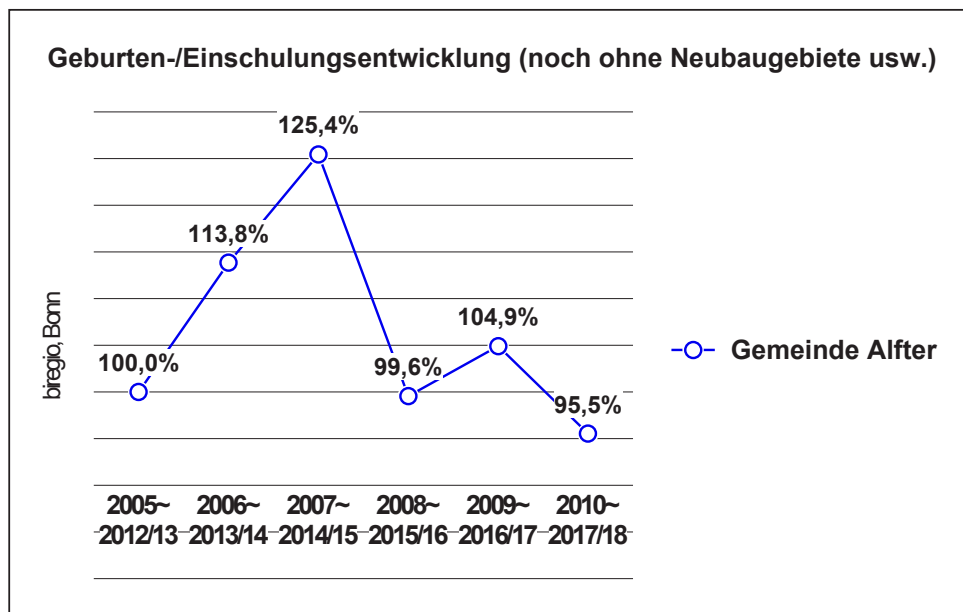
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Gemeinde Alfter (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten!) dann längerfristig eine Tendenz nach oben aufweisen:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):													
2005-2012/13		2006-2013/14		2007-2014/15		2008-2015/16		2009-2016/17		2010-2017/18		im Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Gemeinde Alfter													
224	100,0%	255	113,8%	281	125,4%	223	99,6%	235	104,9%	214	95,5%	239	106,5%
Geburten in 2004/05 - d.h. Einschulungen im Schuljahr 2011/12 als 100% gesetzt													
biregio, Bonn													

Grundschul-
entwicklung

Gemeinde
Alfter - inkl.
Neubauge-
biete





Grundschul-
entwicklung

Gemeinde
Alter - inkl.
Neubauge-
biete

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam; nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Gemeinde Alter realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 164 Wohneinheiten.

Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Gemeinde Alter schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher 5,7% (2006/07 bis 2011/12) und dann -2,5% (2011/12 bis 2017/18) nachlassende Schülerzahlen zu verzeichnen (2006/07 963, 2011/12 1.018, 2017/18 993). Diese Tendenzen der Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopse der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
Primarstufe	Schüler	2006/07		Schüler	2011/12		bisher +/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrgangs- breite	2017/18		seit 2006/07
		Klassen	Frequenz		Klassen	Frequenz					Klassen	Züge	
Primarschulen Σ°	963	39	24,7	1.018	44	23,1	5,7%	993	-2,5%	248	41	10,3	30
° Rundungseffekte!	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 239						biregio, Bonn				

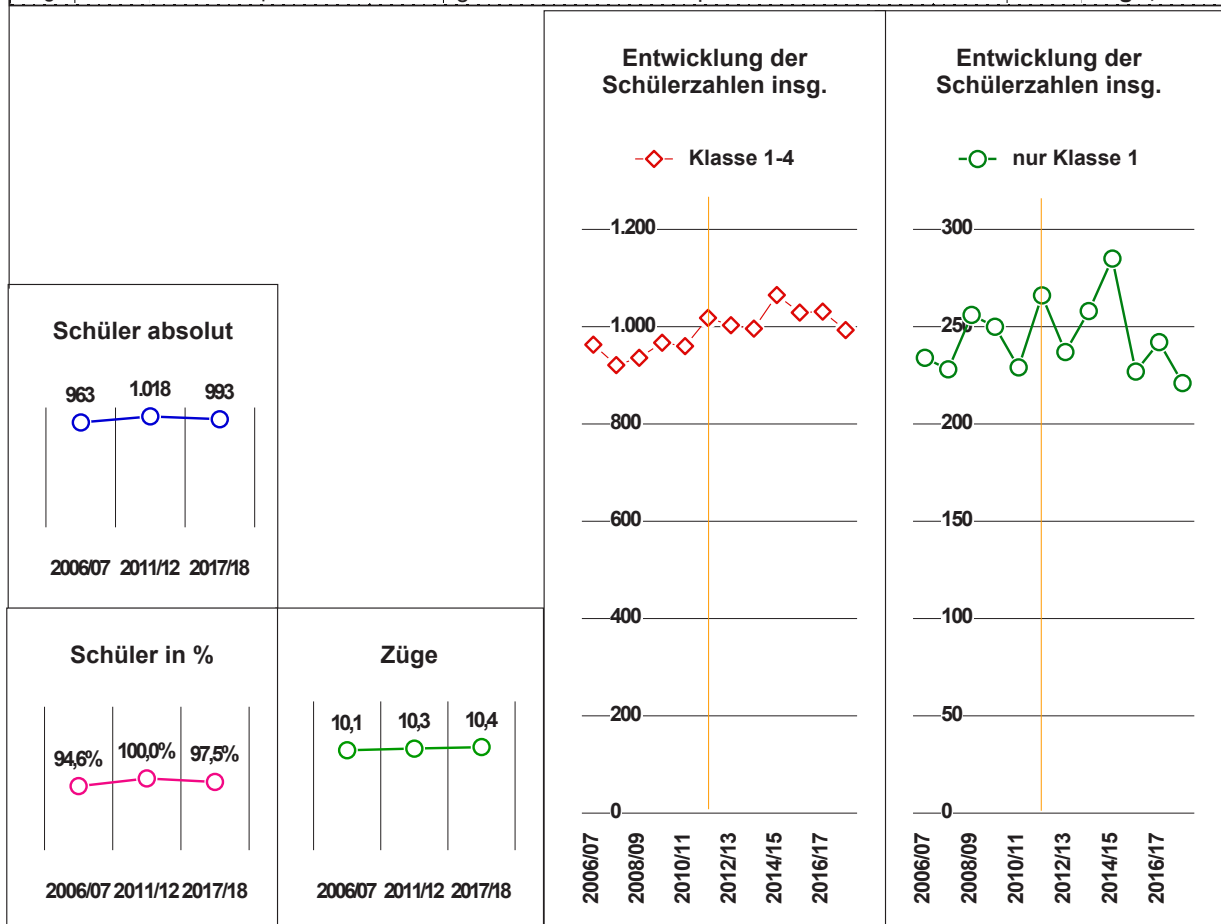
Nun werden die bisherigen und künftigen Entwicklungen der Einzelschulen grafisch dokumentiert, bevor der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Gemeinde Alter insgesamt bzw. nach Regionen gelenkt wird:



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																							
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	±%	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge°							
Grundschulen insg.:	Gemeinde Alfter																						
SKG																							
Gr.																							
1	234	228	256	250	229	266	250		237	258	285	227	242	221	236	9,9							
Kl.	10	9	11	11	10	12	11		10	11	12	9	10	9	10								
2	237	238	226	259	267	240	249	4,3	279	249	271	299	238	254	259	10,8							
Kl.	10	10	9	11	11	10	10		12	10	11	13	10	11	11								
3	233	224	243	218	256	259	248	2,0	223	271	243	264	291	232	257	10,8							
Kl.	9	10	10	9	11	11	10		9	11	10	11	12	10	11								
4	259	231	211	240	208	253	233	-0,4	264	218	266	239	260	286	265	11,1							
Kl.	10	9	10	11	9	11	10		11	9	11	10	11	12	11								
1-4	963	921	936	967	960	1.018	980	2,0	1.003	996	1.065	1.029	1.031	993	1.017	10,6							
Kl.	39	38	40	42	41	44	41	0,0	42	42	45	43	43	42	43								
/Jhg.	241	230	234	242	240	255	245		251	249	266	257	258	248	254								
Kl.	24,7	24,2	23,4	23,0	23,4	23,1	23,9		24,1	23,9	23,9	23,9	23,9	23,9	23,7								
Z:	10,1	9,6	9,8	10,1	10,0	10,6	10,3		10,5	10,4	11,1	10,8	10,8	10,4	10,6								
									pro Jahr: insg.														
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									224	255	281	223	235	214	239	1.432							
angestrebte neue Wohneinheiten:									31	29	28	27	25	24	27	164							
Veränderungen der Schülerzahl (2011/12 = 100%)																							
95%		90%		92%		95%		94%		100%		99%		98%		105%		101%		101%		98%	
die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potenzial für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder																							
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																							
Züge: 12,0; Freq. SKG 23,9; °gesetzl. mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																							

Grundschul-entwicklung

Gemeinde Alfter - inkl. Neubaugebiete

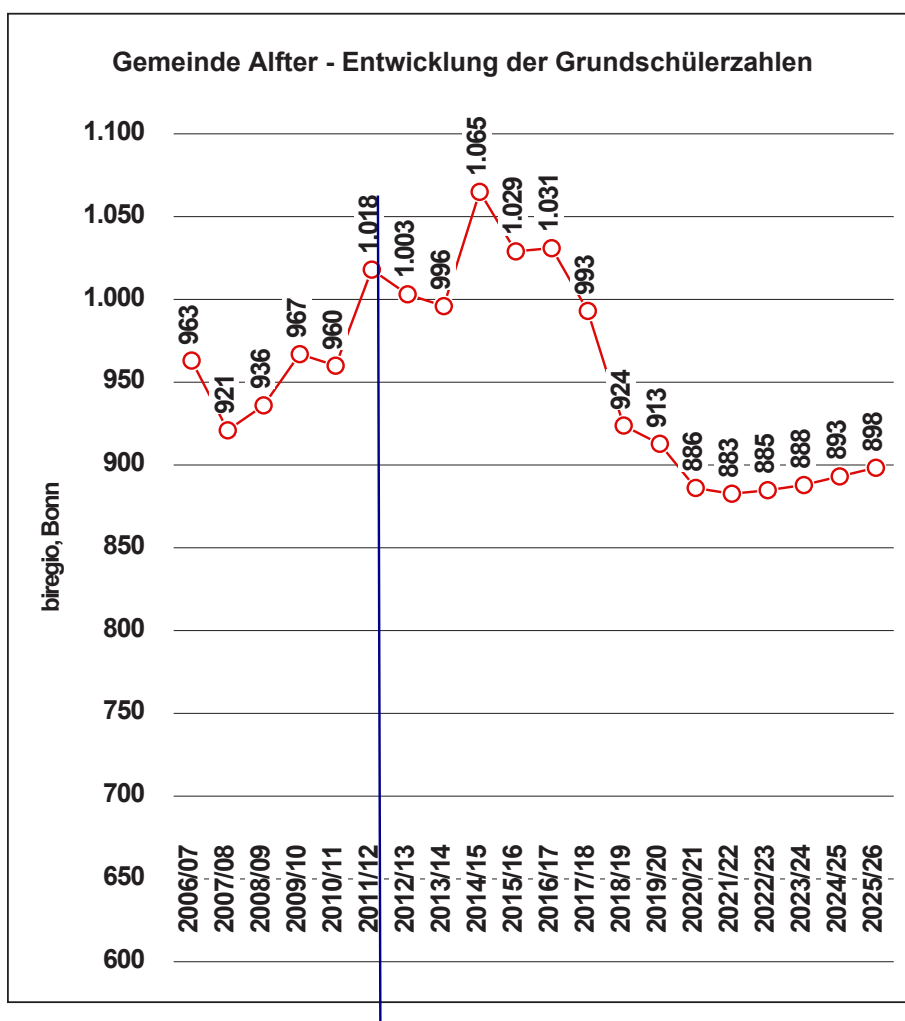


Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum:

Grundschul-
entwicklung

Gemeinde
Alter - inkl.
Neubaue-
biete

Gemeinde Alter	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
1. Jhg.	237	258	285	227	242	221	217	217	216	218	219	220	221	223
2. Jhg.	279	249	271	299	238	254	232	227	227	226	228	229	231	232
3. Jhg.	223	271	243	264	291	232	247	226	221	221	220	222	223	225
4. Jhg.	264	218	266	239	260	286	228	243	222	217	217	216	218	219
Schüler insg.	1.003	996	1.065	1.029	1.031	993	924	913	886	883	885	888	893	898
pro Jhg.	251	249	266	257	258	248	231	228	222	221	221	222	223	225
Züge à 22,0°	11,4	11,3	12,1	11,7	11,7	11,3	10,5	10,4	10,1	10,0	10,1	10,1	10,1	10,2
Züge à 24,0°	10,4	10,4	11,1	10,7	10,7	10,3	9,6	9,5	9,2	9,2	9,2	9,2	9,3	9,4
Klaumbedarf	46	45	48	47	47	45	42	42	40	40	40	40	41	41
Klaumbestand	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
Bilanz		1	-2	-1	-1	1	4	4	6	6	6	6	5	5
° Frequenz	22,0	24,0	Freq. bisher: 23,9		nur Klassenraumbestand/-bedarf							biregio, Bonn		



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Gemeinde Alfter

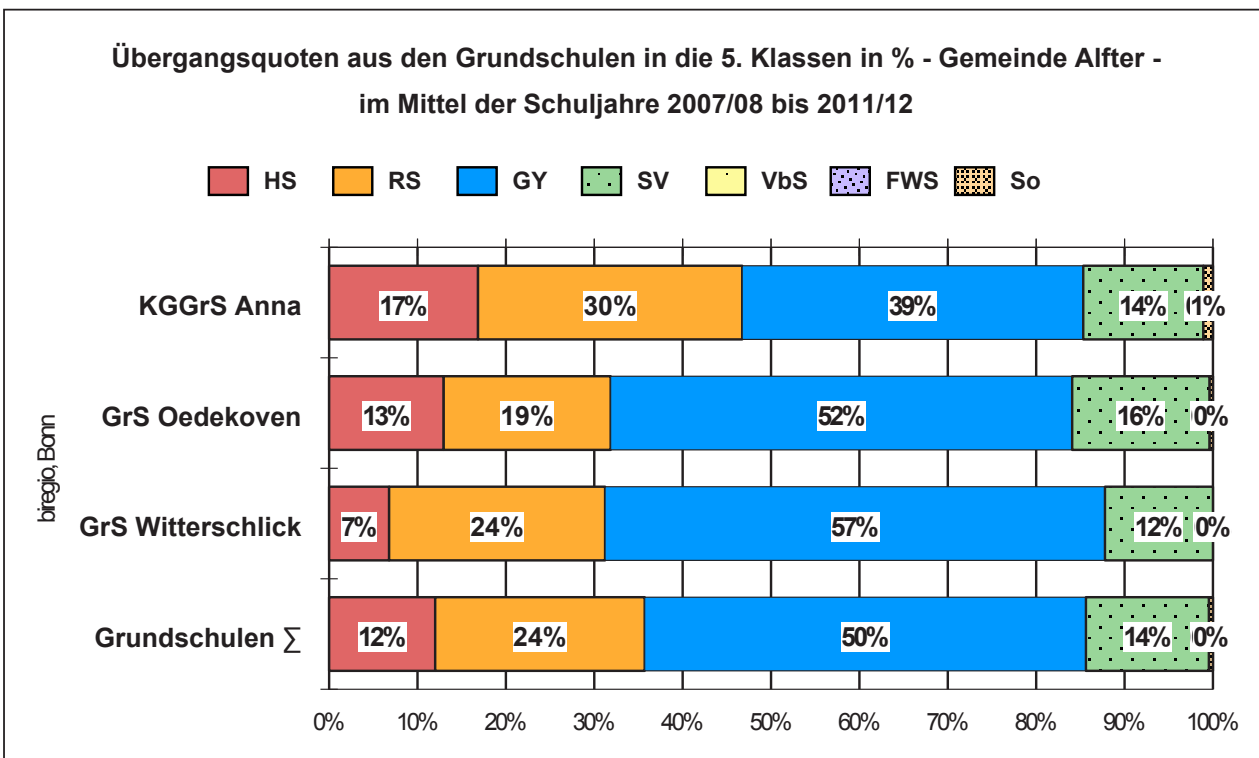
Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Gemeinde Alfter in die Sekundarschulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Sekundarschulstandorts) im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen bzw. den Regionen zu den Schulformen differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen "Landschaften von Schulformen": der Angebotslage also.

Hintergrund sind hier die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße auch (!) (vgl. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studie) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen. Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende "Momentaufnahme" und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den einzelnen Schulformen aus der Gemeinde Alfter heraus. In den einzelnen Grundschulen "driftet" das Spektrum der Übergänge zur Hauptschule, zur Realschule und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium sowie zur Gesamtschule recht weit auseinander:

Schulformwahlverhalten vor Ort
Grundschulen nur vor Ort

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarschulen						Mittel der Schuljahre 2007/08- 2011/12									
Schulen/Regionen	insg	HS	%	RS	%	GY	%	SV	%	VbS	%	FWS	%	So	%
KGGrS Anna	61	10:	17%	18:	30%	24:	39%	8:	14%					1:	1%
GrS Oedekoven	90	12:	13%	17:	19%	47:	52%	14:	16%					0:	0%
GrS Witterschlick	74	5:	7%	18:	24%	42:	57%	9:	12%						
Grundschulen Σ	225	27:	12%	53:	24%	112:	50%	31:	14%					1:	0%

biregio, Bonn

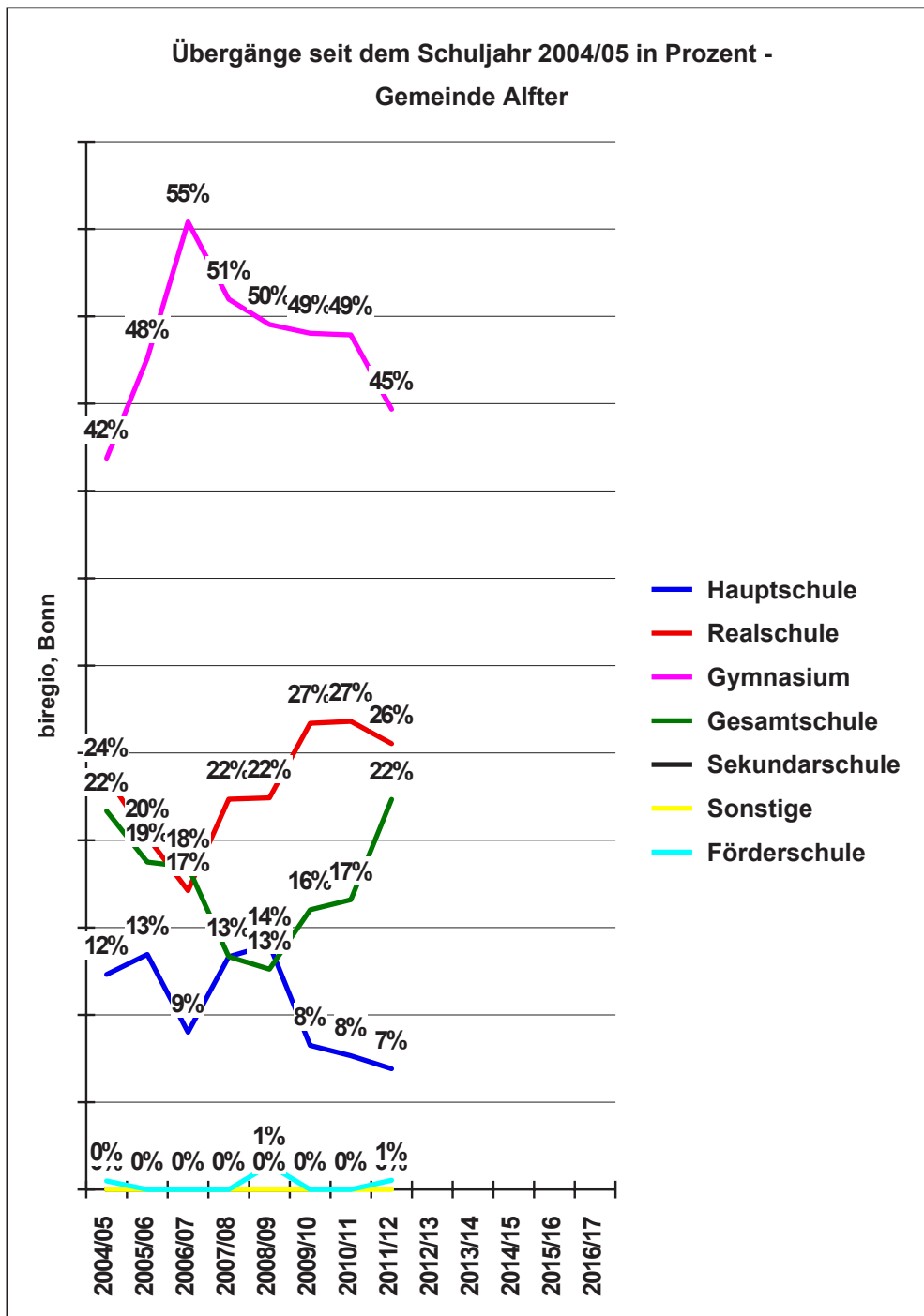


Gemeinde Alfter															Zahl der Grundschulen: 3	
Schuljahr	Schüler+	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		Sonstige		Förderschule		
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
	insg.°															
2004/05	203	25	12,3%	48	23,6%	85	41,9%	44	21,7%					1	0,5%	
2005/06	208	28	13,5%	42	20,2%	99	47,6%	39	18,8%							
2006/07	222	20	9,0%	38	17,1%	123	55,4%	41	18,5%							
2007/08	255	34	13,3%	57	22,4%	130	51,0%	34	13,3%							
2008/09	214	30	14,0%	48	22,4%	106	49,5%	27	12,6%					3	1,4%	
2009/10	206	17	8,3%	55	26,7%	101	49,0%	33	16,0%							
2010/11	235	18	7,7%	63	26,8%	115	48,9%	39	16,6%							
2011/12	188	13	6,9%	48	25,5%	84	44,7%	42	22,3%					1	0,5%	
2012/13	253															
2013/14	264															
2014/15	218															
2015/16	266															
2016/17	228															
Alternative Status quo																
10-17*	236	4	1,7%	58	24,6%	118	50,0%	51	21,6%	5	2,1%					
Züge**	4,4	0,2		2,1		4,4		1,9		0,2						
* trendgewichtete Mittelwerte ** Teiler: HS, VB 24; RS, GY, GE 27 + mit "Sonstigen" ° incl. Sonderschule biregio, Bonn																

Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort

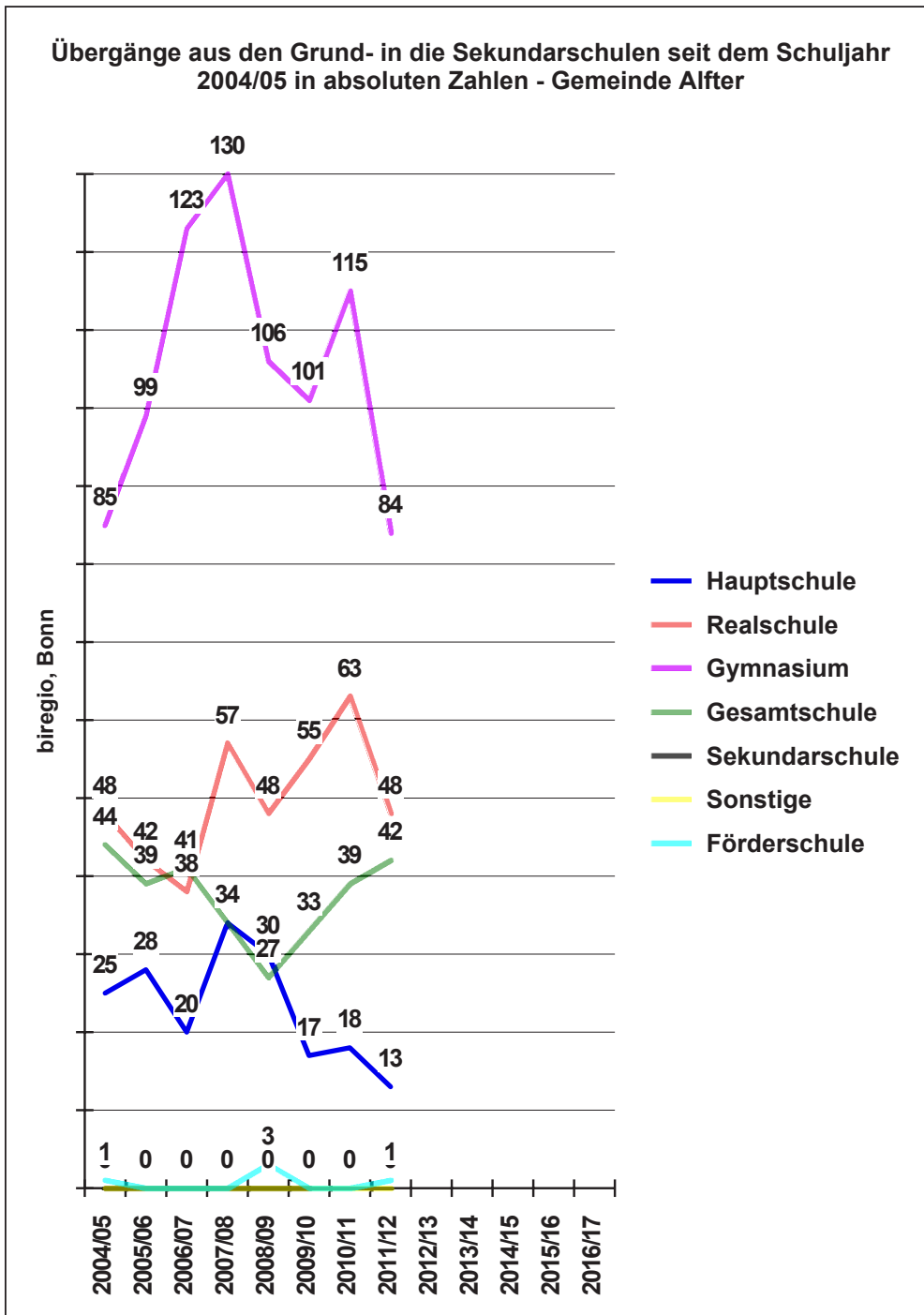




Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort





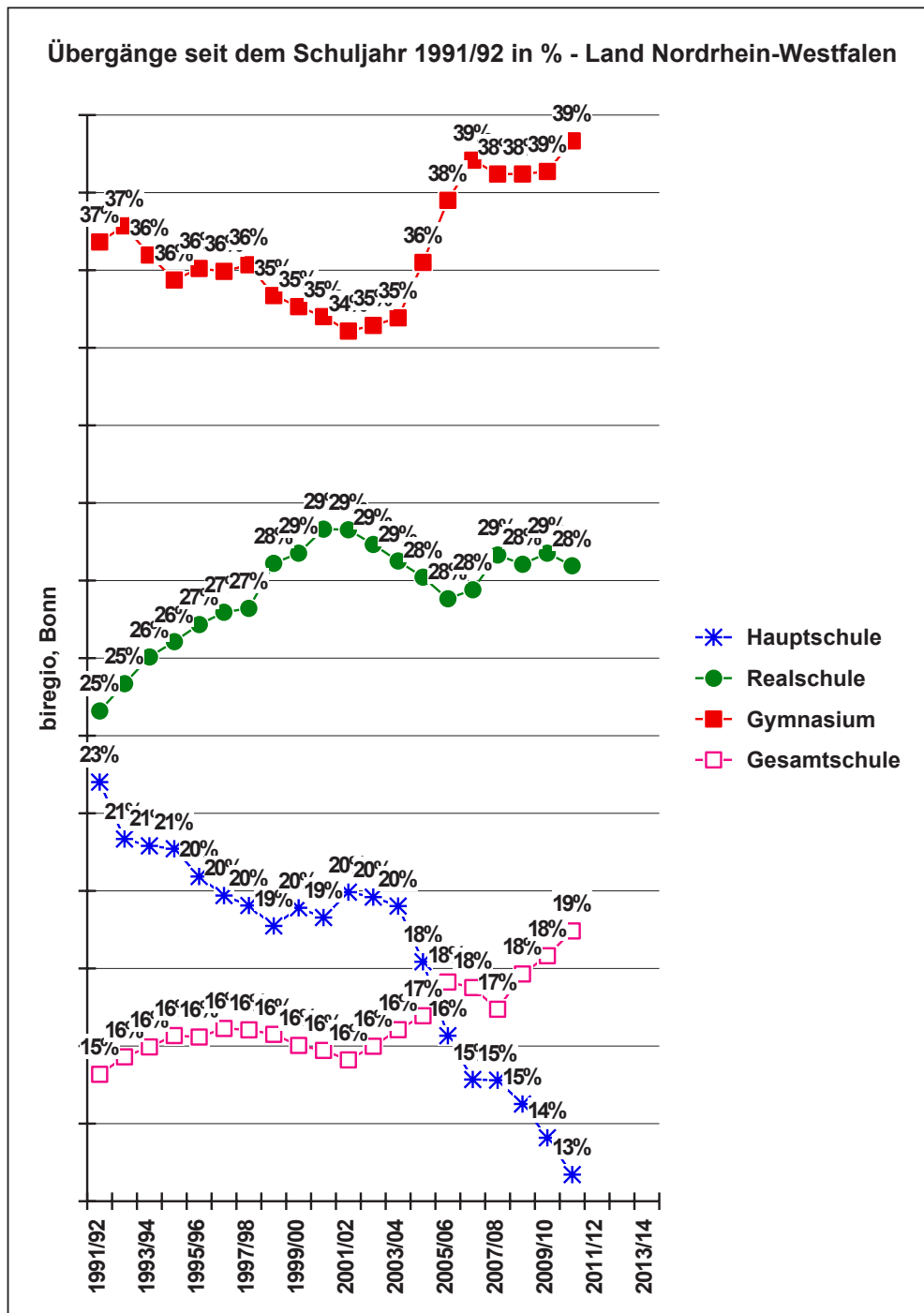
Schulformwahlverhalten vor Ort

Grundschulen nur vor Ort



Schulformwahlverhalten vor Ort

Übergänge - Land Nordrhein-Westfalen



9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Gemeinde Alfter

Die von den Grund- und der Sekundarschule in der Gemeinde Alfter für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Gemeinde Alfter hinein und aus der Gemeinde Alfter heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die Sekundarschule in der Gemeinde Alfter nimmt auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Gemeinde Alfter mit auswärtigen Sekundarschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2007/08 bis 2011/12 haben insgesamt 209 Schüler die Grundschulen in der Gemeinde Alfter verlassen, davon besuchten durchschnittlich 8 Schüler (und damit 3,8%) das Sekundarschulangebot in der Gemeinde Alfter und 201 Schüler (das heißt 96,2%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler sind in der Regel zu den Schulformen Realschule, Gymnasium und Gesamtschule gewechselt.

Die Hauptschule in der Gemeinde Alfter hat im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 15 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Gemeinde Alfter mit 8 Schülern 0,3 Züge (53,3%) und von auswärtigen Grundschulen mit 7 Schülern 0,3 Züge (46,7%).

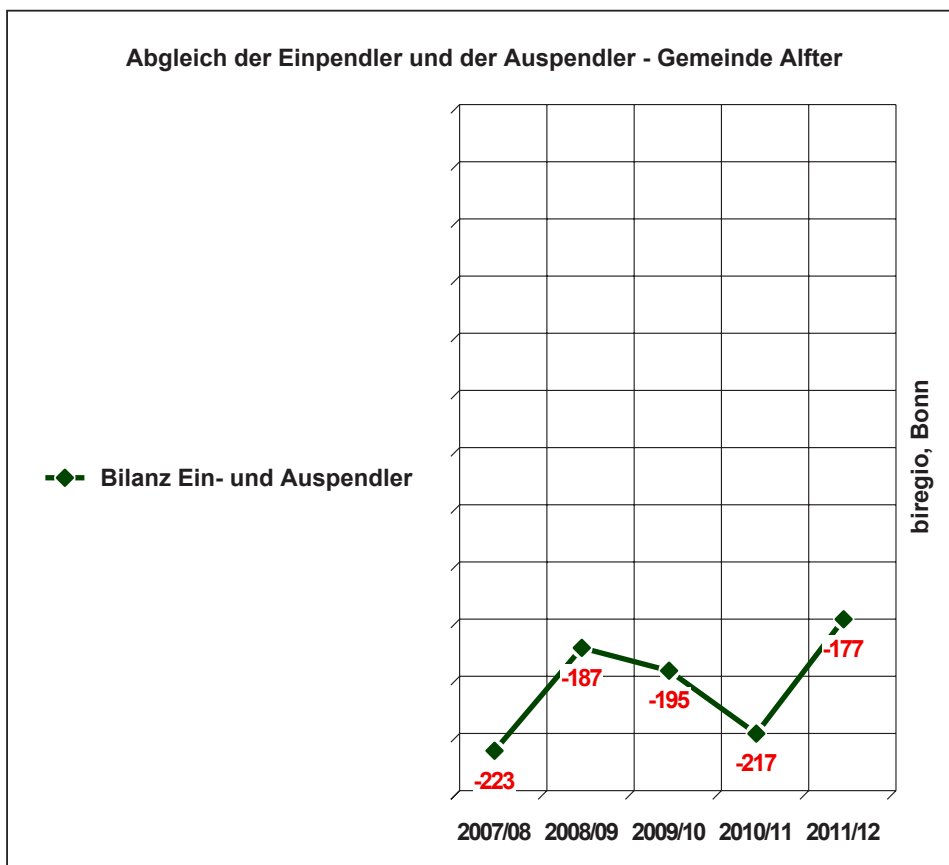
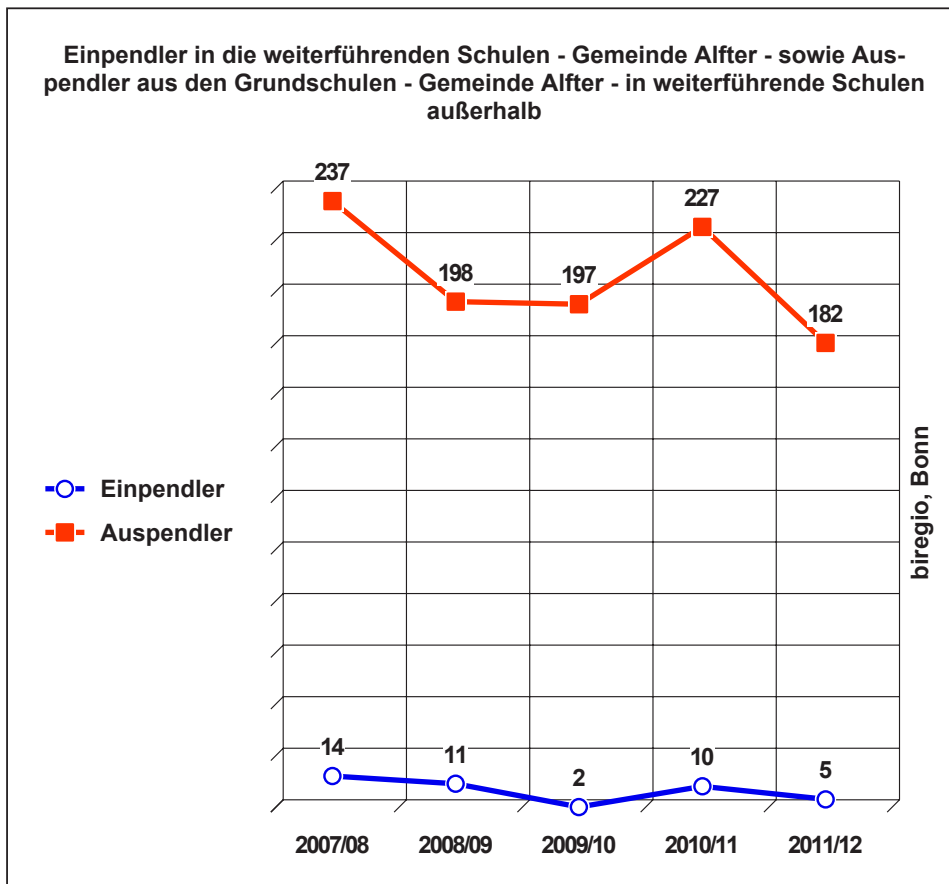
So hat die Hauptschule vor Ort bisher jährlich im Durchschnitt 194 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Gemeinde Alfter insgesamt verlassen haben.

Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

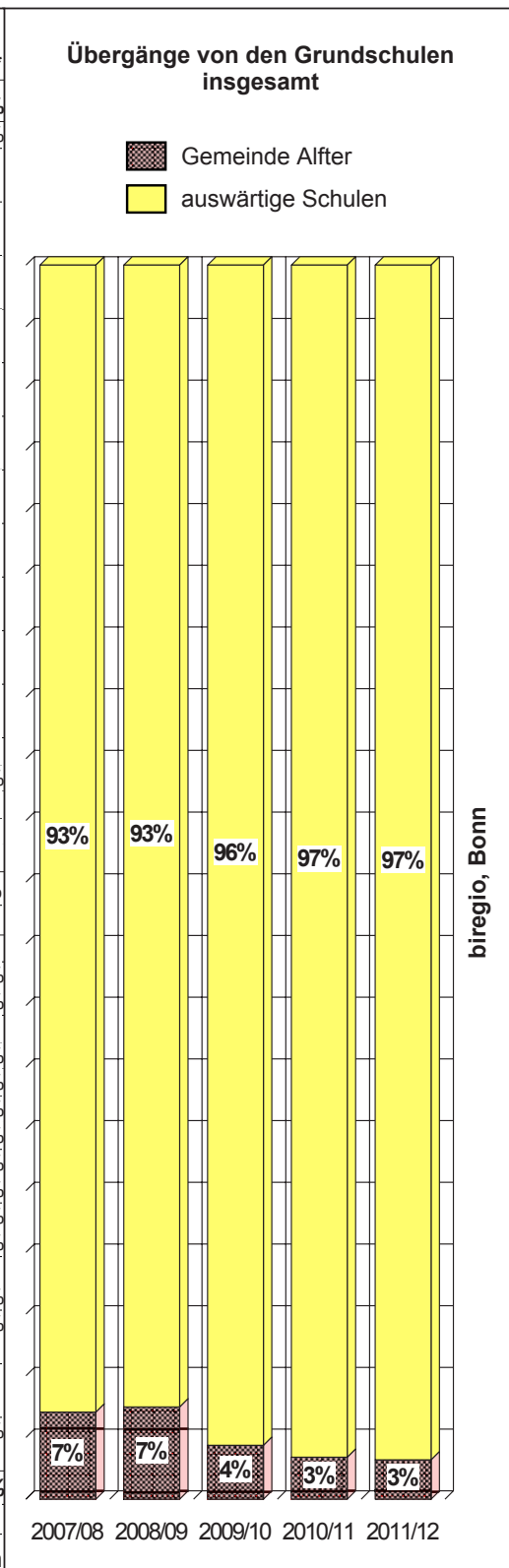


Pendlerbewegungen
 Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von den Grundschulen insgesamt							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	255	214	206	235	188	209	100%
HS Am Rathaus	18	15	9	8	5	7	3,3%
FoS Alfter		1			1	1	0,5%
Gemeinde Alfter	18	16	9	8	6	8	3,8%
in % der Übergänge	7%	7%	4%	3%	3%	0,3	Züge
HS Bornheim	2						
HS Swistal		2	1	2		1	0,5%
HS Bonn	13	13	6	7	8	8	3,8%
HS Rheinbach	1						
RS Bornheim	4	3	5	5	7	6	2,9%
RS BN-Medinghoven	22	21	30	38	26	30	14,4%
RS BN-Hardtberg	20	20	14	16	14	15	7,2%
RS Bonn	11	2	6	4	1	3	1,4%
GY Bornheim	29	14	16	26	29	25	12,0%
GY Bonn	89	86	74	82	49	66	31,6%
GY Brühl			1		1	1	0,5%
GY Rheinbach	11	6	9	6	5	6	2,9%
GES Bornheim	26	19	24	21	19	21	10,0%
GES Bonn	8	7	8	17	19	16	7,7%
GES BN-Bad Godesberg							
FWS Sankt Augustin							
FoS Bonn		1					
sonstige Fortzüge	1	4	3	2	4	3	1,4%
auswärtige Schulen	237	198	197	227	182	201	96,2%
in % der Übergänge	93%	93%	96%	97%	97%	7,2	Züge

* trendgewichtete Mittelwerte

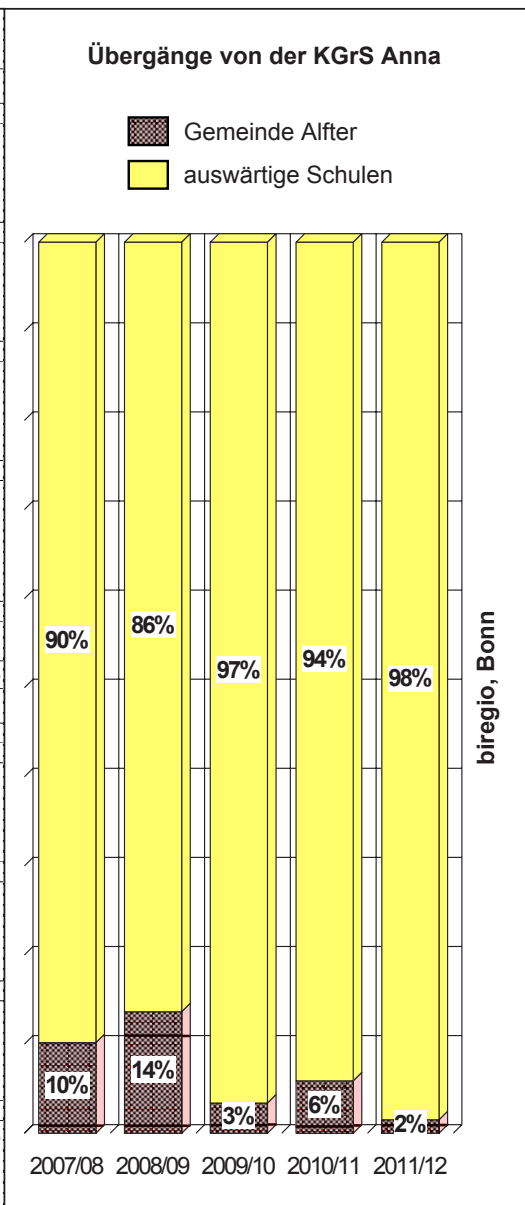


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der KGrS Anna						im Mittel*
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	
Übergänge insg.	59	66	59	68	66	65
HS Am Rathaus	6	9	2	4	1	3 5%
FoS Alfter						
Gemeinde Alfter	6	9	2	4	1	3 5%
in % der Übergänge	10%	14%	3%	6%	2%	0,1 Züge
HS Bornheim	2					
HS Swisttal						
HS Bonn	3	6	3	2	2	3%
HS Rheinbach						
RS Bornheim	3	2	3	2	4	3 5%
RS BN-Medinghoven	5	5	8	12	7	8 12%
RS BN-Hardtberg	10	4	2	2	3	3 5%
RS Bonn	9	1	2	2	1	1 2%
GY Bornheim	1	11	13	19	28	21 32%
GY Bonn	15	17	12	13	10	12 18%
GY Brühl			1			
GY Rheinbach						
GES Bornheim	3	8	12	8	9	9 14%
GES Bonn	2			3	2	2 3%
GES BN-Bad Godesberg						
FWS Sankt Augustin						
FoS Bonn		1				
sonstige Fortzüge		2	1	1		1 2%
auswärtige Schulen	53	57	57	64	65	62 95%
in % der Übergänge	90%	86%	97%	94%	98%	2,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



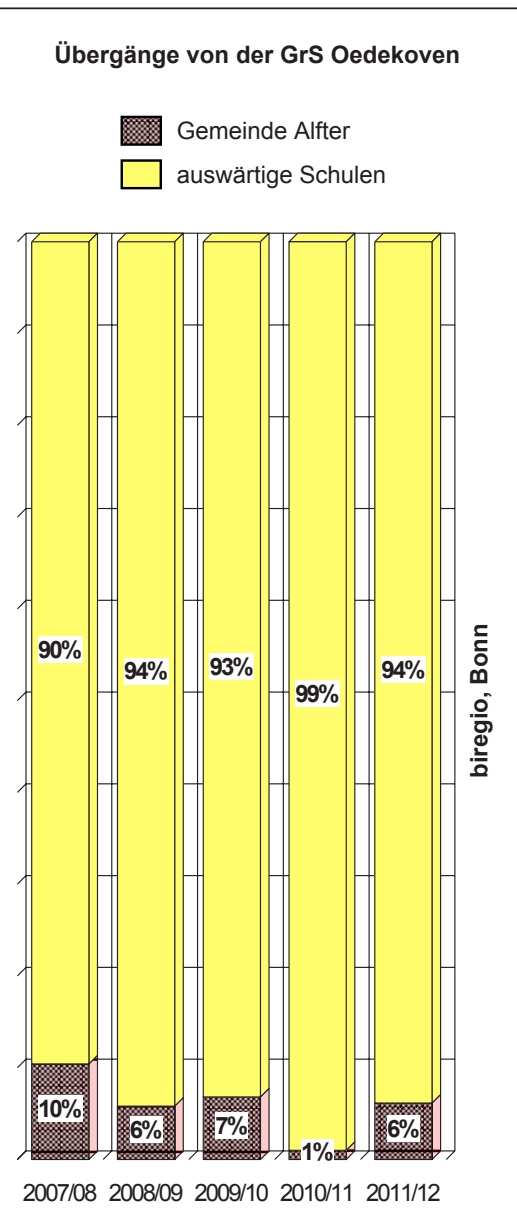
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Oedekoven:							
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*	
Übergänge insg.	96	86	88	100	65	81	100%
HS Am Rathaus	10	4	6	1	3	3	4%
FoS Alfter		1			1	1	1%
Gemeinde Alfter	10	5	6	1	4	4	5%
in % der Übergänge	10%	6%	7%	1%	6%	0,1 Züge	
HS Bornheim							
HS Swistal							
HS Bonn	5	7	1	3	2	3	4%
HS Rheinbach	1						
RS Bornheim			2	3	3	3	4%
RS BN-Medinghoven	5	8	13	13	12	12	15%
RS BN-Hardtberg	5	9	4	10	8	8	10%
RS Bonn	1	1	3	1	1	1	1%
GY Bornheim	3	2	3	7	1	3	4%
GY Bonn	49	44	38	43	20	32	40%
GY Brühl							
GY Rheinbach			1				
GES Bornheim	12	5	8	10	3	6	7%
GES Bonn	4	4	7	9	11	9	11%
GES BN-Bad Godesberg							
FWS Sankt Augustin							
FoS Bonn							
sonstige	1	1	2				
Fortzüge							
auswärtige Schulen	86	81	82	99	61	77	95%
in % der Übergänge	90%	94%	93%	99%	94%	2,8 Züge	

* trendgewichtete Mittelwerte





Pendlerbewegungen

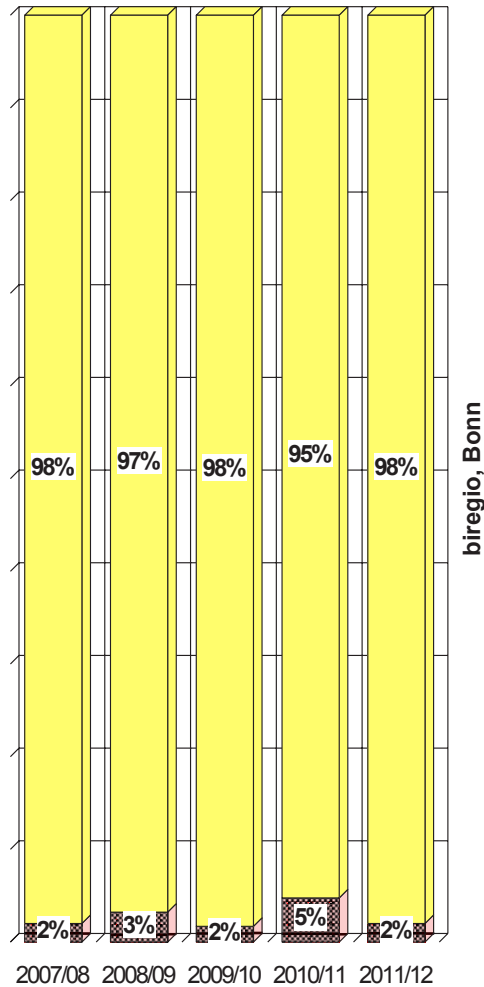
Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der GrS Witterschlick								
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*		
Übergänge insg.	100	62	59	63	50	57	100%	
HS Am Rathaus	2	2	1	3	1	2	4%	
FoS Alfter								
Gemeinde Alfter	2	2	1	3	1	2	4%	
in % der Übergänge	2%	3%	2%	5%	2%	0,1	Züge	
HS Bornheim								
HS Swisttal		2	1	2		1	2%	
HS Bonn	5		2	2		3	5%	
HS Rheinbach								
RS Bornheim	1	1						
RS BN-Medinghoven	12	8	9	13	7	9	16%	
RS BN-Hardtberg	5	7	8	4	3	4	7%	
RS Bonn	1		1	1				
GY Bornheim	25	1				1	2%	
GY Bonn	25	25	24	23	17	21	37%	
GY Brühl								
GY Rheinbach	11	6	8	6	5	6	11%	
GES Bornheim	11	6	4	3	7	5	9%	
GES Bonn	2	3	1	5	6	5	9%	
GES BN-Bad Godesberg								
FWS Sankt Augustin								
FoS Bonn								
sonstige		1						
Fortzüge				1				
auswärtige Schulen	98	60	58	60	49	55	96%	
in % der Übergänge	98%	97%	98%	95%	98%	2,0	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn		

Übergänge von der GrS Witterschlick

 Gemeinde Alfter
 auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

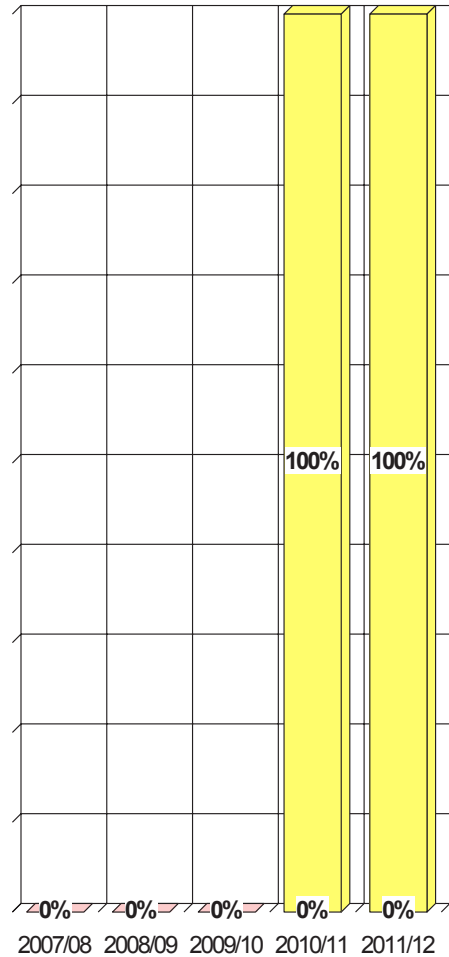
Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Übergänge von der EGrS fr. Christliche Schule						
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	im Mittel*
Übergänge insg.				4	7	4 100%
HS Am Rathaus						
FoS Alfter						
Gemeinde Alfter						
in % der Übergänge	NUM!	NUM!	NUM!			Züge
HS Bornheim						
HS Swistal						
HS Bonn						
HS Rheinbach						
RS Bornheim						
RS BN-Medinghoven						
RS BN-Hardtberg						
RS Bonn						
GY Bornheim				3	2	2 50%
GY Bonn					1	
GY Brühl						
GY Rheinbach						
GES Bornheim						
GES Bonn						
GES BN-Bad Godesberg						
FWS Sankt Augustin						
FoS Bonn						
sonstige Fortzüge				1	4	2 50%
auswärtige Schulen				4	7	4 100%
in % der Übergänge	NUM!	NUM!	NUM!	100%	100%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Übergänge von der EGrS fr. Christliche Schule

Gemeinde Alfter
 auswärtige Schulen

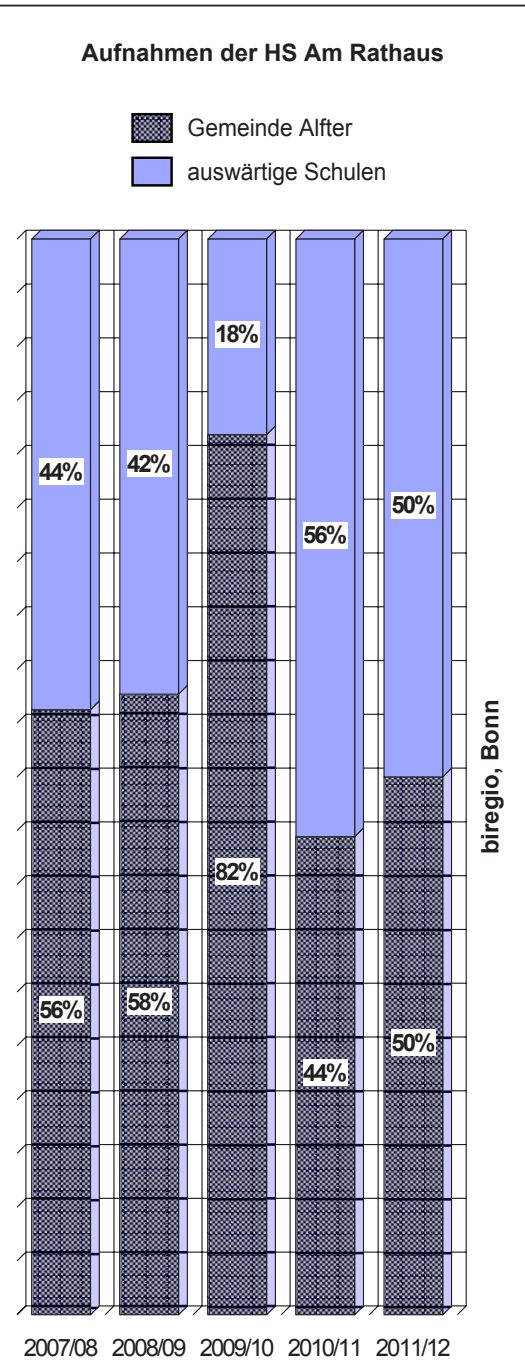


Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/Aufnahmen in den 5. Klassen



Aufnahmen der HS Am Rathaus						im Mittel*	
	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12		
Übergänge insg.	32	26	11	18	10	15	100%
KGrS Anna	6	9	2	4	1	3	20%
GrS Oedekoven	10	4	6	1	3	3	20%
GrS Witterschlick	2	2	1	3	1	2	13%
Gemeinde Alfter	18	15	9	8	5	8	53%
in % der Übergänge	56%	58%	82%	44%	50%	0,3	Züge
Bonn	12	7	2	6	4	5	33%
Alfter							
Königswinter							
Meckenheim							
Bornheim	2	4		4	1	2	13%
Wachtberg							
sonstige Einpendler							
Zuzüge							
auswärtige Schulen:	14	11	2	10	5	7	47%
in % der Übergänge	44%	42%	18%	56%	50%	0,3	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen in den 5. Klassen



10. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Hauptschule

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Alfter insgesamt ist vom Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2011/12 von 289 Schülern in 14 Klassen auf 163 Kinder in 9 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2017/18 sinkt sie vermutlich auf 53 Schüler in 3 gebildeten Klassen (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 19,0 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!) weiter ab. Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt eine Synopse:

Entwicklung Sekundarstufen

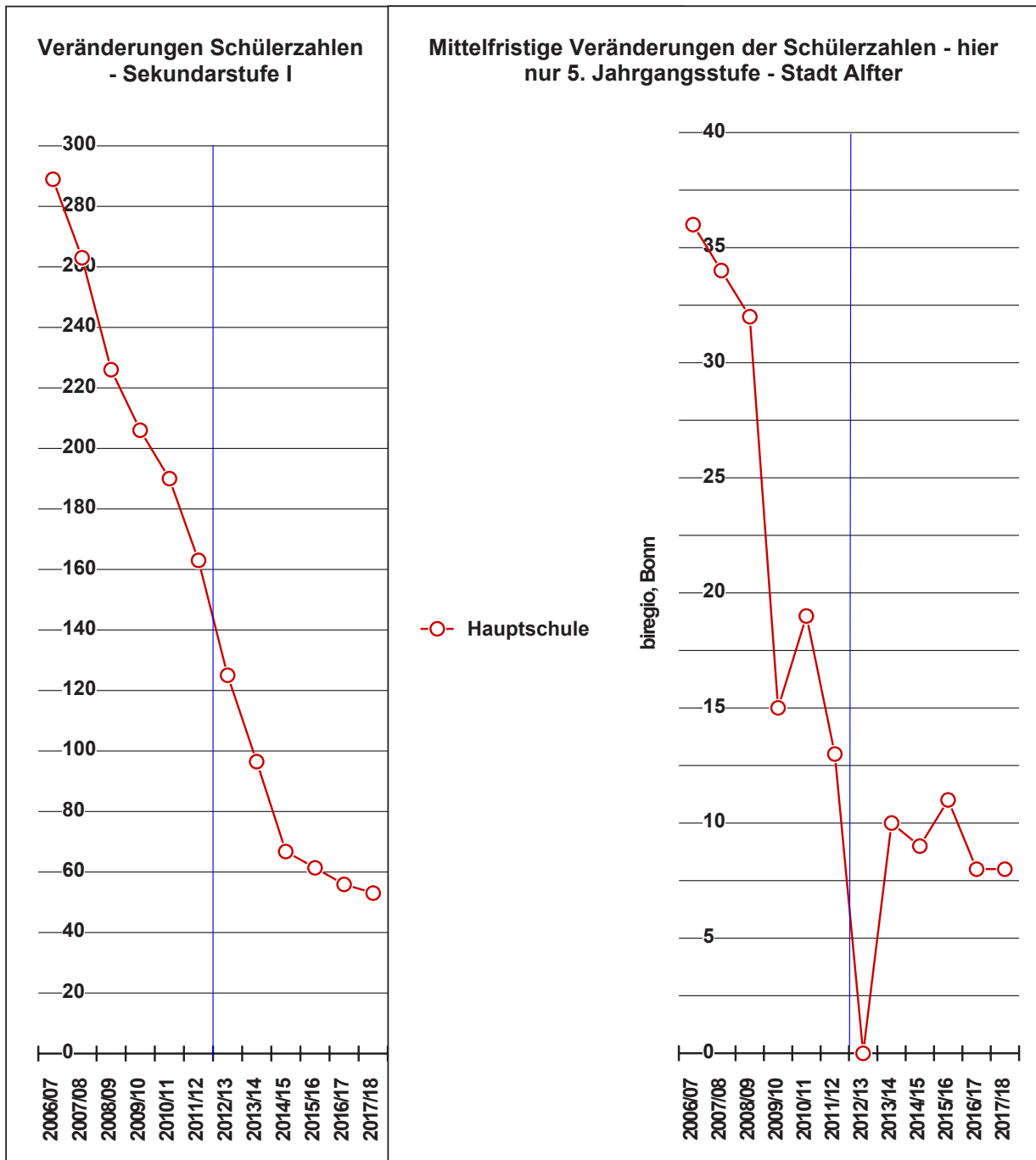
Stadt Alfter - Sekundar-schulen

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen											Veränderung		
nur Sekundarstufe I	2006/07			2011/12			bisher				2017/18		seit 2006/07
	Schüler	Klassen	Frequenz	Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schüler	+/-in %	Jahrg. breite	Klassen á Freq.	Züge á Frequenz	
Hauptschule	289	14	20,6	163	9	18,1	-43,6%	53	-67,4%	9	3	0,4	-236
Sekundarstufe I Σ°	289	14	20,6	163	9	18,1	-43,6%	53	-67,4%	9	3	0,4	-236

\circ Rundungseffekte!; * trendg. Mittel ; Frequenzen = alle mittlere Frequenzen der Schulformen **biregio, Bonn**

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der Hauptschule (Sekundarstufe I bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten (d.h. mit der realen prozentualen Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der Hauptschule in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren - ganz gleich, woher diese stammen - aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen):





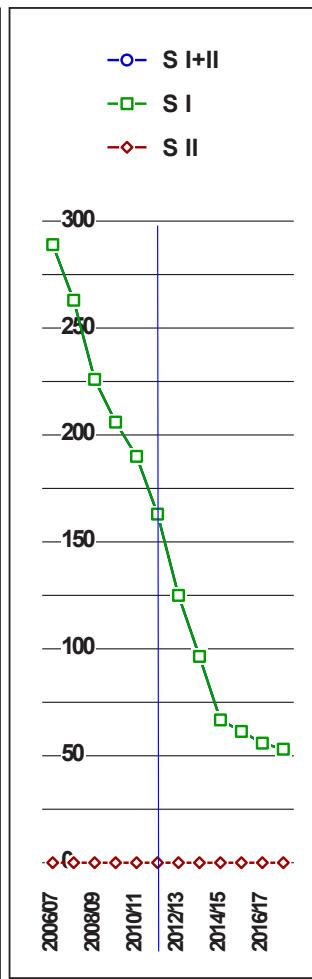
Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Alfter - Sekundarschulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel*	KW	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel*	Züge ^A
HS Am Rathaus																
5	36	34	32	15	19	13	18	100,0		10	9	11	8	8	9	0,5
Kl.	2	2	2	1	1	1	1			1	1	1	0	0		
6	34	37	40	38	18	21	26	115,1	14		12	10	13	9	10	0,5
Kl.	2	2	2	2	1	1	1		1		1	1	1	1	1	
7	40	48	49	46	42	22	36	135,2	22	16		14	12	15	13	0,7
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1	1		1	1	1	1	
8	56	35	42	44	43	38	41	123,0	21	20	15		12	11	10	0,5
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1		1	1	1	
9	73	46	32	37	37	32	35	99,3	37	17	16	12		10	9	0,5
Kl.	3	2	2	2	2	2	2		2	1	1	1		1		
10	50	63	31	26	31	37	34	88,7	31	33	15	14	11		9	0,5
Kl.	3	3	2	1	2	2	2		2	2	1	1	1			
5-10:	289	263	226	206	190	163	190	110,2	125	86	67	61	56	53	60	
Kl.	14	13	12	10	10	9	10		7	5	4	3	3	3	3	
/Jhg.	48	44	38	34	32	27	32		21	16	11	10	9	9	10	
Kl.	20,6	20,2	18,8	20,6	19,0	18,1	19,0		19,2	18,9	18,5	19,2	19,3	19,0	20,0	
Z:	2,5	2,3	2,0	1,8	1,7	1,4	1,7		1,1	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	

k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge

* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 19,0 Sekundarstufe II: 25,0 **biregio, Bonn**

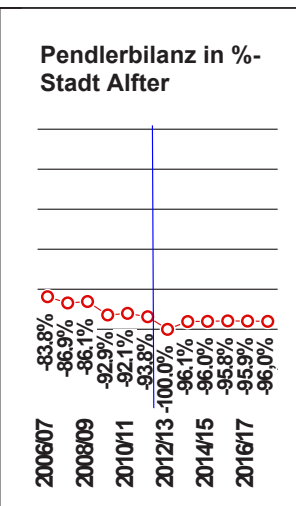
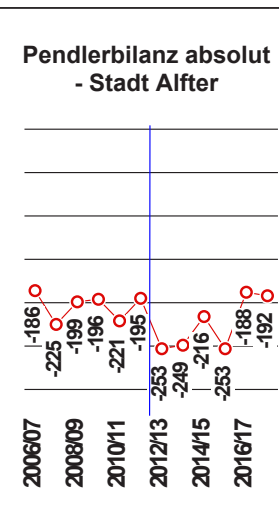


Entwicklung Sekundarstufen
Stadt Alfter - Sekundar-schulen

Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	Mittel
Schüleraufkommen	222	259	231	211	240	208	229
Schüler in 5. Klasse	36	34	32	15	19	13	25
Pendlerbilanz (bisher)	-186	-225	-199	-196	-221	-195	-204
Pendlerbilanz in %	-84%	-87%	-86%	-93%	-92%	-94%	-89%
Züge*	-9,8	-11,8	-10,5	-10,3	-11,6	-10,3	-10,7

	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Mittel
Schüleraufkommen	253	259	225	264	196	200	233
Schüler in 5. Klasse	0	10	9	11	8	8	8
Pendlerbilanz	-253	-249	-216	-253	-188	-192	-225
Pendlerbilanz in %	-100%	-96%	-96%	-96%	-96%	-96%	-97%
Züge*	-13,3	-13,1	-11,4	-13,3	-9,9	-10,1	-11,9

*mittlere Klassenfrequenz: 19,0

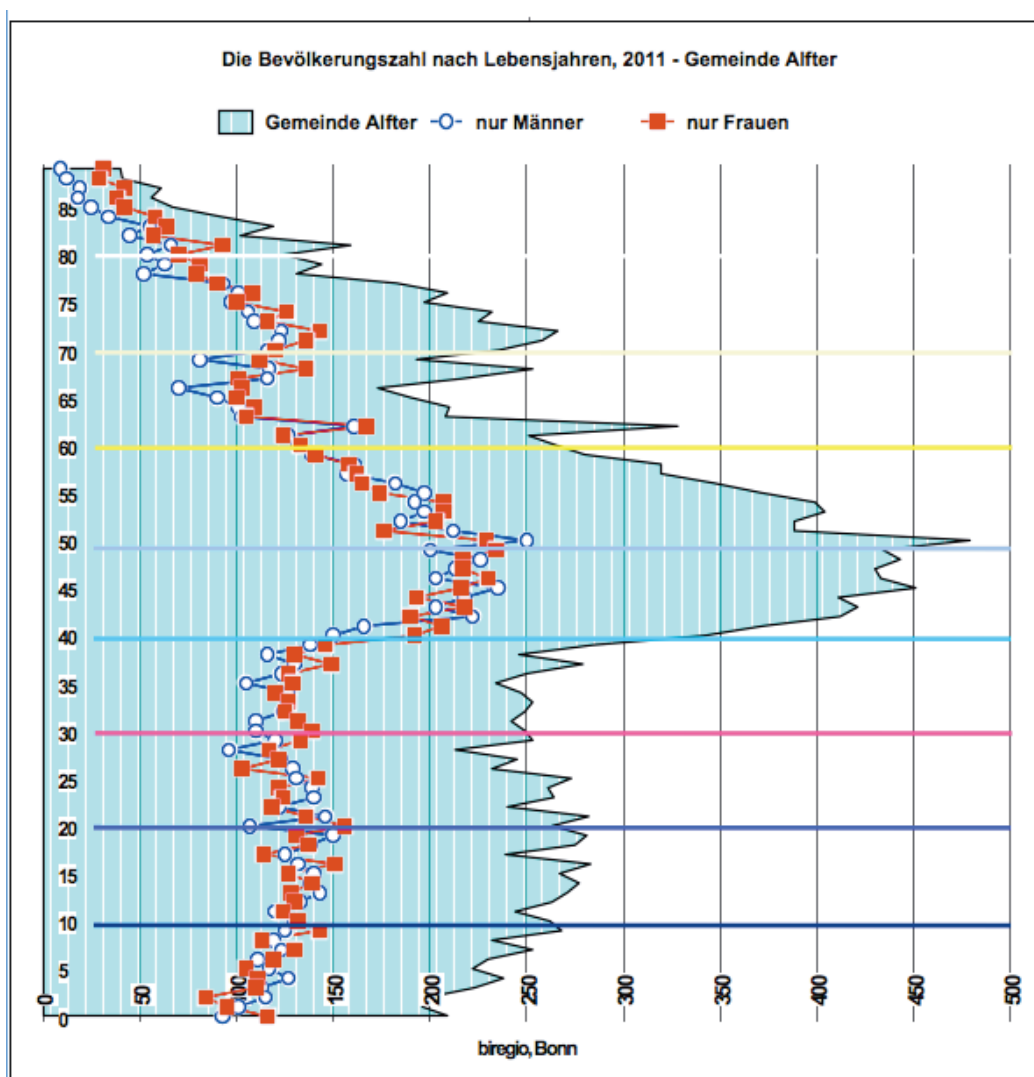


11. Zur Möglichkeit der Einrichtung einer Sekundarschule oder einer Gesamtschule in der Gemeinde Alfter

Die Bevölkerungszahl im Bundesland Nordrhein-Westfalen beginnt wieder rückläufig zu werden. Die Entwicklung tangiert den Rhein-Sieg-Kreis sowie die Nachbarkreise und die meisten der direkt benachbarten Kommunen der Gemeinde Alfter. In der Gemeinde Alfter allerdings wird die Überalterung der Bevölkerung noch nicht greifbar. (vgl. hierzu die Kapitel 4 bis 6)

Durch das "Auslaufen" der sehr hohen Zuwächse bei der jungen Bevölkerung mit Kindern in den Zuzugsregionen wird die demografische Basis in der Regel auf die nun vor Ort wohnende Kernbevölkerung zurückgeworfen. Die Zahl der Geburten ist allgemein in den letzten Jahren stark abgesunken.

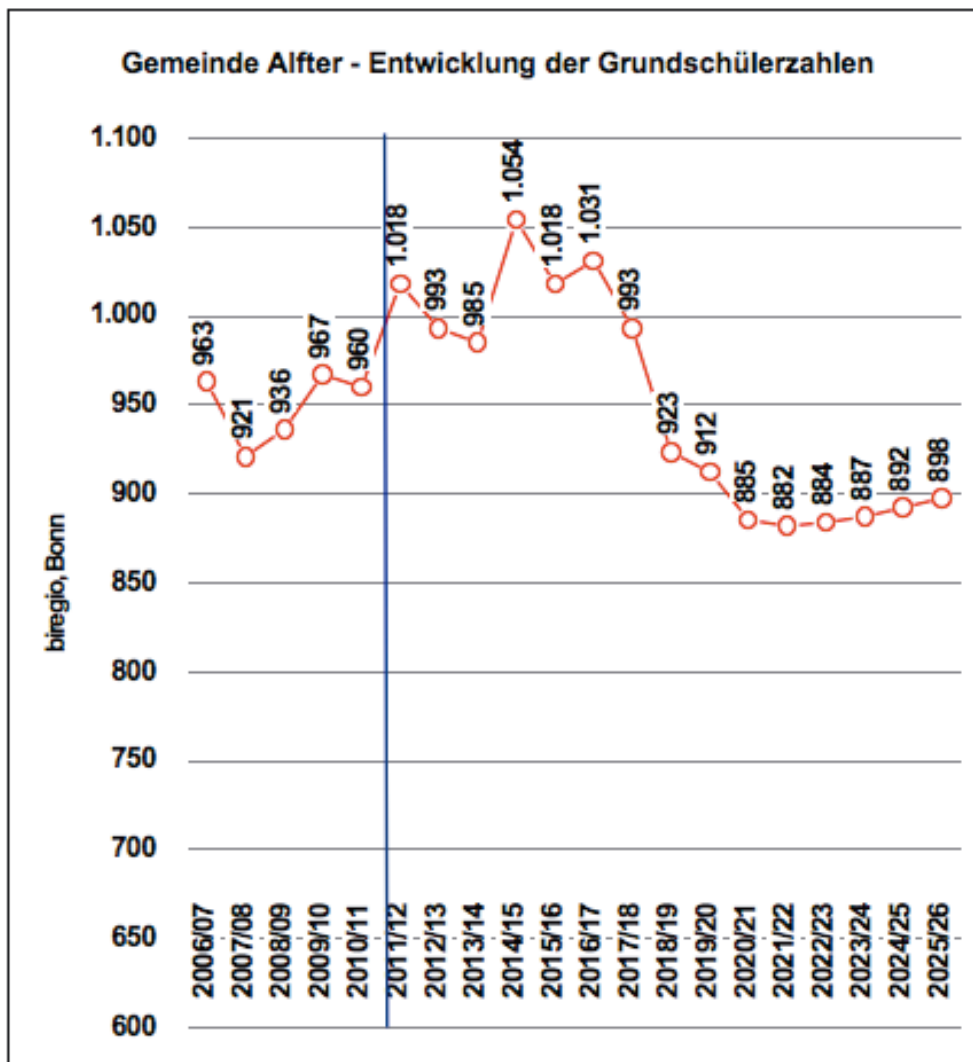
Doch übersteigt die Zahl der 20- bis 25-Jährigen vor Ort - das heisst konkret in der Gemeinde Alfter - die der 30-Jährigen (wenn auch nur sehr leicht ...), was eine wieder leicht steigende Zahl geborener Kinder nach sich ziehen wird, die durch weitere Zuzüge beeinflusst werden könnte, sofern die entsprechenden "Reize" sowie Grundbedingungen vorhanden sind: diese Bedingungen sind Arbeitsplätze, Wohnungen, überdurchschnittliche soziale Indikatoren, Betreuung der Kinder, Schulangebote, Aus- und Weiterbildung.



In der Grundschullandschaft entsteht somit eine vergleichsweise ungewöhnliche Situation. Die Schülerzahlen sind angestiegen (inklusive der privaten Grundschule), werden weiter hoch bleiben und erst Ende des Jahrzehnts wieder absinken.

Schluss-
kapitel

Möglichkeit
Einrichtung
Sekundar-/
Gesamt-
schule



Die Entwicklung der weiterführenden Schulen (Übergänge) ist in hohem Maße von der der Grundschulen abzuleiten. Die Entwicklung der Hauptschule hängt in der Regel (!) allerdings nur zu einem kleinen Teil von der demografischen Entwicklung ab; stärker tangiert die Hauptschule die eindeutig klarer werdende und zu ihren Ungunsten verlaufende Schulformwahlentscheidung der Eltern.

Die Hauptschule muss aus der heutigen Sicht als "strukturell abgängig" eingeschätzt werden - nicht allein in der Gemeinde Alfter, sondern landes- und bundesweit. Nachdem der Versuch der Einrichtung einer Gesamtschule gescheitert ist, wäre nun zwingend die "Machbarkeit" einer Sekundarschule in enger Kooperation (dies wird angeraten) mit der Sekundarschule und mit der Gesamtschule in Bornheim.

Dabei könnte die Sekundarschule Alfter auch als Außenstelle der Sekundarschule in Bornheim fungieren, sofern die Zahlen in Alfter keine andere Option zulassen und die Errichtungshürden damit besser zu meistern wären. Diese

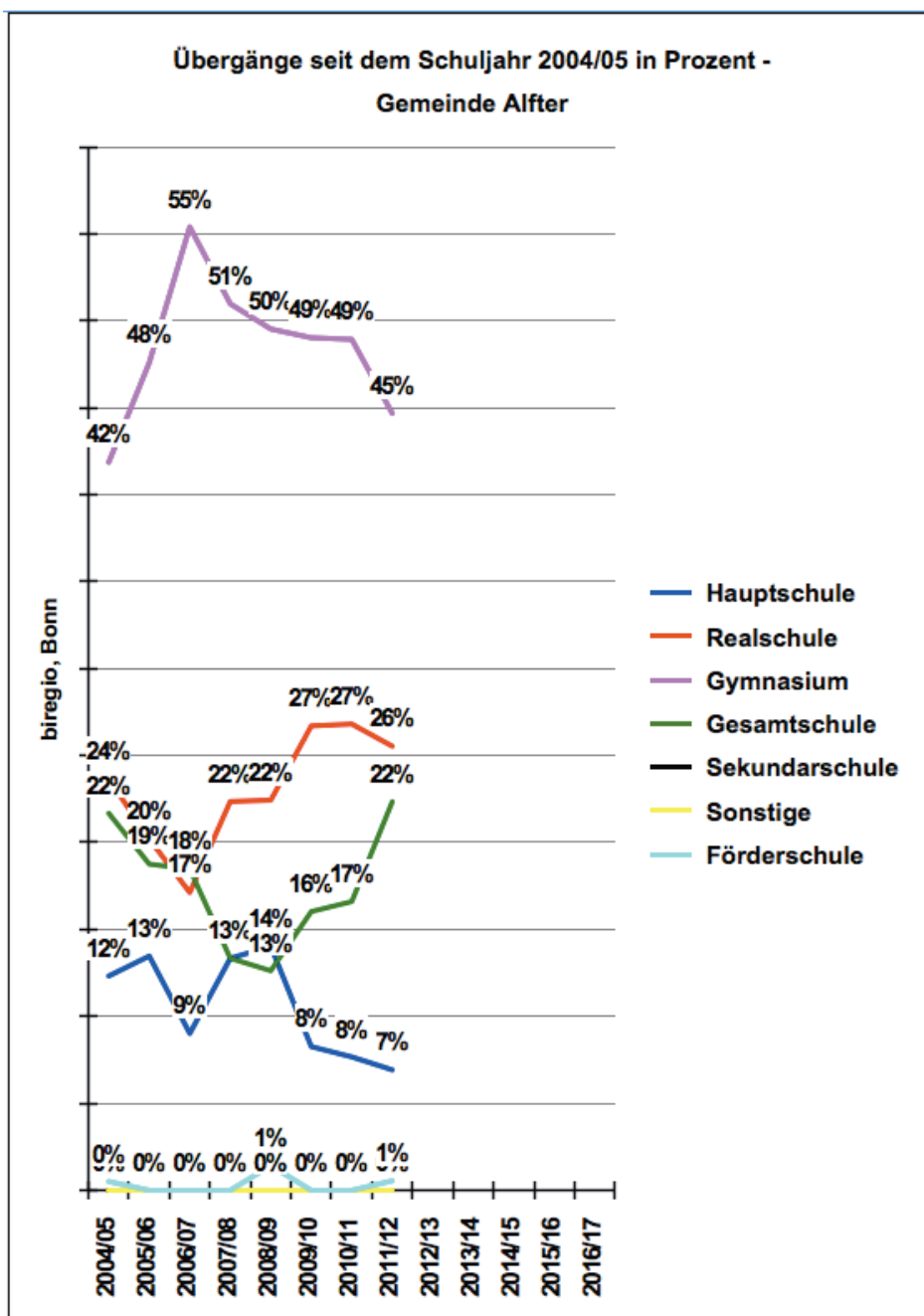


Alternative wird gegebenenfalls erst in zweiter Linie in Frage kommen, doch sollte hier bereits auf diese Möglichkeit hingewiesen werden.

Die Förderpädagogik steht vor der großen Herausforderung, die Integration der Schüler aufgreifen zu müssen und nun nicht mehr daneben ihren "besonderen Raum" offerieren zu sollen, in dem die im Regelschulsystem nicht förderfähigen Schüler zusammengefasst werden. Die Förderschule generell wird nun wohl zu einer die gesamten Schulen eng begleitenden Schule. Das wird für die drei Grundschulen und die Hauptschule/Sekundarschule neue Aufgaben mit sich bringen. Die Sekundarschule sollte sogleich als inklusive Schule ausgelegt werden. Das Gebäude der Hauptschule der Gemeinde Alfter mit 16 Klassen- und 7 Fachräumen sowie immerhin 2.105qm Hauptnutzfläche bietet hierfür gute Voraussetzungen.

Schlusskapitel

Möglichkeit Einrichtung Sekundar-/Gesamtschule



Derzeit bewegt sich der Anteil der Gymnasiasten, die aus den Grundschulen der Gemeinde Alfter hervorgehen, zwischen 45% und 50%. Die Quote der Hauptschüler fällt nun rapide (auf nur noch 7%) und die der Realschüler liegt bei rund 25%. Die Gesamtschule bindet derzeit rund 20% der Übergänge aus der Gemeinde Alfter. (vgl. das Kapitel 8 zu den Übergängen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen) Indirekt entsteht landes- und bundesweit durch die Krise der Hauptschule eine Art von "neuer Haupt- und Realschule": ohne pädagogisches Programm und in den Räumen der Realschulen (und damit leider nicht in der Gemeinde Alfter).

Die Aufnahmekapazitäten der Standorte der Umgebung mit Realschulen und mit Gesamtschulen in einer einigermaßen erreichbaren Nähe werden sich in den nächsten Jahren erheblich verändern. Die demografischen Bedingungen dieser Standorte (vgl. Kapitel 6) - gleiche Platzzahl, weniger Übergänge aus den Grundschulen und so mehr Platz für die Einpendler von außerhalb - werden aus der Sicht der Gemeinde Alfter zu "verschärften" Pendlerströmen und Verschiebungen führen. Da diese Standorte außerhalb für Einpendler bevorzugt Plätze mit einer klaren Abiturausrichtung vorhalten, könnte die Abkehr von Schülern mit einer solchen Ausrichtung aus den Schulen in der Gemeinde Alfter ansteigen.

In der Region (in der Gemeinde Alfter und in ihrer Umgebung; vgl. Kapitel 3) sind folgende Tendenzen zu verzeichnen: Die Schülerzahl der Hauptschulen sinkt in der Regel dramatisch, die Realschülerzahlen insgesamt haben den Zenit überschritten und die Zahlen der Gymnasien steigen standortabhängig zum Teil überproportional an - ebenso wie die Zahlen der Gesamtschulen mit aufbauenden neuen Standorten.

Durch die Einführung der Schulform "Sekundarschule" auf der Ebene des Landes, wird den Schulträgern die Möglichkeit gegeben, zum einen den höheren Bildungswünschen der Eltern zu entsprechen (mit einem "stillen Abiturzweig" von der Klasse 5 bis 10), zum anderen aber auch den stark rückläufigen Übergängen zu den Hauptschulen - und zeitversetzt dann den Realschulen - entgegen zu wirken. Trotz der Einführung der G8-Gymnasien ist der landesweite Übergang zu den Gymnasien nicht nur nicht gesunken, sondern sogar gestiegen, und könnte (auch) in dem Rhein-Sieg-Kreis noch deutlich zunehmen.

Ob die neue Schulform Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen generell angesichts der zu erwartenden vehementen Gesamtschulentwicklung eine ausreichend hohe Bindung von Schülern erwarten lassen kann, bleibt sicher abzuwarten. In Regionen mit vielen und mit neuen Gesamtschulen können die Sekundarschulen allenfalls als "kleine Geschwister" firmieren.

Und die Gesamtschulen in anderen, benachbarten Kommunen werden die Oberstufenvereinbarungen bevorzugt in den ihnen naheliegenden Kommunen anbieten und pflegen. Damit ist die mögliche Festlegung der Gemeinde Alfter auf eine neue Schullandschaft oder aber der Behalt der alten immer in ihr regionales Umfeld einzudenken.

Sekundarschule als Option - eine kurze Vorstellung

Die Landesregierung hat sich mit dem größten Teil der Opposition auf einen Konsens zur weiteren Schulstruktur in Nordrhein-Westfalen für die kommenden Jahre geeinigt. Eckpunkte der neu zu schaffenden Sekundarschule sind:



- Als Schule der Sekundarstufe I umfasst sie die Jahrgänge 5 bis 10.
- Sie ist mindestens dreizügig. Horizontale Teilstandortbildungen sind möglich. Bei vertikalen Lösungen kann der Teilstandort einer mindestens dreizügigen Stammschule zweizügig geführt werden, wenn damit das letzte weiterführende Schulangebot einer Gemeinde gesichert wird. Weitere Ausnahmen bei vertikalen Lösungen sind in begründeten Einzelfällen möglich, wenn das fachliche Angebot und die Qualitätsstandards nicht eingeschränkt werden.
- Der - in der Regel 9-jährige - Bildungsgang zum Abitur wird durch verbindliche Kooperation/en mit der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs gesichert. Wenn der Bedarf für eine mindestens vierzügige integrierte Schule mit einer eigenen gymnasialen Oberstufe besteht, ist eine Gesamtschule zu gründen, für deren Errichtungsgröße der Wert 25 Kinder pro Klasse gilt.
- Die Sekundarschule bereitet Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf die Hochschulreife vor. Die neu zu entwickelnden Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamtschule und der Realschule. Dadurch werden auch gymnasiale Standards gesichert.
- In den Jahrgängen 5 und 6 wird gemeinschaftlich und differenzierend zusammen gelernt, um der Vielfalt der Talente und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden.
- Ab dem 7. Jahrgang kann der Unterricht auf der Grundlage des Beschlusses des Schulträgers unter enger Beteiligung der Schulkonferenz integriert, teilintegriert oder in mindestens zwei getrennten Bildungsgängen (kooperativ) erfolgen.
- Die zweite Fremdsprache im 6. Jahrgang wird fakultativ angeboten; ein weiteres Angebot einer zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 8 sichert die Anschlussfähigkeit für das Abitur.
- Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 25.
- Die Lehrkräfte unterrichten 25,5 Lehrerwochenstunden.
- Die Sekundarschule wird in der Regel als Ganztagschule geführt, und zwar mit einem Zuschlag von 20 Prozent.

Die Gründung einer Sekundarschule, die in der Regel aus der Zusammenführung verschiedener Schulformen erfolgt, ist möglich, wenn hierfür ein Bedürfnis besteht (Schülerzahlentwicklung und Befragung der Grundschulleitern). Sekundarschulen können auch durch den Zusammenschluss von Schulen benachbarter Schulträger entstehen. Die Sekundarschule wird vom Schulträger unter Einbindung der Schulkonferenzen und in Abstimmung mit den betroffenen benachbarten kommunalen Schulträgern beschlossen.

Sekundarschule und Gesamtschule - Berechnungen

Die obenstehenden Überlegungen, die Übergangszahlen der Grundschulen, die Verteilung der Übergänge auf die Sekundarschulformen, die Pendlerbewegungen usw. gehen in die folgende Tabelle ein. Sie tun dies als kumulierte Effekte, um die Berechnung leichter verständlich zu machen.



Vorausgesetzt wird, dass eine zu gründende Schule optimal von einer bestehenden Schule vorbereitet, beworben und mit aufgebaut wird. Dazu gehört die Ausarbeitung eines pädagogischen Konzepts und die Absprache von Kooperationsabkommen mit benachbarten Schulen/Oberstufen. Wäre dies nicht leistbar, müsste die Arbeit seitens der Gemeinde Alfter oder durch einen außerschulischen Unterstützerkreis geleistet werden, der sich in allen wesentlichen Belangen in den Dienst des Aufbruchs stellen müsste. Könnte die Vorbereitung und Begleitung der pädagogischen und der organisatorischen Prozesse und die der "Bewerbung" des großen schulischen Neuansatzes nicht abgesichert werden, wären die hier nachfolgend genannten Werte als Maximalwerte zu lesen:

Gesamtschule

Einrichtung einer Gesamtschule								Gemeinde Alfter																	
Übergänge								Struktur-																	
2007	2008	2009	2010	2011	2012	Mittel	quotenanteil	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mittel								
259	231	211	240	208	253	234	2007-2012	264	218	266	239	260	286	228	243	222	247								
Aufnahmen Hauptschule																									
34	32	15	19	13		19	8,1%																		
13%	14%	7%	8%	6%																					
Bindungsfaktoren bei der Gründung einer Gesamtschule								<i>Bindung innerhalb der potenziellen Schüler</i>																	
Gesamtschule statt Hauptschule								1,7%	4	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4						
Gesamtschule statt Realschule								14,0%	37	31	37	33	36	40	32	34	31	35							
Gesamtschule statt Gymnasium								5,0%	13	11	13	12	13	14	11	12	11	12							
Gesamtschule Alfter statt Gesamtschule								17,5%	46	38	47	42	46	50	40	43	39	43							
Bindung innerhalb der Kommune Σ								38,2%	101	83	102	91	99	109	87	93	85	94							
Anmeldeüber- / Unterhang vor Ort bei 100 nötigen									1	-17	2	-9	-1	9	-13	-7	-15	-6							
								<i>Bindung von Schülern von außerhalb</i>																	
Bindung Einpendler aus Nachbarkommunen								8,0%	8	7	8	7	8	9	7	7	7	8							
								<i>Bindung von potenziellen Schülern vor Ort</i>																	
									109	90	110	99	107	118	94	100	92	102							
Die Schule muss inklusiv geplant werden und müsste 100 Anmeldungen erreichen.																									
nötige Aufnahme von Schülern bei 4 Züger 25,0								4	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100							
								Schüler	Züge																
Anmeldeüber- oder Unterhang									9	-10	10	-1	7	18	-6	0	-8	2							
																	biregio, Bonn								

Diese Tabelle mit Blick auf die Gründung einer neuen Gesamtschule, die mit Setzungen/Annahmen arbeiten muss, ist wie folgt zu lesen:

Die Gesamtschule könnte in den nächsten Jahren im Mittel 94 Schüler aus dem bisherigen Gesamtpotenzial der Gemeinde Alfter binden (38,2%) - z.B. bei der Bindung der Gesamtschüler mit 17,5% der Übergänge insgesamt statt 22% wie 2011/12. Und 12 heutige Gymnasiasten könnten in den 5.



Schlusskapitel
Möglichkeit Einrichtung Sekundar-/Gesamtschule

Klassen eingerechnet werden usw. Potenzielle Einpendler schlägen in den nächsten Jahren zusätzlich im Mittel mit rund 8 Schülern zu Buche.

100 Plätzen bei 4 Zügen und der Beachtung der Inklusion (Inklusion muss für diese Schule wie für alle anderen Kernthema werden) sowie Klassenfrequenzen von 25,0 Schülern stünden die potenziellen Anmeldungen (vgl. oben) an der Gesamtschule gegenüber.

Das heißt konkret: Für die Gründung einer eigenständigen und vierzügigen Gesamtschule in der (Flächen-)Gemeinde Alfter sind die Zahlen aus der Kommune selbst heraus nicht ausreichend. Zwar könnte die Gesamtschule selbst nach der inzwischen erfolgten Gründung der Sekundarschule in Bornheim-Merten in einigen künftigen Schuljahren vier Züge bilden, doch ist die Sicherheit nicht in allen Jahren gegeben.

Sekundarschule

Einrichtung einer Sekundarschule								Gemeinde Alfter																
Übergänge								Struktur-																
2007	2008	2009	2010	2011	2012	Mittel	quotenanteil	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Mittel							
259	231	211	240	208	253	234	2007-2012	264	218	266	239	260	286	228	243	222	247							
Aufnahmen Hauptschule																								
34	32	15	19	13		19	8,1%																	
13%	14%	7%	8%	6%																				
Bindungsfaktoren bei der Gründung einer Sekundarschule								<i>Bindung innerhalb der potenziellen Schüler</i>																
Sekundarschule statt Hauptschule								1,7%	4	4	5	4	4	5	4	4	4	4	4	4				
Sekundarschule statt Realschule								12,5%	33	27	33	30	33	36	29	30	28	31						
Sekundarschule statt Gymnasium								1,3%	3	3	3	3	3	4	3	3	3	3						
Sekundarschule Alfter statt Gesamtschule								13,4%	35	29	36	32	35	38	31	33	30	33						
Bindung innerhalb der Kommune Σ								28,9%	76	63	77	69	75	83	66	70	64	71						
Anmeldeüber- / Unterhang vor Ort bei 75 nötigen									1	-12	2	-6	0	8	-9	-5	-11	-4						
								<i>Bindung von Schülern von außerhalb</i>																
Bindung Einpendler aus Nachbarkommunen								4,0%	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3					
								<i>Bindung von potenziellen Schülern vor Ort</i>																
									79	65	80	72	78	86	68	73	67	74						
Die Schule muss inklusiv geplant werden und müsste 75 Anmeldungen erreichen																								
nötige Aufnahme von Schülern bei 3 Züger 25,0								3	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75					
								Schüler	Züge															
Anmeldeüber- oder Unterhang insgesamt									4	-10	5	-3	3	11	-7	-2	-8	-1						

biregio, Bonn

Diese Tabelle mit Blick auf die Gründung einer neuen Sekundarschule in der Gemeinde Alfter, die mit Setzungen/Annahmen arbeiten muss, ist wie folgt zu lesen:



Die Sekundarschule könnte in den nächsten Jahren im Mittel 71 Schüler aus dem bisherigen Gesamtpotenzial der Gemeinde Alfter binden (28,9%) - z.B. bei der Bindung der Gesamtschüler mit (13,4%) der Übergänge insgesamt statt 22% wie 2011/12. 3 heutige Gymnasiasten werden in den 5. Klassen eingerechnet usw. Potenzielle Einpendler schlügen in den nächsten Jahren zusätzlich im Mittel mit rund 3 Schülern zu Buche.

75 Plätzen bei 3 Zügen und der Beachtung der Inklusion (Inklusion muss für diese Schule wie für alle anderen Kernthema werden) sowie Klassenfrequenzen von 25,0 Schülern stünden die potenziellen Anmeldungen (vgl. oben) an der Sekundarschule gegenüber.

Das heißt konkret: Für die Gründung einer eigenständigen und dreizügigen Sekundarschule in der Gemeinde Alfter sind die Übergangszahlen aus der Kommune selbst heraus nicht in allen Jahren ausreichend. Zwar könnte die Sekundarschule selbst nach der inzwischen erfolgten, erfolgreichen und vierzügigen Gründung der Sekundarschule in Bornheim-Merten in einigen künftigen Schuljahren drei Züge aus der eigenen Schülerschaft bilden, doch ist die Sicherheit nicht in allen Jahren gegeben.

Es wird empfohlen, eine Gründung einer Sekundarschule anzustreben. Im Schuljahr 2013/14 (und den Jahren ab 2015/16) wären die Errichtungs- bzw. Eingangsbedingungen deutlich günstiger als im Folgeschuljahr 2014/15. Die angedeutete Alternative einer Dependence (vgl. oben) sollte jedoch auch nicht aus dem Blick genommen werden.

